Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 11 u. 13, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Wölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammel-Rufnummer: 27981. Bei Anruf der Nr. 27981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf 27981), Große Brunnenstr. 40 (Fernruf 23388), Vor dem Hamlettor 1 (Fernruf 33068). — Einsendungen sind an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Beilagen: Für Unterhaltung u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Hallische Frauenzeitung / Hallische Kinderzeitung / Modebericht / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen und Wandern / Landwirtschaft und Gartenbau / Literarische Rundschau / Hochschulstimmen / Auto und Kraftrad / Bauen und Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) Bezug frei Haus in Halle u. in Orten mit eigenen Verteilerstellen monatl. 2.20 RM., durch die Post 2.20 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch und 25 mm breit im Anzeigenteil 17 Rpf., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklameteil 100 Rpf. Für private Familienanzeigen u. Stellengesuche gelten Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (Saale). Postscheck Erfurt 3845

Nummer 178 — Donnerstag, den 1. August 1929 — 41. Jahrgang.

„Graf Zeppelin" unterwegs nach Amerika.

Nächtlicher Start in Friedrichshafen. — Vertrauensvotum für das Kabinett Briand.

Briand hat 189 Stimmen Mehrheit.

Drahtung unseres F-Korrespondenten.

F. Paris, 1. August.

Mit einer überraschend großen Mehrheit von 325 gegen 196 Stimmen hat gestern abend das Ministerium Briand von der Kammer ein Vertrauensvotum erhalten.

*

Die Entscheidung lag bei den Radikalen und Radikalsozialen, die am Vormittag in der Deputiertenkammer zu einer Parteibesprechung zusammengetreten waren, um endgültig die Haltung der Partei gegenüber dem neuen Kabinett festzusetzen. Die Verhandlungen verliefen ziemlich stürmisch. Eine Reihe hervorragender Parteileute, wie der Bürgermeister von Le Havre, Leon Meyer, verlangten eine geschlossene Stellungnahme der Partei gegen das neue Kabinett. Doch gelang es Herriot und Malvy, ihre Parteifreunde zu überreden, sich der Stimme zu enthalten.

Als der Ministerpräsident kurz nach fünfzehn Uhr, umgeben von einigen Ministern, den Sitzungssaal im Abgeordnetenhause betrat, wurde er von den Deputierten der Rechten und der Mitte durch Beifallsklatschen lebhaft begrüßt. Briand verlas dann die kurze

Regierungserklärung

in der es nach ehrenden Worten für die Arbeit Poincarés u. a. heißt: Durch die Finanzierung im Aeußeren, durch das Budgetgleichgewicht, durch die Stabilisierung und durch die Regelung der augenwärtigen Schulden haben die beiden vorhergehenden Kabinette die Konferenz möglich gemacht, die sich in einigen Tagen versammeln wird und deren Ergebnisse vor der Oeffentlichkeit des Landes die Vollendung des Werks besiegeln sollen, das für die Sicherheit Frankreichs in Europa, sowie für die Verteidigung seiner höchsten materiellen und moralischen Interessen in der Oeffentlichkeit durchgeführt worden ist. Es scheint uns, daß gegenüber dieser Ansicht eine Einigung unter uns möglich sein sollte. Die Stunde ist jedenfalls ernst genug, um das Opfer jeder anderen Erwägung für die Bedürfnisse unserer augenwärtigen Politik zu rechtfertigen. Drei Monate Burgfrieden unter den gegenwärtigen Umständen zu verlangen, erscheint uns keine unmögliche Forderung. Die Haager Konferenz wird ein wesentliches Glied in der Kette der Organisierung des Friedens sein. Die Verteidigung der Rechte und der Interessen Frankreichs auf dieser großen internationalen Aussprache bildet unsere Daseinsberechtigung. Sie ist unser Programm, wir könnten im gegenwärtigen Augenblick sagen, unser einziges Programm. Um es zu erfüllen, um im Namen des Landes mit der notwendigen Autorität zu sprechen, brauchen wir Ihr Vertrauen, Ihr ganzes, durch Ihre Abstimmung klar zum Ausdruck gebrachtes Vertrauen.

Als erster Redner kam der Sozialist Frossard zum Wort. Er äußerte sich ziemlich skeptisch über die Lebensfähigkeit des neuen „Ferienministeriums". Eine Reihe anderer Deputierter, darunter einige Radikale, kritisierten lebhaft das Vorgehen Briands bei seiner Kabinettsbildung. Briand suchte sich gegen ihren Vorwurf mit dem Hinweis darauf zu verteidigen, daß die Zeit knapp gewesen sei, da es sich darum gehandelt habe, eine Regierung zusammenzustellen, die in der Lage wäre, die schwere Verantwortung der kommenden diplomatischen Verhandlungen auf sich zu nehmen. Der Ministerpräsident kündigte an, er werde vielleicht das Parlament nochmals in einer außerordentlichen Session zusammenberufen, um ihm Gelegenheit zu geben, die Beschlüsse der Haager Konferenz zu ratifizieren. Mit besonderer Eindringlichkeit ersuchte Briand die Kammer nochmals, ihm einen Burgfrieden zu gewähren, da er die schwierigen Verhandlungen auf der Internationalen Konferenz nur dann führen könne, wenn er sich erhobenen Hauptes auf ein starkes Vertrauensvotum des Parlaments stützen könne.

Die bevorstehende Konferenz sei entscheidend für die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland.

Briand wiederholte dann die übliche Versicherung, Frankreich sei stets zur Versöhnung bereit und erwarte von Deutschland den gleichen Willen. Der Ministerpräsident schloß mit der Bemerkung: „Wenn ich Ihr Vertrauen bei der Abreise nach dem Haag nicht besitze, so will ich mich damit begnügen, bei meiner Rückkehr Ihr Vertrauen zu erwerben." Hierauf wurde folgende, von dem gemäßigten Abgeordneten Sibille eingebrachte Tagesordnung zur Abstimmung gebracht und angenommen:

„Die Kammer nimmt von den Erklärungen der Regierung Kenntnis, spricht ihr das Vertrauen aus und geht zur Tagesordnung über."

Die Kommunisten, Sozialisten und einige rechtsconservative Deputierte, die erbitterte Gegner einer vorzeitigen Räumung des Rheinlandes sind, stimmten gegen das Kabinett. Die Radikalen kamen mit wenigen Ausnahmen dem Parteibeschluß nach und enthielten sich der Stimme. Das Abstimmungsergebnis wurde an zahlreichen Tischen mit einer langen Beifallskundgebung aufgenommen.

Dann nahm die Kammer nach kurzer Diskussion einstimmig den Gesetzesvorschlag an, der Steuererleichterungen im Betrage von 570 Millionen Francs vorsieht und bereits heute in Kraft treten soll. Es ist leicht ersichtlich, daß Briand mit seiner Einwilligung, diese Steuererleichterungen auf die Tagesordnung der Session zu setzen und zur Annahme bringen zu lassen, die Stellung seines Kabinetts wesentlich verbessert hat.

Neue Rekordfahrt der „Bremen".

In 4 Tagen 14 Stunden über den Ozean.

Die „Bremen" ist gestern abend, von Newyork kommend, nach einer Rekordfahrt von 4 Tagen, 14 Stunden und 30 Minuten in Plymouth eingetroffen. Die Länge der Fahrtstrecke beträgt 3084 Seemeilen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit war 27,91 Knoten. Als die „Bremen" vor Anker gegangen war, besuchte der Bürgermeister von Plymouth das Schiff und beglückwünschte den Kapitän und den Norddeutschen Lloyd zu der Gewinnung des blauen Bandes des Ozeans. Die „Mauretania" brauchte zu der West-Ostfahrt über den Atlantik fünf Tage und sechs Stunden.

In der Nacht zum Freitag wird die „Bremen" in Bremerhaven erwartet, wo Freitagmorgen die Ausschiffung der Passagiere stattfindet. Gleichzeitig wird an Bord des Schiffes eine kleine Begrüßungsfeier stattfinden, auf der in Vertretung des Bremischen Senatspräsidenten Senator Bömers dem Kapitän Ziegenbein eine Ehrengabe und den übrigen Mitgliedern des Schiffsstabes ein Erinnerungszeichen an die erste glückliche Fahrt des Schiffes überreichen wird. Im Namen der Reichsregierung wird Präsident Carl vom Finanzamt Unterweser die Heimkehrenden begrüßen. Ebenso wird der Magistrat von Bremerhafen die Schiffsleitung des Dampfers zu deren großen Erfolg beglückwünschen.

Ueber dem Rhônetal.

Die Fahrt des „Zeppelin".

Friedrichshafen, 1. August.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 3.29 Uhr mit 18 Passagieren an Bord unter Führung Dr. Eckeners zur Fahrt nach Amerika aufgestiegen. Der Aufstieg ging glatt und vorzüglich vonstatten. Das Luftschiff nahm sofort Kurs in Richtung Konstanz—Basel. Konstanz wurde um 3.55 Uhr überflogen, Basel um 6.05 Uhr. Um 7 Uhr 45 Min. passierte das Luftschiff die Ortschaft Beaucourt bei Belfort. Infolge der tiefgehenden Wolken und infolge Regens war das Luftschiff nicht zu sehen. Man hörte nur das Surren der Propeller.

Um 11 Uhr 15 wurde der Zeppelin über Lyon gesichtet. Er hat in einem Funktelegramm um Auskunft über die Wetterlage bei Bordeaux gebeten.

Der Start.

Um 23 Uhr gestern abend teilte Dr. Eckener den Fahrgästen und Pressevertretern mit, daß er sich trotz wenig günstiger Wetterlage in dem Gebiet hinter Basel entschlossen habe, an dem Start des Luftschiffes in der Zeit von 3 bis 3½ Uhr morgens festzuhalten. Das Studium der Wetterkarte ergab, daß sich zwischen Basel und Chalons eine Schlechtwetterzone befindet, die jedoch Dr. Eckener nicht abhält, die Fahrt durchzuführen.

Die Fahrgäste waren größtenteils bis Mitternacht noch im Kurgarten-Hotel versammelt. Namentlich die Amerikaner feierten recht lebhaft Abschied. Es wurde getanzt und gesungen. Zu den amerikanischen Fahrgästen hatte sich auch die chinesische Filmschauspielerin May Wong gesellt, die sich vergeblich um einen Platz für die Ueberfahrt bemüht hatte. Die amerikanischen Journalisten waren stark beschäftigt. Sie kabelten Tausende von Worten über die Reisetoiletten der beiden weiblichen Passagiere, über das Befinden der beiden Affen und der 600 Kanarienvögel. Einer der Weltenbummler rühmte sich, in einer knappen Stunde über 100 Postkarten geschrieben zu haben.

Um 2 Uhr heute früh war ganz Friedrichshafen auf den Beinen. Die Luftschiffhalle war mit fahlgrünem Licht erhellt. Seit 2,30 Uhr liefen die Motoren, um anzuwärmen. Allmählich trafen auch die Passagiere mit ihren Angehörigen sowie die zahlreichen Pressevertreter ein. Von den Passagieren ist außer Herrn und Frau Pierce noch ein Herr Channin ausgeblieben, der sich in Bern eingeschrieben hat. Mister Pearce ist, wie verlautet, in Moskau erkrankt, so daß er die Reise nach Friedrichshafen nicht unternehmen konnte. Obwohl nun einige Plätze freigeworden sind, werden neue Passagiere nicht mehr angenommen, da das Schiff ohnehin schwer belastet ist.

Das Wetter war fast windstill bei klarem Sternenhimmel.

Um 2.40 Uhr tönte ein Pfiff und ein Kommando „Besatzung ins Schiff".

Die Besatzung stieg ein, Sandsäcke wurden als Ausgleich abgehängt. Fünf Minuten später stiegen die Passagiere ein. Kapitän Schiller kontrollierte am Steg und achtete vor allem darauf, daß nicht zuviel Gepäck mitgenommen wurde.

Kurz vor drei Uhr kam auch Dr. Eckener. Jetzt wurde das Westtor weit geöffnet und das Schiff glitt hinaus. Die chinesische Filmschauspielerin May Wong sprang noch im letzten Moment empor, sie konnte nicht verstehen, daß sie nicht mitgenommen werden soll. In allen Sprachen wurde Abschied genommen. Als letzter steigt Dr. Eckener ins Schiff.

Auch der blinde Passagier fehlt nicht ...

Um 3.15 Uhr setzte sich das Schiff langsam in Bewegung. Jetzt liegt das Luftschiff draußen in der sternklaren Nacht, von zahlreichen Scheinwerfern beleuchtet. Es kommt plötzlich zum Stehen, Kommandorufe ertönen, alles läuft auf das Schiff zu: eine Sensation: der übliche blinde Passagier. Er soll einen ganz neuen Weg genommen haben, um in das Schiff zu kommen, nämlich von oben her. Ein Werftarbeiter will ihn beobachtet haben. Es wird nach dem blinden Passagier gesucht. Um den Start aber nicht zu verzögern, laufen um 3.30 Uhr sämtliche Motoren. Im Licht der Scheinwerfer verschwindet das Luftschiff in nordwestlicher Richtung und dann in westlicher Richtung.

Die voraussichtliche Reiseroute.

Gestern nachmittag versammelten sich die Fahrgäste, um von Dr. Eckener den voraussichtlichen Reiseweg zu erfahren. Der Weg wird zunächst wieder über Basel und Besancon gehen. Bis dahin wird es heller Tag sein, und beim Einsetzen des Sturmes wird man nach links abbiegen und den Weg nach Lyon und Marseille einschlagen können. Es ist ganz unwahrscheinlich, daß man den Weg über den Golf von Biscaya nehmen wird. Wie Dr. Eckener betonte, hat er die Erfahrung gemacht, daß die Fahrt nach den Vereinigten Staaten in den allerseltensten Fällen auf dem direkten Wege durchgeführt werden kann. Der Weg über die Biscaya bis zu den Azoren beträgt rund 2700 Kilometer, müßte aber bei der gegenwärtigen Wetterlage gegen den Wind von 10 bis 12-Sekundenmeter-Stärke durchgeführt werden. Wird dagegen der Weg über Gibraltar genommen, der bis zu den Azoren 3400 Kilometer lang ist, würde man trotzdem 7—8 Stunden Zeit gewinnen, da man die 1½fache Geschwindigkeit haben wird. Die Fahrt wird also anfangs nur langsam vor sich gehen. Nach Gibraltar wird dann aber der Ostpassat eine sehr rasche Fahrt ermöglichen.

Zurück zu Weimar.

Der frühere Reichsminister Schiffer hat genau vorm Jahr im Rahmen der Deutschen Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung einen Vortrag über „Das politische Parlament und die Regierung" gehalten, der jetzt im Druck vorgelegt wird *). Das Thema ist heute noch so aktuell wie damals. Vielleicht darf man sogar sagen: es hat inzwischen einen noch heißeren Atem bekommen. Im Grunde ist es dasselbe, das neulich auf dem Berliner Diskussionsabend des Erneuerungsbundes behandelt wurde. Und zu dem ernste und besonnene Männer, die an der billigen Kritik wider die Weimarer Verfassung nicht sich genügen lassen mögen, immer wieder zurückkehren, wenn die innerpolitische Entwicklung des Reiches sie mit von Jahr zu Jahr steigender Sorge erfüllt. Diese Entwicklung, trotz der Feiern, die man in Berlin rüstet, führt nämlich zusehends von Weimar ab.

Die Praxis durchbricht das Gesetz und ein Gewohnheitsrecht ist im Werden, durch das die Weimarer Konturen nur noch dunkel und verschwommen schimmern. Und das, ich will nicht sagen: den ursprünglichen Sinn in Unsinn verkehrt — das wäre unhöflich —, aber doch dem Willen der Verfassungschöpfenden nicht mehr gerecht wird. Gewiß: eine solche Umformung von Verfassungsnormen durch die Praxis wird nie zu vermeiden sein. Im Gegenteil: es wäre ein Unglück, wenn sie ausbliebe. Denn das würde Erstarrung bedeuten, die dann nur in revolutionären Ausbrüchen sich Luft zu machen vermöchte. Auch die Bismarcksche Verfassung hatte stetig sich gewandelt. Lange schon vor dem Oktober 1918, wo man — also noch im kaiserlichen Deutschland — förmlich von ihr Abschied nahm. Man kann nun einmal nicht alle paar Jahre sich neue Verfassungen geben. Das Leben aber steht nicht still. Es schafft andere Verhältnisse, andere Gruppierungen, ganz neue Tatbestände, die, wohl oder übel, doch irgendwie eingeordnet werden müssen. Die Zeit selber arbeitet so an den Institutionen und formt sie um. Wie die Brandung in Wogenprall und Zischen das Ufergestein formt. Der frühere Reichskanzler Luther hat, mit Recht, an jenem Abend im Bund zur Erneuerung des Reiches daran erinnert, daß die beiden am meisten politischen Völker, die die Weltgeschichte kennt, die Römer und die Briten, eine eigentliche geschriebene Verfassung überhaupt nicht gehabt haben und dennoch durch kluge und rechtzeitige Anpassung dem immer rasenden Fluß historischen Geschehens sich anzuschmiegen wußten.

Was seit zehn Jahren in Deutschland sich begibt, ist von grundsätzlich anderer Art. Man geht nicht verständnisvoll dem Leben nach. Man sucht vielmehr, es in neue Bahnen zu zwingen, indem man den labilen Zustand des Reiches und die daraus wachsende Schwäche der Regierung dazu benutzt, Macht an sich zu reißen. Macht auf Kosten des Reichspräsidenten und des Kabinetts, vor allem aber auf Kosten und zum Schaden der Verfassung.

„In der Verfassung war in kluger Abwägung und Berechnung der motorischen Elemente unseres Staats- und Volkslebens das Verhältnis von Reichsregierung und Reichsparlament in der Weise geordnet, daß auf der einen Seite eine scharfe Trennung, auf der anderen ein Mit- und Ineinanderarbeiten beider Mächte vorgesehen war: auf der einen Seite Abgrenzung der Zuständigkeiten, zwischen denen keine Brücke ist, auf der anderen Seite ein Zahnradsystem dergestalt, daß die Zähne des einen Rades in die des anderen eingreifen, um, wenn alles gut geht, den Gang der Maschine zu beschleunigen und die Wirkung ihrer Funktionen zu verstärken, aber auf die Gefahr hin, wenn es nicht gut geht, sie zu hemmen, zum Stillstand oder gar zur Explosion zu bringen. Nun sehen wir folgendes: Da, wo eine Trennung war, schlägt der Reichstag Brücken, aber nicht Brücken zu wechselseitigem Verkehr, sondern Brücken, um darauf einzumarschieren in das vorbehaltene Gebiet der Regierung, und da, wo eine Verbindung vorgesehen war, verstärkt der Reichstag sie derart, daß er sie benutzt, um sich einzuschalten in Funktionen, die nach der Verfassung eigentlich der Regierung zustanden."

Schiffer hat das mit der dialektischen Schärfe und der Plastik des Ausdrucks, die ihm eigen sind, im einzelnen ganz ausgezeichnet herausgearbeitet. Wie aus der Kann-Vorschrift, daß Kanzler und Minister auch Abgeordnete sein dürfen, mit der Zeit fast eine Muß-Vorschrift wurde, die den Kreis, aus dem tüchtige und fähige Männer für das Reichsregi-

*) Volk und Reich der Deutschen. Herausgegeben von Dr. Bernhard Harms, Professor an der Universität Kiel, Verlag Reimar Hobbing, Berlin.

Wieder ein schweres Grubenunglück.

Paris, 1. August.

In den Bergwerken von Escarpelle in der Nähe von Lens wurde gestern abend ein Schacht, in dem sich 160 Arbeiter befanden, von schlagenden Wettern, deren Ursache noch nicht festgestellt werden konnte, heimgesucht. Die Rettungsarbeiten wurden sofort eingeleitet. Bis 23 Uhr hatte man acht Tote an die Oberfläche befördert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0001

ment zu entnehmen wären, bedenklich einengte. Wie durch die beliebte Uebung, im stillen Kämmerlein der Fraktionen jeweils über die Zusammensetzung einer neuen Regierung zu beschließen, die wichtigsten Vorrechte des Reichspräsidenten und des Kanzlers schier annulliert wurden. Wie in der Verfassung kein Wort davon stände, daß die Regierung sich lediglich als Parlamentsausschuß zu betrachten habe und der Reichstag wieder nur als ein Ausschuß des Volkes, der einfach tun müßte, was die Wähler wollten. Und wie schließlich hinter dem zur Allmacht vordringenden Reichstag als letzte Triebkräfte die unorganisierte Masse (die von Wahl zu Wahl von den Parteien einzufangen versucht wird) und die durchaus organisierte Wirtschaft sichtbar würden.

„Da unten endet es, und von da unten kommen die Fäden, steigen die Nerven empor, die oben Kopf und Hand der Regierung lenken. Ganz in der Ferne taucht die Erinnerung an das Wort des Aristoteles auf, daß die große Gefahr der Demokratie darin bestehe, entweder in Oligokratie oder in Plutokratie auszuarten. Es gibt Situationen, wo ein Staat nicht entweder der einen oder der anderen Gefahr, sondern der einen und der anderen Gefahr ausgesetzt ist."

Das sind keine Schwarzmalereien, ist — betrüblich, aber wahr — deutsche Wirklichkeit von heute. Wie es bessern? Der Erneuerungsbund will, in der sehr richtigen Erkenntnis, daß der Reichswirtschaftsrat eine Fehlgeburt war, den Reichsrat zu einer Art zweiten Kammer, vielleicht auch zu einem Oberhaus ausbauen. An sich eine löbliche Idee. Das Einkammersystem mag höchste Demokratie sein. Aber die Unvollkommenheit menschlicher Natur kann der Kontrollen und Gegengewichte nun einmal nicht entraten. Schiffer schlägt vor, in der Regierung das Politische von dem Sachlichen und Reformmäßigen zu trennen und neben den, nach Maßgabe der Parteistellung, mit der Wahrnehmung der politischen Geschäfte betrauten parlamentarischen Minister Staatssekretäre als sozusagen sachliche Ressortminister zu stellen. Er erinnert an die Reichsbeauftragten, wo bei Licht besehen eine solche Teilung der Geschäfte bestanden und ausgezeichnet sich bewährt hätte.

Die Erinnerung an diese düstere Episode unserer Geschichte wird manchem unbehaglich erscheinen. Mir wenigstens geht es so. Immerhin mag darüber sich reden lassen. Nur haben beide Vorschläge, der Schiffersche wie der des Erneuerungsbundes, den Nachteil, daß, um sie zu verwirklichen, die Klinke der Gesetzgebung in die Hand genommen werden müßte. Und wie derlei Dinge dann in der Praxis des Reichstages sich abspielen, wissen wir ja nun wohl aus der Tragikomödie der Wahlreformversuche. Darüber könnten wir alle miteinander, die noch Ungeborenen eingeschlossen, alt und kalt werden.

Es gibt einen anderen Weg, die abschüssige Entwicklung aufzuhalten. Auch Schiffer weiß auf ihn. Er besteht darin, „daß die Regierung willens und stark genug ist, dem Reichstag gegenüber an ihrer verfassungsmäßigen Grundlage festzuhalten." Also zurück zu Weimar! Das wäre vielleicht die beste, jedenfalls die sinnvollste Feier des Verfassungstages.

K. B.

Die Schulfeiern am 11. August.

Eine Kleine Anfrage mehrerer Landtagsabgeordneter der Deutschen Volkspartei hatte im Hinblick auf die angeordneten Schulfeiern zum 11. August d. J., die in Berlin unter freiem Himmel stattfinden und wohin die Kinder in geschlossenen Züge aus den Schulen hingeführt werden sollen, das Staatsministerium um Auskunft ersucht, ob es auf Grund der allgemeinen Schulpflicht die Eltern für gebunden halte, ihre Kinder an diesen Veranstaltungen teilnehmen zu lassen und welche Sicherungen es den Eltern gewähre, daß ihre Kinder nicht infolge etwaiger Gegenkundgebungen zu Schaden kommen. Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die Kleine Anfrage folgendermaßen beantwortet: „Die Schüler und Schülerinnen sind verpflichtet, an Schulfeiern teilzunehmen. Für die Sicherheit der teilnehmenden Schulkinder ist im Einvernehmen mit der Schutzpolizei gesorgt."

Deutsche Schüler in Frankreich.

Heidelberg, 1. August.

Mehr als 50 deutsche Schüler und Schülerinnen reisten gestern zum Ferienaufenthalt nach Frankreich, der durch den deutsch-französischen Schüleraustauschdienst vermittelt wurde. Damit erreicht die Zahl der deutschen Austauschschüler nach Frankreich in diesem Jahr 800.

Der bayrische Landtagspräsident gestorben.

München, 1. August.

Gestern abend ist im Krankenhaus des Dritten Ordens in Nymphenburg der bayrische Landtagspräsident Dr. h. c. Heinrich Königsbauer nach längerem Leiden, nachdem er sich am 11. Juni einer Operation hatte unterziehen müssen, gestorben.

Der preußische Innenminister Grzesinski traf gestern im Flugzeug in Barcelona ein, um die Weltausstellung zu besichtigen.

Am Dienstag um 11 Uhr Konferenzbeginn.

Bericht unseres fr.-Korrespondenten.

fr. London, 1. August.

Es wird nunmehr offiziell bekannt gegeben, daß die Reparationskonferenz im Haag am nächsten Dienstag um 11 Uhr vormittags eröffnet werden wird. Die englische Delegation wird, wie wir vorausgesagt haben, von dem Finanzminister Philip Snowden geführt werden und den Außenminister Henderson sowie den Handelsminister Graham einschließen. Ministerpräsident Mac Donald hat sich nicht entschließen können, selbst an der Konferenz teilzunehmen. Es ist jedoch möglich, daß er im Verlaufe der Tagung für einige Tage im Haag erscheinen wird.

Wie der „Daily Herald" meldet, haben die Vereinigten Staaten sich bereit erklärt, einen Beobachter zur Konferenz zu entsenden. Die einladenden Mächte haben beschlossen, die kleineren alliierten Staaten zur Entsendung von Vertretern aufzufordern, die allerdings nur an den rein finanziellen Verhandlungen teilnehmen sollen. Neben Rumänien, Serbien, Griechenland und Portugal ist

auch Polen und die Tschechoslowakei eingeladen

worden. Dies ist gegen Englands Willen geschehen und bedeutet einen Erfolg Frankreichs, der nach der Auffassung Londoner Beobachter starken Einfluß auf den Gang der Konferenz haben dürfte. Die englische Delegation hat durch die Unterhausdebatte in der vorigen Woche einen sehr starken parlamentarischen Rückhalt bekommen.

Snowden, der jetzt von allen Parteien ebenso wie von den führenden Kreisen der City als Englands hervorragendster Finanzpolitiker anerkannt wird, steht dem Young-Plan sehr kritisch gegenüber. Die heftigen Proteste des Unterhauses gegen die von England verlangten finanziellen Opfer werden zweifellos weiter zur Verteifung der Haltung der englischen Delegation beitragen.

*

Die Kabinettssitzung in Berlin, in der die letzten Vorbereitungen für die Reparationskonferenz getroffen werden soll, wird morgen, also am Tage vor der Abreise unserer Delegierten, stattfinden.

Verzögerte Reform der Arbeitslosenfrage

Länderkonferenz in München.

B. Berlin, 1. August.

Als der Reichstag Ende Juni auseinanderging, ohne an die Reform der Arbeitslosenversicherung Hand angelegt zu haben, verröstete man uns: das wird in der sogenannten Herbstsession geschehen. Auf alle Fälle wurde der Ausschuß am 15. August zusammentreten, um die bis dahin vom Reichsinnenministerium ausgearbeiteten Vorlagen zu beraten. Die Herbstsession ist, wie wir das von Anbeginn voraussagten, inzwischen ins Wasser gefallen. Dafür hat die Sachverständigenkommission das Thema behandelt, und auf deren Gutachten soll, wie behauptet wird, ein vorläufiger Entwurf des Reichsarbeitsministeriums fertiggestellt werden.

Es läge mithin nichts im Wege, daß der Reichstagsausschuß am 15. August seine Beratungen aufnimmt. Nun aber hört man von neuen Hindernissen. Minister Wissel hält es nämlich für erforderlich, sich über die Neuregelung der Arbeitslosenversicherung zuerst einmal mit den Länderministern zu besprechen. Grund: An den nicht von der Arbeitslosenversicherung erfaßten Kreisen seien auch die Länder und Gemeinden finanziell beteiligt. Durch die Konferenz der Länder soll erreicht werden, daß die Reichsratsbeschlüsse beschleunigt werden und der Entwurf im Reichsrat von vornherein eine sichere Grundlage findet.

Diese Konferenz der Länderminister soll im Laufe nächster Woche in München stattfinden. Das wäre immer noch eine gute Woche vor dem 15. August. Aber Wissel sieht voraus, daß man in München noch allerlei Einwände erheben und Abänderungsvorschläge vorbringen wird, die natürlich in der endgültigen Vorlage berücksichtigt werden müßten. Der Reichstagsausschuß wird also wahrscheinlich am 15. August noch nicht zusammentreten können, weil trotz emsigen Fleißes im Arbeitsministerium ein Entwurf noch nicht vorliegen kann.

Als Trost verheißen Herrn Wissels Offiziösen: Der Reichstagsausschuß wird jedenfalls „vor Zusammentritt des Reichstages seine Arbeiten aufnehmen. Der Reichstag wird frühestens Ende Oktober zusammentreten. Damit ist eine Reform, die sich noch im kommenden Winter auswirkt, unmöglich gemacht.

*

Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat seine Beratungen über die Arbeitslosenversicherung gestern mit einer Resolution abgeschlossen, die nach keiner Richtung hin irgend eine Ueberraschung bringt. Die Vorschläge des Sachverständigenausschusses haben beim Ausschuß der freien Gewerkschaften höchstes Mißfallen, beinahe Entrüstung erregt. Die vorgeschlagene Verlängerung der Wartezeit auf zwei Wochen wird als untragbare Härte bezeichnet und als untragbar auch die Unterstützungsbeschränkung für die Saisonarbeiter. Daß die Sachverständigen, wie es wörtlich heißt, „ausschließlich durch aus in der Ordnung ist, mit einem höheren Risiko rechnen und einen Jahresdurchschnitt von 1,1 Million Unterstützter zu Grunde legen, wird „mit schärfstem Protest" abgewiesen. Der Bundesausschuß verlangt „von der Regierung und Reichstag die Ablehnung aller auf den grundsätzlichen Abbau der Versicherungsleistung gerichteten Bestrebungen".

Ueber die Mittel, mit denen diese Leistungen aufrecht erhalten werden sollen, hat der freigewerkschaftliche Bundesausschuß sich allerdings den Kopf nicht zerbrochen. Auch nicht über die schlechthin entsittlichenden Wirkungen, die die heutigen Methoden der Arbeitslosenversicherung zur Folge haben,

Bombenattentat in Lüneburg.

Lüneburg, 1. August.

Heute Nacht um ½12 Uhr erfolgte in dem Hause des Rechtsanwalts und Notars Dr. Strauß in Lüneburg eine furchtbare Detonation. Im Keller war eine Dynamitbombe explodiert. Die Explosion wirkte sich zum Glück mehr nach außenhin aus. Beschädigt wurde die Außenwand des Hauses, auch sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert. In der Nachbarschaft gingen durch die Explosion ebenfalls die Fensterscheiben in Trümmer. Die Familie des Rechtsanwalts Dr. Strauß ist zurzeit verreist. Es ist noch nicht festgestellt, ob politische Beweggründe zu dem Attentat geführt haben. Die Landeskriminalpolizei von Harburg ist am Tatort mit der Aufklärung des Attentats beschäftigt.

*

Außer dem Bombenanschlag auf das Haus des Rechtsanwalts Dr. Strauß ist noch ein zweiter Anschlag, und zwar auf die Lüneburger Landkrankenkasse verübt worden. Hier war die Bombe mit einer auf ½1 Uhr gestellten Uhr versehen und explodierte im Keller niedergelegt. Glücklicherweise kam jedoch durch das Versagen des Zünders die Bombe nicht zur Explosion.

Knappschafts-Pensionsempfänger und Einkommensteuer.

Seit dem Inkrafttreten des Reichsknappschaftsgesetzes vom 1. Januar 1924 ab konnten die Knappschaftsmitglieder nach 25- bzw. 15jähriger Bergarbeit die ganze bzw. halbe Knappschaftspension neben dem Einkommen aus einer weiteren Berufsarbeit in Anspruch nehmen. Von dem Arbeitslohn wird die Lohnsteuer in Abzug gebracht, während von der Pension Einkommensteuer zu zahlen ist. Die Einkommensteuer für die Knappschaftspension im Betrage von 60 bis 80 RM. jährlich wurde in den Jahren 1924 bis 1926 erlassen. Für das Jahr 1927 soll sie nachträglich eingezogen werden.

Wie eine Kleine Anfrage der sozialdemokratischen Partei im Landtag hervorhob, hat das bei den betroffenen Bergleuten Erregung ausgelöst. Die Kleine Anfrage verlangte Auskunft darüber, ob das Staatsministerium bereit sei, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß von der Erhebung der Einkommensteuer für das Jahr 1927 für die Knappschaftspensionsempfänger abgesehen wird und daß weitere Vergünstigungen für die Zukunft gewährt werden.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Finanzminister folgende Antwort auf die Kleine Anfrage erteilt: Der Reichsminister der Finanzen hat für die Besteuerung der Knappschaftsrenten, insbesondere soweit es sich um die Nachholung unterbliebener Veranlagungen handelt, verschiedene Vergünstigungen gewährt. Er hat im übrigen zu dem Gegenstand auf Ersuchen des preußischen Finanzministers wie folgt Stellung genommen:

Eine allgemeine Freistellung der Renten von der Einkommensteuer auf Grund des Paragraphen 108 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung kann nicht in Frage kommen. Nach der Vorschrift des Paragraphen 50 des Einkommensteuergesetzes werden bereits weitaus die meisten Rentenempfänger, die außer ihrer Rente kein Einkommen bezieht, heute frei sein. Es würde aber mit dem Grundsatz der steuerlichen Gerechtigkeit nicht vereinbar sein, auch solche Rentenbeträge, die über die im Paragraphen 50 bezeichneten Beträge hinausgehen, allgemein von der Steuer zu befreien, zumal es sich dabei in einzelnen Fällen, z. B. bei ehemaligen Bergbauangestellten, um Rentenbeträge von mehreren hundert Mark handelt. Ebenso ungerechtfertigt wäre eine Steuerbefreiung in den überaus zahlreichen Fällen, in denen der Rentenempfänger außer der Rente weitere Einkünfte hat, z. B. Arbeitslohn, Bezüge aus Gewerbebetrieb, aus Landwirtschaft u. dgl. Gerade weil in der Vergangenheit in diesen Fällen eine Befreiung nicht häufig nicht erfolgt war, sind aus Kreisen der übrigen Steuerpflichtigen Beschwerden erhoben worden aus dem richtigen Empfinden heraus, daß die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit solcher Steuerpflichtigen eine Besteuerung der Renten rechtfertige.

Mobilisierung oder Verhandlung?

Drahtung unseres fr.-Korrespondenten.

fr. London, 1. August.

Ueber den chinesisch-russischen Konflikt laufen hier gleichzeitig zwei Meldungen ein, die einander kraß widersprechen. Einerseits wird aus Riga gemeldet, daß die russischen Militärbehörden die Mobilisierung aller Reserveoffiziere und der Mannschaftsjahrgänge 1902 und 1903 in den ostsibirischen Provinzen angeordnet haben. Eine Bestätigung dieses Berichtes liegt nicht vor.

Dagegen kommt gleichzeitig aus Nanking die Nachricht, daß in Mandschuli, dem westlichen Endpunkt der ostchinesischen Bahn, eine vorbereitende Zusammenkunft zwischen russischen und chinesischen Unterhändlern stattgefunden habe. Gegenstand sei durch den Generalkonsul in Charbin vorretiert, während die chinesische Regierung ihren Regierungskommissar aus Charbin gesandt habe. Die Unterhändler sollen den Zeitpunkt und Tagungsort für eine bevorstehende offizielle Konferenz festlegen, auf der die Beilegung des Konfliktes erörtert werden soll.

Die amerikanische Regierung hat, wie der „Daily Telegraph" erfährt, vor einigen Tagen nochmals die führenden Großmächte aufgefordert, sich einer diplomatischen Aktion Wahlingtons mit Bezug auf den russisch-chinesischen Konflikt anzuschließen. Diesmal handelt es sich aber nicht mehr um die Verbindung eines bewaffneten Zusammenstoßes, sondern um die Einflußnahme auf die sachliche Regelung selbst. In amerikanischen Kreisen befürchtet man, daß die chinesische Aktion gegen die russischen Beamten der Ostbahn einen gefährlichen Präzedenzfall für die Beziehungen zwischen China und den anderen Mächten abgeben müßte, wenn man diesen Handstreich ohne Protest durchgehen lasse. Man hofft, durch geeignete Vorstellungen der chinesischen Regierung klarzumachen, daß ein ähnliches Vorgehen gegen ausländische Verwaltungen von öffentlichen Werken und Betrieben nicht erlaubt werden würde.

*

Bei den Behörden der unter japanischer Verwaltung stehenden südmandschurischen Eisenbahn ist eine Meldung eingegangen, wonach in der Nähe von Jman, etwa 400 km. nördlich von Wladiwostok, ein Gefecht zwischen Weißgardisten und Sowjetrussen stattgefunden haben soll, bei dem etwa 100 Mann getötet oder verwundet worden seien. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nicht vor.

„An alle Europäer".

Die Paneuropa-Korrespondenz veröffentlicht zum 1. August 1929 unter der Ueberschrift „An alle Europäer!" einen Artikel des Präsidenten der Paneuropa-Union, Grafen Coudenhove-Kalergi, in dem unter Hinweis auf die furchtbaren Ereignisse, die vor 15 Jahren ihren Anfang nahmen, alle Europäer aufgefordert werden, den 1. August 1914 zu gedenken, der Schaffung der Paneuropas durch die Wiederkehr dieses Tages und der folgenden Jahre verbindern. Vor zehn Jahren habe das Ende des Krieges nicht den wahren Frieden, nicht die Versöhnung der Völker gebracht. Wieder sei Europa in feindliche Lager gespalten, nur mit mehr Haß, größerem Mißtrauen und tieferer Erbitterung als 1914. In diesem Chaos habe jetzt das Wort geschlendert, das zur Sicherung des Friedens und zur Wiedergeburt unseres Erdteiles führen könne: Das Wort von den Vereinigten Staaten von Europa. Dieses Wort sei der Beginn einer Tat. Mit Rücksicht auf die schon in wenigen Monaten zusammentretende erste paneuropäische Staatenkonferenz der europäischen Regierungen müßten bereits heute alle Vorbereitungen für die Einigung Europas getroffen werden.

Tanzkarikaturen.

Von Oscar Bie.

Die Geschichte der Tanzkarikaturen ist eine Geschichte des Tanzes, der Einstellung zu ihm, eine Spiegelung der Zeitalter, ihrer Ideale, ihrer Vorurteile, ihrer Aesthetik. Erst kollektiv, dann persönlich, wie der Tanz selbst.

Der Tanz reizt zur Karikatur. Man kann ihn ernst ansehen, als ein gesellschaftliches Vergnügen oder als eine eigentümliche Art der Bühnenproduktion, aber man kann auch Augenblicke erleben, in denen er komisch wirkt als eine Exaltation des Körpers, als ein übertriebenes tumnes Spiel, dem die Worte ausgegangen sind. Es gibt zwei Gründe für diese Komik. Der eine ist eine allzu sehr gesteigerte Leidenschaft, die sich maßlos gebärdet und die Grenze der Anmut und auch der Sitte überschreitet. Der andere ist ein Dilettantismus, wie er sich gerade beim Tanz allzu oft bemerkbar macht, der die Gesetze dieser Kunst nicht genügend versteht und sie ungeschickt und ungeübt zur Aufführung bringt. Es ist gleich, ob es die große Gesellschaft ist oder ob es sich um einen Volkstanz handelt, um maiar Vorern oder um Liebhaber der Mode, die Gelegenheit zur Uebertreibung oder Verzerrung ist immer leicht gegeben und der Karikaturist wird genug Momente finden, seine spöttische Feder zu üben.

Aber der Tanz ist im allgemeinen gar nicht so oft gezeichnet oder gemalt worden, als man annehmen möchte. Woran das liegt, ist schwer zu sagen. Die Literatur des Tanzes ist viel größer als die Graphik. Die Literatur ist fast nie spöttisch, eher schwärmerisch, die Graphik ist ruhiger, aber auch eher zur Persiflage geneigt. Der Tanz ist eine Bewegungskunst. Malerei und Zeichnung geben aber keine Bewegung, sondern nur Momente. Die Auswahl dieser Momente war in früheren Zeiten, da der Tanz noch eine kultivierte Linie von rhythmischen Verwandlungen bedeutete, schwieriger als heute, wo die intensive Ausnutzung des kleinsten Zeitabschnittes beim Tanz wichtiger geworden ist. In den letzten Jahrzehnten ist die graphische Darstellung des Tanzes gewachsen. Das heutige Material gibt mehr Veranlassung, den fruchtbaren Moment der Darstellung zu finden. Ein Schnitt durch den Walzer oder den Steptanz ist leichter als durch das Menuett. Wenn der Moment des Tanzes die Aufgabe des darstellenden Künstlers ist, so reizt er auch mehr zu Karikatur, als wenn eine Bewegungsfolge darzustellen wäre, wie sie ja nur das Kino vermag. Im tänzerischen Moment konzentriert sich unter Umständen die ganze Komik der Situation, die Uebertreibung und die Vergröberung, denen der Tanz ausgesetzt ist. Darum sind von einem bestimmten Zeitpunkt an unter den Graphiken des Tanzes mehr und mehr Karikaturen zu finden, die in der höfischen Zeit noch unmöglich und unhaltbar waren. Mit der Demokratie des Tanzes beginnt auch seine Karikatur. Dem feudalen Menschen lag der Tanz von Erziehung her in den Gliedern. Für den bürgerlichen Menschen ist er eine angelernte Sache, wird leicht zur Parvenukunst, überschlägt sich in seinen Touren und karikiert eine Uebung, die ursprünglich als reinste Schönheit der Körperbewegung, als ein natürlicher Adel gedacht war.

Als der erste demokratische Tanz über die Welt kam, der englische Reihentanz, aus dem Volk herausgebildet, darum dort Countrydance genannt, in Paris als Contre übersetzt, tritt sofort die Karikatur auf. Diese guten Bürgerlichen, die unschicklich und ungelenk ihre einfachen Touren miteinander tanzten, boten viel Material für groteske Beobachtung. Um 1785 karikiert Bunburry in London den englischen Gesellschaftstanz mit linkischen tours de main oder mit überhöflichen Verbeugungen. Um dieselbe Zeit sieht man auch andere Karikaturen Englands, schrecklich dicke Kleinbürger mit dünn geschnürten Damen, die furchtbare Federhüte tragen, sich im Kreise drehen, oder einen mageren Tänzer im Laufschritt seine pompöse Dame beinah umrennend. Viele große Künstler dieser Schule, auch Rowlanson, haben sich mit demselben Thema abgegeben und eine ganze Richtung geschaffen, die sich der Karikatur des bürgerlichen Tanzes widmete. Der Schritt zu den Bauernkarikaturen ist nicht so weit. Ob es ein süddeutscher Bauerntanz aus dem 18. Jahrhundert ist oder ein Fest im Breughelstil oder ein Schuhplattler, die Unbeholfenheit der Bewegung die Ungeschliffenheit derselben Rhythmen und Schritte, die in der großen Gesellschaft dann poliert worden sind, liegt zu Tage und bringt das Publikum und die Maler zum Lachen.

Debucourt hat ein berühmtes Blatt hinterlassen, Danjomanie genannt, das die Grotesken des Contretanzes auf eine wunderbare Art vereinigt, mit einer Gesellschaft von Herren und Damen, die in ihrem Charakter und in ihrer Größe absolut nicht zueinander stimmen und alles Heben der Beine, alles Vorgenführen der Arme, die Rischbewegung des Körpers, das Raffen des Rockes, das Umschlingen des Nackens so ins Komische übertrieben, daß man sich eine Vorstellung davon machen kann, mit welchem Auge ein feudaler Menuettänzer der damaligen Zeit auf diese Volksbeluftigungen geblickt haben mag.

Die Pariser Bürgerlichen hatten ihre Karikaturen für eine zweite große Gruppe karikaturistischer Anregung. Was in den Tanzlokalen dieser Epoche an Lebenslust aufläht, an Boheme wächst, an feurigen Reigen und Umfassungen zwischen den losgelassenen Geschlechtern geleistet wird, gibt einen fabelhaften Stoff zur feinen, lustigen, zynischen und närrischen Karikatur des Tanzes. Wer sieht die scharfe Grenze zwischen Absicht und Uebertreibung? Die Lust am Leben schlägt in Figuren aus, die mehr das Temperament spiegeln als die Gesetze der Kunst. Quillenbots zeichnet einen Reigen im Montmartrestil, daß die Haare und die Röcke nur so fliegen und eine Reihe von Schritten und Bewegungen nicht mehr erkannt wird in der schäumenden Ekstase des Ueberflusses an Lebenskraft. Toulouse-Lautrec hat Hunderte frecher Situationen beobachtet und gezeichnet, Gavarni hat sich darin vertieft, das ganze Künstlervolk, das um die Boheme dieser weltberühmten Tanzstätte herumwimmelt, hat in den Typen und in Gruppen zahllose Gelegenheiten gefunden, ein Narrenbild des Tanzes zu hinterlassen, das die Signatur dieser Epoche trägt.

Mit dem modernen Tanz wandelt sich die Richtung der Karikatur aus einem Spott über die Kleinbürgerlichkeit, aus einer Freude an der Boheme in eine Persiflage der Form. Schon das Wallen und Wogen des Serpentintanzes gibt Thomas Theodor Heine guten Stoff zur Uebertreibung der Linie. Selbst wenn Negnicek den Basse bleu oder Rieth den Tango zeichnet, ist es eine Hypertrophie der Linie und des Rhythmus, der Schwärmerei oder der Erotik, die das Wesen der künstlerischen Darstellung ausmachen. Der Tanzkarikaturist von heute, der Maler, der Zeichner, aber vor allem der Plakateur geht vom Grundstoff des modernen Tanzes aus, von der Sprache der Linie, vom Symbol der Form, von der Sprache der Linie, um sie zum Zweck mit Spott und Groteske zu füttern. Unzählbar sind die Blätter der heutigen Graphik von Grosz bis Zille, die sich in dieser Richtung bewegen, sei es, daß sie eine Solotänzerin oder ein Jazzvergnügen zum Angriff nehmen. Nicht mehr die Anwendung des Tanzes, sondern der Tanz selbst wird zum Ziel genommen und in seinen Zuspitzungen geriffelt, in seinen Extremen, in seinen Mißverständnissen, in dem plötzlichen Stumpfsinn seiner Existenz. Wir lachen nicht mehr, wir lernen.

* **Maler Simonson-Castelli †.** Der bekannte Dresdener Maler, Hofrat Professor E. O. Simonson-Castelli, ist am Sonnabend im Alter von 65 Jahren nach einer Operation gestorben. Sein größtes Werk ist die Ausmalung der Andreas- und der Paulinenkirche in Blasewitz. Zahlreich sind seine Bildnisse und anderen Gemälde. Werke von ihm besitzen das Staatsmuseum in Dresden, die Galerien in Lübeck, Moskau und Rom.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0002

Bilanz der Asien-Forschung.

Sven Hedin berichtet.

Der schwedische Asienforscher Sven Hedin, der sich für kurze Zeit in Deutschland aufhält und der gestern von Reichspräsident von Hindenburg empfangen wurde, äußerte sich einem Vertreter der „Hamburger Nachrichten" gegenüber eingehend über seine letzte Expedition und seine künftigen Pläne.

In Berlin will ich mich, so erklärte der Forscher, mit meinem Verleger besprechen und die Frage der Briefmarken regeln, deren Ausgabe die Nanking-Regierung der Expedition gestattet hat. Es werden Serien von vier oder fünf Marken im Werte von 2500 Golddollars sein. Das Geld geht teils an die chinesischen Teilnehmer der Expedition, teils wird es dazu verwandt, um die meteorologischen Stationen in Zentralasien zu unterhalten. Es sind sieben solcher Stationen errichtet, die nur mit Rundfunkempfangsgerät ausgestattet sind und auf denen das Mauener Zeitzeichen empfangen wird.

Der berühmte schwedische Forscher Hedin.

Ein junger Deutscher, Dr. Waldemar Hande, hat ganz erstaunliches auf dem Gebiete der Meteorologie geleistet. Er hat allein 358 Pilotballons in die Stratosphäre entsandt. Die höchste erreichte Höhe betrug 21 200 Meter. Solche Forschungen sind im Innern Asiens noch nie durchgeführt worden. Das Hauptgebiet unserer Tätigkeit ist das Gebiet von Kanjn. Die Expedition hat einen Stab von 22 Gelehrten und außerdem eine Begleitmannschaft, im ganzen gehören ihr 74 Personen an.

Wir werden noch mindestens zwei Jahre arbeiten müssen. Zunächst, so erklärte Hedin, konnten wir die Eisenbahn benutzen, dann wurden Automobile und in der Wüste Gobi vorwiegend Kamele verwendet. Von großem Nutzen für uns war der

Karawanenführer Larson, ein Schwede, der wegen seiner Verdienste um die Mongolei den mongolischen Herzogstitel erhalten hat,

wovon er übrigens keinen Gebrauch macht. An Manuskripten habe ich viel fertiggestellt, es fehlt aber noch viel und ich weiß noch nicht, ob mein neues Werk bald erscheinen kann. 16 000 Meter Film wurden bis jetzt hergestellt. Daraus ist

ein Weltfilm zusammengestellt, der 2500 Meter umfaßt und unter dem Titel „Mit Sven Hedin in der Gobiwüste" bald laufen wird.

Sven Hedin erklärte hierauf zu den Leistungen der Fachgelehrten der Expedition. Astronom Lund untersucht die Pendelschwingungen — etwas ganz neues für Innerasien — und den Erdmagnetismus. Außerordentlich sind auch die Erfolge des Geologen. Sein Forschungsgebiet erstreckt sich hauptsächlich auf die Eiszeiten und die Perm-Carbon-Zeit. Die Ufer des alten Sees Lopnor und die alten Seen Zentralasiens sind vermessen worden. Bedeutsam sind die Dinosaurier-Funde; es handelt sich um ältere Formen des Dinosaurus als sie sonst gefunden wurden.

Der Archäologe hat über 20 000 Gegenstände gesammelt, die hauptsächlich aus der Steinzeit stammen.

Dr. Hummel, ein Deutscher, der Arzt der Expedition, ist zugleich Botaniker und Zoologe und nimmt auch anthropologische Messungen vor, wobei er von mehreren Assistenten unterstützt wird. Ein Tierpaläontologe und ein Pflanzenpaläontologe nehmen an der Forschung teil. Major Zimmermann, ein Deutscher, leitet eine Station in der Wüste Gobi. Seit vielen Monaten habe ich nichts mehr von ihm gehört, hoffe aber, daß es ihm gut geht. Er hat seine Station erfolgreich gegen Räuber verteidigt und interessante Beobachtungen gemacht.

Bisher haben wir kein Menschenleben verloren. Nur ein chinesischer Student hat Selbstmord begangen. Alle Mitglieder des Stabes meiner Expedition haben sich gut bewährt. Der Forscher erwähnte wiederholt zwei Lamaitische Tempel, die ihm ein mongolischer Prinz zum Geschenk machte; der eine wird in Amerika, der andere in Stockholm aufgestellt werden. Dieser ist so groß, daß viele Funde der Expedition darin Platz finden werden.

Am Schluß der Unterredung erklärte Sven Hedin, daß er sich nur auf Reisen wohl fühle, daß er nicht lange in Schweden bleiben werde und selbst in Stockholm in seinen eigenen Zimmern sich nur als Gast betrachte.

Großfeuer im Hafen von Neapel.

Im Freihafen von Neapel brach gestern nacht ein Großfeuer aus. Der Brand kam in großen Lagerräumen aus, in denen, wie verlautet, größere Mengen Paraffin, wahrscheinlich auch Teer und Benzin aufgestapelt waren. Der Schaden wird auf etwa 1½ Millionen Lire geschätzt. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden. Man nimmt an, daß es sich um Kurzschluß handelt. Mit knapper Mühe konnte die Wehr das Feuer auf seinen Brandherd beschränken. Ein Arbeiter und ein Feuerwehrmann erlitten ein Rauchvergiftung und wurden in das Krankenhaus gebracht.

Explosionen in einem Munitionslager.

Wie aus Toulon gemeldet wird, ist dort in der letzten Nacht ein schweres Feuer ausgebrochen, dessen Ursache noch nicht festgestellt werden konnte. Sieben schwere Explosionen folgten einer der anderen in dem Gebäude eines Munitionslagers. Zwei Männer wurden schwer verletzt. Das Feuer breitete sich schnell aus, da zahlreiche leicht entflammbare Gegenstände von ihm ergriffen wurden.

Komtesse Monroy vor Gericht.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Lichterfelde hat sich heute die Komtesse Helga Monroy wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten. Komtesse Helga Monroy ist die Tochter einer Kunstreiterin Klothilde Walther-Hager, die vor langen Jahren gemeinsam mit ihrer Schwester als Kunstreiterin im alten Zirkus Renz in Berlin auftrat.

Klothilde Walther-Hager hatte ein romantisches Liebesverhältnis mit einem italienischen Aristokraten, das zur Ehe führte. Sie wurde die Gattin des Grafen Giuseppe Monroy aus der Familie der sizilianischen Fürsten Pangolfina. Die Ehe wurde jedoch später geschieden. Ihre Schwester, also die Tante der jetzigen Angeklagten, heiratete gleichfalls in die Kreise des Hochadels. Ihr jetzt verstorbener Gatte war der Prinz Hugo Friedrich zu Hohenlohe-Oehringen, der nach der Heirat mit der bürgerlichen Künstlerin aus dem Hohenlohescheen Familienverband ausschied und vom König von Württemberg den Titel eines Grafen Hermersberg erhielt.

Bei der verwitweten Gräfin Hermersberg, die in Berlin-Lichterfelde eine Villa besaß, wohnte die Nichte, die jetzige Angeklagte Komtesse Helga Monroy. Sie besaß keinerlei Vermögen, was sie umso schmerzlicher empfand, als sie mit einem gleichfalls vermögenslosen Rittmeister von Wedel verlobt war, den sie wahrscheinlich über ihre schlechte Vermögenslage nicht aufgeklärt hat. Jedenfalls machte sie mit ihrem Bräutigam kostspielige Auslandsreisen. Die Mittel dazu verschaffte sie sich dadurch, daß sie wertvollen Schmuck versetzte. Dieser Schmuck aber war das Eigentum ihrer Tante, der Gräfin Hermersberg. Die Komtesse hatte ihn heimlich entwendet und ihr Bräutigam war ihr beim Versetzen behilflich.

Als die Gräfin den Diebstahl entdeckte, erstattete sie Strafanzeige gegen Unbekannt. Im Laufe der polizeilichen Untersuchung gestand die Komtesse Helga Monroy, daß sie selbst die Diebin gewesen sei. Nach der Verhaftung der Komtesse beging ihr Bräutigam Rittmeister von Wedel Selbstmord. Nach den Angaben der Komtesse hat von Wedel nichts von dem Diebstahl gewußt. Im Mai wurde, wie seinerzeit gemeldet, die Verhandlung vertagt und die Angeklagte aus der Haft entlassen.

Zur Anklage steht neben dem Juwelendiebstahl ein zweiter Fall. Die Angeklagte soll dem alten Diener Abraham im Hause der Gräfin Hermersberg 50 Mark entwendet haben.

Die ersten Briefmarken des Papstes.

Von der vatikanischen Stadt sind die ersten Briefmarken ausgegeben worden, die ab 1. August zur Verwendung kommen. Es sind drei Serien in verschiedenen Farben, insgesamt 18 Werte. Die eine Seite zeigt die päpstliche Tiara und darunter den Petrusschlüssel, die anderen beiden das Bild Pius XI. mit entsprechenden Unschriften und die Jahreszahl 1929. Dieser ersten provisorischen Serie, die nur in beschränkter Zahl ausgegeben wird, werden künstlerisch ausgeführte Serien folgen.

Elfenbein auf dem Meeresgrund.

Wie der „Matin" aus Brest meldet, ist es zwei italienischen Schleppern gelungen, aus dem Wrack des bei Belle Isle gesunkenen Dampfers „Elisabethville" eine halbe Tonne Elfenbein zu bergen.

Räuberunwesen in Rumänien.

In der Nähe von Kronstadt haben Straßenräuber neuerdings zwei Autobusse und sechs Personenautomobile nacheinander angehalten und 35 Insassen, darunter zwei Damen, bis auf die Kleider, Schuhe und Strümpfe ausgeraubt. Sie banden dann alle an Bäume, knebelten sie und verschwanden ungehindert.

Opfer der Hitzewelle in Newyork.

In Newyork sind am Dienstag wiederum fünf Personen an Hitzschlag gestorben. Das ganze Gebiet der Vereinigten Staaten, mit der alleinigen Ausnahme der Pazifischen Küste, leidet gegenwärtig wieder unter einer außerordentlich drückenden Hitzewelle. In Baltimore und Oklahama wurden als höchsttemperaturen 40 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Immer neue Opfer der Schlagwetter-Katastrophe.

Heute bereits 30 Tote.

Waldenburg, 1. August.

Die Zahl der Opfer der Bergwerkskatastrophe hat sich in der letzten Nacht, nachdem bereits gestern nachmittag ein weiterer Schwerverletzter seinen Wunden erlegen war, um zwei auf 30 vermehrt.

*

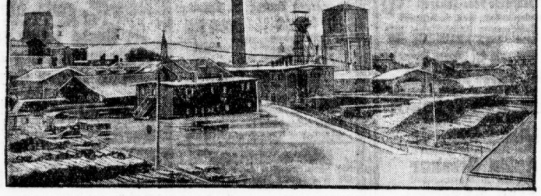
Zu dem bisherigen Untersuchungsergebnis ist noch zu berichten, daß die Stempel, entgegen anderslautenden Berichten, an Ort und Stelle nicht eingedrückt sind, sondern vollkommen unversehrt gefunden wurden. Das Explosionsunglück kann nicht durch Schießen entstanden sein, da sämtliches Handwerkszeug, wie es die Arbeiter verlassen hatten, an Ort und Stelle vorgefunden wurde. Ein Mann wurde mit der Säge in der Hand gefunden.

Einem Mitglied des „Waldenburger Neuen Tageblattes" teilt der leichter verletzte Bergbauer Rösner, der mit Verbrennungen im Gesicht und an den Armen im Knappschaftslazarett liegt, folgendes mit:

Mit meinen Kameraden Wanke und Franz, von denen Wanke bei der Explosion den Tod fand, arbeitete ich unterhalb der 8. Sohle etwa 585 Meter tief unter der Erde. Die anderen 32 Kameraden arbeiteten noch tiefer, meist im Hilfsberg, als die schlagenden Wetter hereinbrachen. Es war

eine Art Funkenregen ohne Knall,

der plötzlich auf uns niederfiel und die ganze Oertlichkeit in Qualm hüllte. Ich rannte als einer der ersten davon und konnte noch den frischen Wetterstrom erreichen, wo ich zusammenbrach und das Bewußtsein verlor. Ich hatte neben Verbrennungen noch eine Gasvergiftung erlitten. Als ich durch Sauerstoff wieder zum Bewußtsein gebracht wurde, befand ich mich im Grubenbetriebswerk.



Die Unglücksgrube in Nieder-Hermsdorf.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat die preußische Staatsregierung als erste Hilfe zur Linderung der Not der Angehörigen der auf der Zeche Glückhilf-Friedenshoffnung verunglückten Bergleute 10 000 RM. zur Verfügung gestellt. Diese Summe ist auch für eine zukünftig vorkommende Einzelfälle im Waldenburger und Neuroder Bergbaubezirk bestimmt.

*

Reichspräsident von Hindenburg hat 6000 RM., der preußische Ministerpräsident Braun 1000 RM. und Reichsarbeitsminister Wissel 2000 RM. zur Verfügung gestellt.

Die ergebnislose Suche nach Dr. Bombe.

Die Suche nach dem vermißten Dr. Bombe, an der Dienstag etwa 80 Mann Reichswehr und 20 Landjäger unter Führung von Kriminalkommissar Busdorf beteiligt waren, ist wiederum ergebnislos abgebrochen worden. Gestern konnten sich die Reichswehrsoldaten an der Streife nicht mehr beteiligen, da sie in Neuruppin eine Uebung hatten. Kriminalkommissar Busdorf hat aber Waldarbeiter und Pfadfinder aus einer in der Nähe liegenden Jugendherberge gewonnen, mit denen die Suchaktion gestern fortgesetzt wurde.

Eine Belohnung für die Auffindung der Leiche — Busdorf hält jetzt nur noch einen Selbstmord oder einen Raubüberfall für möglich — ist bisher noch nicht ausgesetzt worden, weil die Angelegenheit nach den bisherigen Anhaltspunkten immer noch als Vermißtensache behandelt wurde. In diesem Falle müßte die Belohnung von Verwandten oder anderen nahestehenden Personen ausgesetzt werden.

Die Suche soll auch auf mecklenburgisches Gebiet ausgedehnt werden, da Dr. Bombe sich möglicherweise von Neu-Globsow aus in die Gegend von Fürstenberg begeben haben kann.

Seit gestern nachmittag beschäftigt sich nunmehr auch die Berliner Mordkommission mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens Dr. Bombes. Noch gestern ist in der Wohnung des Verschwundenen in Berlin-Schöneberg eine gründliche Untersuchung und eine Sichtung von Briefen und Schriftstücken vorgenommen worden.

Schram's Eiernudeln „Ei Ei"
sehr wohlschmeckend!

„Chasalla"
Schuhe
Jeder Versuch überzeugt von der Güte
Literatur C 133 kostenlos
„Chasalla"-Niederlage:
Friedrich Oehlschläger
Halle (Saale) 3 Leipzigerstraße 3

Das Urbild des deutschen Michel.

Von Hans Lischen.

Es gibt wenige Menschen, denen bekannt ist, woher der „deutsche Michel" stammt. — „Deutscher Michel" war der Spitzname für Hans Michel Elias von Obentraut, einem tapferen Reitergeneral aus dem 30jährigen Kriege, der Ende Oktober 1625 bei Seelze in der Nähe von Hannover im Kampf gegen Tilly gefallen ist. Der Name „deutscher Michel" ist im Laufe der Jahrhunderte mehr zum Spottnamen geworden. Er hat eine geringschätzige Bedeutung bekommen, wie „John Bull" und „Marianne" für Engländer und Franzosen. Man denkt heute bei dem Namen an einen plumpen Menschen in Hemdärmeln, mit Filzpantoffeln, Zipfelmütze und der Pfeife im Mund, einen Menschen, dessen Langmut und Gutmütigkeit zu sehr an Dummheit grenzt.

Der Name hatte früher einen helleren Klang. Zumal als Hans Michel Elias von Obentraut noch lebte. Er war ein kühner, entschlossener Mann, vor dem selbst der allmächtige Tilly, sein erbittertster Gegner, großen Respekt hatte. Gefürchtet war der deutsche Michel vor allem bei den fremden Hilfstruppen des Kaisers, bei Spaniern, Franzosen und Kroaten, die seinen Namen nur mit Schrecken und Bewunderung nannten.

Obentraut wurde 1574 geboren und lib 50 Jahre alt geworden. Er entstammte einer rheinpfälzischen Adelsfamilie. Schon in seiner Jugend war Hans Michel durch viele tolle Streiche bekannt geworden. In der Kriegsgeschichte wird sein Name zum erstenmal 1611 genannt, im Unionskriege gegen den Erzherzog Leopold Wilhelm. 1619 fand er wieder im Dienste der protestantischen Union und befestigte als Oberst einen Reiterhaufen. Er war damals der einzige, der in dem wenig glücklichen Feldzug durch kühne Streifzüge und kleinere Gefechte die Ehre der Union einigermaßen rettete. In den nächsten Jahren kämpfte Obentraut unter Mansfelds Fahne in der Pfalz, im Elsaß und in Baden. Ihm war in erster Linie der Sieg über Tilly bei Winsbach im April 1622 zu verdanken.

Als Kurfürst Friedrich V. seine Truppen entließ, war Obentraut zunächst dienstlos, da er sich dem Grafen Mansfeld und dem Herzog von Lüneburg auf ihrem abenteuerlichen Zuge in die Niederlande nicht angeschlossen hatte. Im August 1625 erschien er dann mit einiger Mannschaft im dänischen Lager bei Verden, wo der deutsche Michel mit offenen Armen aufgenommen und vom Herzog Johann Ernst von Sachsen-Weimar sofort zum Generalleutnant über seine Reiterei bestellt wurde. Bereits am 2. September 1625 hatte Obentraut Gelegenheit, den Kaiserlichen zu zeigen, daß er, der einige Jahre vom Schauplatz des Krieges verschwunden war, wieder zur Stelle sei. Tilly hatte die auf dem rechten Weserufer gelegene Stadt Nienburg belagert. Da er der Stadt die Zufuhr auch vom linken Ufer abschneiden wollte, hatte er oberhalb der Stadt eine Schiffsbrücke über die Weser schlagen lassen. Einige Regimenter hatten schon den Uebergang vollzogen, da erschien plötzlich Obentraut mit seinen Reitern, trieb die kaiserlichen Regimenter in den Fluß und zerstörte die Brücke. Eine große Proviantkolonne stand unterdessen bereit, um die Stadt mit Lebensmitteln und Kriegsgerät zu versorgen. Tilly wurde dadurch genötigt, die Belagerung aufzugeben. Obentraut fügte dem abziehenden Feind noch großen Schaden zu, er wurde, als seine Truppe bei Seelze von Tillys Hauptmacht überfallen wurde, durch einen Brustschuß tödlich verwundet. Tilly ritt selbst heran, um dem sterbenden Gegner seine Achtung zu bezeugen.

Ritterlichkeit, Treue und verwegenste Tapferkeit waren die hauptsächlichsten Charaktereigenschaften des deutschen Michel. Der spanische Oberst Ibarra, der zuerst den Spitznamen geprägt haben soll, sagte von ihm: „Er hat mit Kaiser und Teufel angebunden und nur die schönen Frauen gefürchtet."

* 35. Ferienkursus an der Thüringischen Landesuniversität. Aus Jena wird uns geschrieben: Die alljährlich an der Thüringischen Landesuniversität stattfindenden Ferienkurse, die nach ihrem verstorbenen Gründer und langjährigen Leiter, dem großen Pädagogen Wilhelm Rein, „Reinsche Ferienkurse" genannt worden sind, werden am 2. August beginnen und wieder ein umfangreiches und vielseitiges Programm auf den Gebieten der Philosophie und Psychologie, Pädagogik, Naturwissenschaften, Hauswirtschaft, Literatur, Kunst und Körperkultur, Sprachen, Deutsch für Ausländer usw. bewältigen. Neben angesehenen Professoren der Universität Jena werden auch namhafte auswärtige Gelehrte als Dozenten tätig sein. Der berühmte Hallenser Psychologe, Geheimrat Professor Dr. Ziehen, eine Kapazität der Charakterologie, wird eine Vorlesungsreihe auf seinem Forschungsgebiete und einen Sondervortrag über Suggestion und Suggestibilität halten. Der bekannte Lehrer der Vortragskunst an der Universität Erlangen, Professor Dr. Geißler, hat Kurse über die jüngste deutsche Dichtung, die Kunst der Rede und des Redekampfes usw. angemeldet. Der anerkannte Führer der deutschen Bodenreformer, Professor Dr. h. c. Adolf Damaschke, Berlin, wird im Rahmen der Abendvorträge über Christentum und Bodenreform sprechen. Die Leitung dieses 35. Kursus, der unter dem Protektorate des Rektors der Thüringischen Landesuniversität, Professor Dr. von Zahn, steht, haben der angesehene Naturwissenschaftler Professor Dr. W. Detmer, der bekannte Theologe Professor D. Dr. H. Weinel und Prof. Dr. Weiß übernommen.

* Vom Aachener Zeitungsmuseum. Die Bestrebungen der wissenschaftlichen Arbeit des Internationalen Zeitungsmuseums durch dessen Eingliederung in die Reihe der Aachener Hochschulinstitute einen festen Rahmen zu schaffen, haben ein erstes Ziel dadurch erreicht, daß der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Gemeinschaft mit dem Reichsminister für die besetzten Gebiete dieses Jahr „für die Inneneinrichtung des Zeitungswissenschaftlichen Institutes in Aachen eine einmalige Beihilfe von 2000 RM. bewilligt" hat. Sobald die brennende Frage der Unterbringung des jetzt noch unter ganz unzulänglichen Raumverhältnissen leidenden Zeitungsmuseums gelöst sein wird — und es besteht nach Angaben des Privatdozenten Dr. W. Hermans Grund, zu hoffen, daß eine baldige und großzügige Lösung in Erwägung gezogen wird —, dürfte auch diese einmalige Beihilfe in einen wesentlich erhöhten dauernden Zuschuß umgewandelt werden. Die Bestände des Zeitungsmuseums sind in letzter Zeit durch eine Reihe von Schenkungen erheblich vermehrt worden. So wurde beispielsweise eine Reihe von seltenen Schützengrabenzeitungen dem Museum überwiesen. Der schwedische Konsul in Aachen vermittelte dem Museum eine wertvolle Sammlung charakteristischer Nummern fast aller führenden Zeitungen Schwedens, deren Gesamtheit ein klares Bild des gegenwärtigen schwedischen Zeitungswesens gibt. In gleicher Weise stellten sich die Konsuln und Generalkonsuln von Holland, Luxemburg, Belgien, Finnland, Argentinien und Peru in den Dienst der Sache. Auch bei den amtlichen Vertretern des Deutschen Reiches im Ausland findet die Arbeit des Aachener Zeitungsmuseums volles Verständnis. An interner Arbeit wurde vor allen Dingen die Katalogisierung fortgesetzt und systematische Verzeichnisse der Museumsbestände aus der „Frühzeit der Presse" (bis 1848) fertiggestellt. Die Fertigstellung eines Katalogs nach Zeitungsarten steht vor dem Abschluß. Immerhin bedeuten diese Arbeiten erst einen Anfang; einstammt doch die Hauptmasse der Bestände des Museums der Zeit nach 1848. Der um die Zeitungswissenschaft hochverdiente Kölner Historiker Prof. Dr. Spahn hat es gelegentlich als wichtigste Aufgabe der Zeitungswissenschaft bezeichnet, zunächst einmal der Sammlung und Bibliographierung des Forschungsmaterials ihr Augenmerk zuzuwenden. Aachen ist dank der Schenkung Oscar v. Forckenbecks im Besitz einer Zeitungssammlung, wie sie auf der Welt kein zweitesmal vorhanden sein dürfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0003

WALHALLA

Dir. O. Kleinhanns. — Telephon 28385

Heute 20 Uhr

Gala-Première

Die große Ausstattungs-Revue-Operette

„Wie einst im Mai"

in 30 Bildern von Bernauer u. Schanzer

erlebte in Berlin über 300 Aufführungen i. Großen Schauspielhaus

Musik v. Walter Kollo (h0

Feenh. Pracht an Kostümen u. Ausstattung

Tänze in höchster Vollendung

Hedy and Charley, Tarzana Nadassy u. Wally Rehfeld

50 Mitwirkende! 20 Electric-Girls!

Ganz Halle ist zur Première im **Walhalla**

Trotz gewaltig. Spesen kleine Preise ab 60 Pfg.

Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf!

Rennen in Halle (Anh. Reiter u. Pferdezuchtverein. Dessau)

Sonnabend, den 3. August, nachmittags ½3 Uhr

Sonntag, den 4. August, nachmittags 3 Uhr

8 Flach- und 7 Hindernisrennen

30 000 Mk. u. 20 Ehrenpreise

Schweizer Rundreisen

12.—26. VIII., 14 Tage . . . 250.— RM.
12. VIII.—2. IX., 21 Tage . 350.— „

Halle—Vierwaldstätterse—Furka—Grimsel—Interlaken u. zurück bis Halle. Inkl. volle Verpflegung, Logis, Bedienung, 8 Bergfahrten, Bahn II. Kl., Schiff I. Kl. Führung ab Halle durch Schweizer Diplom-Kaufmann.

Verlangen Sie Spezialprospekt:

Schuster & Ruppert, Halle (S.)

Harz 3. (e

Kaffeehaus Loock

Morgen Freitag

Erntefest in Kl.-Kleckersdorf

Ueberraschungen Tanz

Strümpfe in jeder Stärke werden gut und preiswert angefertigt oder angestrickt bei (e **H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstraße 84

Trunksucht! (e Spezialmittel gel. f. m. Gewohnungsmittel. Sichte Erf. medizinalb. Probe, Drucksachen frei. Frost, Otto, Hannover, Altemauerstr. 5.

Gummistempel liefert am **Bestelltag** Stempel-Schubert, Halle Leipzigerstr. 58 - Tel. 24033 - Kirchenstr. 11

Aufpolstern. Neuanfertig. sämtl. Polstererarb. übern. billigst. Off. L. 3779 Stl. Leipzigerstr. 84. (f

Burg-Theater Gr. Gosenstr. 12 Freitag—Sonntag

Otto Gebühr „Die heilige Lüge"

spielt in Europa und Amerika. Selten effektvolles Drama. Außerdem:

Die Leoparden-Lady.

Ein Zirkusdrama im großen Stil.

Nur bis 9. August! Das 1. Mal, daß der großzügige, reisende 4-Mastzeltbetrieb des **Circus J. Busch** in **Halle a. S.** spielt!

Der klassische großzügige **Circus J. Busch** Der Circus wie er sein soll!

Halle a. d. Roßplatz

Heute Donnerstag 8 Uhr abends **Eröffnung**

Circus-Spielplan von 3 Erdteilen

sowie der Schlager vom Jahre 1929

Circus unter Wasser

Ueber 300 Mitwirkende!

Prunkaufzüge von Menschen und Tieren. 3 Musikkapellen.

Großes Manegen-Ausstattungsstück in 5 Akten: Halle-Hollywood

Busch ist der einzige große reisende Circus, der Wasserpantomimen bietet, die dafür erforderliche technische Einrichtung ist an sich allein eine Sehenswürdigkeit

Folgende Tage abds. 8 Uhr: Vorstellungen m. stets wechselndem Spielplan. Sonnabend, Sonntag u. Mittwochs 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends. Nachmittags halbe Preise für Kinder

Völker- u. Tierschau verbund. m. Besichtigung des Marstalles Künstler u. Dressurproben. Tagsüb. Konzert d. Kosakenkap. Indianer u. Cowboys

Vorverkauf: Cig.-Gesch. Steinbrecher & Jasper Rathausstraße (am Markt) Fernsprech. 26 369 sowie ab Donnerstag nachm. 4 Uhr an den Circuskassen. (h

Ufa

Leipzigerstraße

Ab morgen Freitag

bringen wir wieder ein reichhaltiges spannendes Doppelprogramm

Scharfschützen-Bob

Der große abenteuerreiche Wild-Westfilm mit **Bob Custer**

Ihr schönster Tag

Eine reizende Komödie der Irrungen und Wirrungen. Ein spleenhafter Millionär, der mit seiner Zeit und seinem Leben nichts anzufangen weiß, ein Apotheker, den eine Laune des Schicksals in den Wirbel der Spielsäle an der Riviera bringt, und eine reizende Frau, **Dolly Davis**, sind die Träger einer spannenden und lustigen Handlung.

Beginn: Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr

Heute letzter Tag:

Hinter Haremsmauern.

Das Testament des Goldsuchers

mit Tom Mix

Alte Promenade

Ab morgen Freitag

Der zweite Teil

(Schluß)

— noch spannender als der erste Teil —

des Millionenfilms

Der Graf von Monte Christo

In den Hauptrollen:

Jean Angelo, Lil Dagover, Bernhard Goetzke.

Es steht außer Zweifel, daß der zweite Teil den gleichen Erfolg wie der erste erlebt.

● Der zweite Teil ist unabhängig vom ersten
● Teil und vollständig in sich abgeschlossen.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise!

Vorzugs- und Freikarten ungültig!

Beginn: Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr

Heute letzter Tag:

Der Graf von Monte Christo

I. Teil.

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Kabarett

Donnerstag, den 1. August

Eröffnungs-Vorstellung

Ein Programm der schönen Frauen!

Int. Damen-Radrennen

auf der Bühne (3 Damen 1 Herr)

Olga Irén Fröhlich

Der neue Brettlstar

Lilian Ricarda

Die Koloratursängerin

Anita Ottokar

Die Berliner Soubrette

Fred Hänsom

der moistbeianote Komiker

Max Hermann

der hoffnungsvollste „Nachwuchs"

Kapelle Pfeil-Thies (e

Metall-Betten Stahl-Holzmatratzen (h

Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongue an Priv., Ratenzahlung, Kat. 460 frei.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Kasino-Lichtspiele

Hardenbergstraße 1

(Das führende Theater im Norden)

Ab morgen Freitag bis Sonntag:

Ivan Petrovich der internationale Frauenliebling — Carmen Boni seine entzückende Partnerin

in dem Film

Quartier Latin

Paris du Stadt der Liebe

6 Akte pulsierendes Leben — schöne Menschen — eine meisterhafte Regie.

„Großfeuer"

Ein sensations-Film unter Mitwirkung des New Yorker Feuerdepartements in 6 Akten.

Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht — —!

Hierzu der bunte Filmteil.
Ein Lustspiel — sowie die ● neueste Wochenschau. ●

Sonntag nachm. um 2 und 4 Uhr Jugendvorstellung.

Anfang täglich um 7 und 8½ Uhr.

Edison-Theater

Goethestraße 26

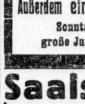
Freitag bis Sonntag 7 u. 8.30 Uhr

3 neue Fox-Filme

Tom Mix der tollkühne Abenteurer in

„Das Geheimnis des Vulkans"

Tom Mix als Sheriff im Kampf gegen eine Räuberbande. Das Banditenlager im Vulkan. Kampf auf Leben und Tod.



Blaue Jungen — Blonde Mädchen

Ein Rauf- u. Liebesabenteuer zweier strammer Matrosen in 5 Wettellen.

Außerdem eine tolle Groteske.

Sonntag 2 u. 4 Uhr große Jugendvorstellung.

Saalschloss

Freilicht-Bühne

Infolge ungünstiger Witterung wird die Aufführung

„Ein Sommernachtstraum"

auf Dienstag, den 6. verschoben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit. z

Kurhaus Wittekind

Heute abend 8 Uhr

Gr. Tanzabend

Bei Regenwetter findet der Tanz im Saale statt! (h0142

Krankheiten, insbesond. perv. oft heilbar durch moderne Heilmethode Institut **Gerbing,** Gr. Klausstr. 40. Seit meinem 10 Lebensjahre hatte ich täglich eine 14 epilept. Anfälle. In Ihrer Behandlung bin ich von dieser Qual in kurzer Zeit befreit worden, wofür ich Ihnen meinen besten Dank aussprechen und Sie jedem Nervenleidenden aufs Wärmste empfehlen kann. **Karl Holz,** 36 Jahre, Grunbera, Freiheitstr. 12 (f

100 Mk. zahlt **Herstellerin,** wenn **„Riesolda"** nicht sofort bei **Mensch und Tier, Kopf-, Filz-, Kleider-Läuse** (Brut vertilgt Bestes Radikalmittel gegen **Läuse Wanzen**

Verkauf: **Riesolda, Steinweg 10**

Pa. Salatöl (h

1 Pfund 60 Pfg., 1 Liter 105 Pfg.

ff. Tafelöl

1 Pfund 80 Pfg., 1 Liter 140 Pfg.

Rüböl, roh, zum backen

1 Pfund 65 Pfg., 1 Liter 110 Pfg.

ff. Essig 1 Liter 18 Pfg.

Weinessig 1 Liter 40 Pfg.

Neue saure Gurken

1 Stück 10 Pfg.

Himbeersirup mit Kirsch

ausgewogen 1 Pfund 60 Pfg.

Gerösteter Perl-Kaffee

kräftig u. rein ¼ Pfund 80 u. 70 Pfg.

Louis Eisfeld

Brüderstr. 15 am Markt.

Aus ihrem

MARK 29 Stoff

kostet die **Anfertigung** eines Anzuges oder Mantels mit unseren sämtl. Zutaten:

Serie II . . . . . 39,— Mk.
Serie III . . . . . 49,— Mk.

Luxusausstattung 65,— Mk.

Garantie für beste Passform.

Preisstücke Lieferung — Ja Reformen

LOARDT

Preußgasse 9—10 Kathe-Passage

Wanzen!

töten auf der Stelle selbst die verborgenen Brutnester, nicht Kleben, überall anzuwenden das bewährte Mittel 5477

Riesolda, Steinweg 10.

CAPITOL

Lauchstädterstraße 1 — — Telefon 33440

Heute bis Mittwoch

Ein Programm, das allen Ansprüchen gerecht wird.

Kraft, Urwüchsigkeit und wilde Leidenschaft, das sind die Hauptmerkmale dieses Großfilms.

Frauenraub in Marocco

mit **Claire Rommer, Wladimir Gaidorow** u. A.

Spannend wie der Titel ist auch die nervenpeitschende Handlung dieses Films.

Im Beiprogramm:

Der Juwelenmarder

mit **Hans Brausewetter — Hugo Döblin** in den Hauptrollen.

Sonntag große Jugendvorstellung.

Beginn 4.30 6.30 8.30

Billig und Gut von Mk. 64 an

Mifa-Räder mit Polack-Reifen verbürgen höchste Qualität bei billigsten Preisen.

Wochenraten von M 2.50 an. Katalog gratis.

Mifa-Fabrik-Verkaufsstelle:

Max Messling, Halle (Saale), Alter Markt 18

Mifa.

Erholungsaufenthalt für Dame, die firm Schreibm. schreibt, in schöner Gegend Thüring. Gegenleist. einige Std. a. Tage Maschine schreibt. Angebote an Frau **Baronin v. Maltzan,** Sangerstr. (a Thür., Schloß.

LENNÉ Gr. Klausstr. 10

Nur keine Sorgen!

Ich sorge dafür, daß Sie bei mir vorteilhaft kaufen

Meine Preise sind unvergleichlich billig!

Sommer-Lodenjoppen	5.95	3.95
Sommer-Jacken und -Hosen	4.50 3.75	2.95
Arbeits- u. Manchesterwesten	3.50 2.95	1.95
Schlosserjacken u. -Hosen	2.75 1.85 1.50	0.95
Broschoshosen, alle Stoffarten	von 3.75	an
Strickjacken u. Anzüge für Knaben	v. 1.95	an
Leihchenhosen	von 0.95	an
Stutzen mit u. ohne Fußenden	2.50 1.95	0.50
Lüsterjacken, schwarz blau, grau	11. 8.50	5.95
Gummi- und Lodenmäntel	von 9.50	an
Herren-Anzüge, Jackett- u. Sportform	49.50 38.00 24.—	17.50

Windjacken. Pilothosen, Streifhosen Berufskleidung ungewöhnlich billig.

M. Pressler, Halle a. S.

Kleine Klausstraße 17 h0

gegenüber der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Eine sorgsame Pflege, 8 bis 10 Monate dauernd, gibt einem e120

Emmentaler

von

bester Qualität

den ausgeprägten, würzigen Wohlgeschmack und die beliebte Saftigkeit

Pfund **1.40** Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, den 1. August

Die Warenhausbrände lehren —

Hausfeuerwehren. — Imprägnierung der Dekorationen. — Regelmäßige Revisionen. — Ueberschüssliche und freie Treppen und Fluranlagen.

Der preußische Wohlfahrtsminister Hirtsiefer hat zugleich im Namen des Handelsministers und des Innenministers dem Landtag davon Kenntnis gegeben, daß er auf Grund eines angenommenen Ausschußantrages einen gemeinsamen Erlaß an die nachgeordneten Behörden gegeben hat, worin die vorläufig aus Gründen der Feuersicherheit in Warenhäusern und anderen Geschäftshäusern getroffenen Anordnungen enthalten sind. Es handelt sich zunächst um eine Zwischenregelung. Sobald die neuen endgültigen Warenhausbestimmungen, die noch in Bearbeitung sind, vorliegen, werden sie vor dem Inkrafttreten dem Landtag zur Kenntnis gegeben.

Die Zwischenregelung verlangt, daß für jedes Warenhaus während der Betriebszeit eine im Verhältnis zur Größe des Hauses stehende Hausfeuerwehr vorhanden sein muß, deren Mitglieder mindestens drei Monate lang bei einer Berufsfeuerwehr ausgebildet sein müssen. Weiter wird für Warenhäuser in gleicher Weise wie nach der Theaterbauordnung vorgeschrieben, daß die elektrischen Beleuchtungs- und Kraftanlagen und Blitzableiter jedes Jahr von einem polizeilich anerkannten Sachverständigen untersucht werden.

Alle zu Dekorationen z. B. bei weißen Wochen verwandten Stoffe müssen imprägniert sein.

Als geeignete Anweisung für die Ueberwachung der Ausführung dieser Bestimmungen empfiehlt der Minister die entsprechende Anweisung des Berliner Polizeipräsidenten, wonach die größeren Waren- und Geschäftshäuser mindestens allecht Wochen, auch in den letzten drei Wochen vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten, bei den Festzeiten sogar möglichst einmal zu revidieren sind.

In den Anweisungen wird im einzelnen u. a. ausgeführt, daß die für den Verkehr bestimmten Gänge, Flure, Treppen und Durchfahrten von allen verkehrshindernden Gegenständen stets freigehalten werden müssen, während im übrigen für die Einrichtung von Werkstätten usw., für die Verwendung von Dach- und Kellergeschossen baupolizeiliche Genehmigungen vorgesehen sind. Die für die Entleerung des Gebäudes in Betracht kommenden Türen müssen nach außen aufschlagen, leicht beweglich sein und sich mit einem Griffe öffnen lassen. Kanten- und Schubriegel sind unzulässig. Die Notausgänge und so weiter müssen durch Pfeile deutlich bezeichnet werden. An den nach den Treppen führenden Ausgängen, Brüstungen, Säulen dürfen leicht brennbare Gegenstände nicht angebracht, auch Verkaufsstände nicht aufgestellt werden. Petroleum darf in den Verkehrsräumen nicht verwendet werden. Rauchen ist in allen Räumen verboten. Einer Ueberfüllung der Verkaufsräume ist durch selbständige oder auf Veranlassung des Aufsichtsführenden der in den Warenhäusern stationierten Feuerwehr bewirkte Absperrung rechtzeitig vorzubeugen.

Wenn Mißstände nicht in kurzer Frist abgestellt werden, ist Anzeige zu erstatten.

Das Umgemeindungsgesetz des Westens verfassungswidrig?

Einspruch der Landgemeinden.

Vom Verband der Preußischen Landgemeinden wird uns geschrieben:

Nach der Verfassung steht dem Staatsrat gegen die vom Landtag beschlossenen Gesetze der Einspruch zu. Bei der Beratung des rheinisch-westfälischen Umgemeindungsgesetzes in der Sitzung des Staatsrats vom 23. Juli wurde von einer Fraktion der Antrag auf namentliche Abstimmung über den evtl. zu erhebenden Einspruch gestellt. Dieser Antrag wurde nicht angenommen. Die Artikel 38 und 42 der Verfassung bestimmen jedoch, daß bei jeder Beratung über den gegen ein vom Landtag beschlossenes Gesetz eventuell zu erhebenden Einspruch die Abstimmung im Staatsrat namentlich sein muß, d. h. es hätte gar keines besonderen Antrages auf namentliche Abstimmung bedurft, sondern diese namentliche Abstimmung war ohne weiteres durch die Verfassung vorgeschrieben. Infolgedessen hat der Staatsrat bei der nicht namentlich vorgenommenen Abstimmung am 23. Juli unzweifelhaft die Verfassung verletzt. Damit ist das Umgemeindungsgesetz verfassungswidrig und infolgedessen rechtsungültig. Namens neunzehn rheinisch-westfälischer Städte, Gemeinden und Amter hat der Verwaltungsrechtsrat, Ministerialrat z. D. Schelten, Vizepräsident des Deutschen Landgemeindetages, unter diesen Umständen bei dem Staatsgerichtshof beantragt, das Umgemeindungsgesetz für rechtsungültig zu erklären und durch eine sofort zu erlassende einstweilige Verfügung der Staatsregierung die Durchführung des verfassungswidrig zustandegekommenen Gesetzes zu untersagen.

* **Hermann Arnold †.** Am gestrigen Mittwoch verstarb der Kaufmann Herr Hermann Arnold, der Seniorchef der bekannten Firma Arnold & Troitsch, der in jahrzehntelanger, unermüdlicher Arbeit es verstanden hat, der Firma den Ruf zu sichern, den sie jetzt genießt. Sein vorbildlicher, lauterer Charakter sicherte ihm die Sympathien aller Kreise der Bevölkerung.

* **Von der hallischen Universität.** Der o. Professor Lic. theol. Hermann Dörries in Halle wurde zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte an der Universität Göttingen als Nachfolger des Geheimen Konsistorialrats C. Mirbt ernannt.

* **Moritzburgmuseum.** Die Besuchsstunden im städtischen Museum in der Moritzburg Dienstags bis Freitags von 18 bis 21 Uhr werden bis auf weiteres aufgehoben.

Wasserstände.

	30 von heute			22 von heute
Kamaik	" "	Melnik	" "	
Modrau	−32 " "	Leitmeritz	60 " "	
Jauer	−41 " "	Aussig	−14 " "	
Züben	−26 " "	Dresden	−170 " "	
Grochlitz	50 " "	Torgau	−2 " "	
Trotha O.-P.	220 " "	Wittenberg	96 " "	
U.-P.	118 " "	Rathlau	9 " "	
Bernburg	30 " "	Aken	12 " "	
Calbe O.-P.	138 " "	Barby	10 " "	
Calbe U.-P.	−26 " "	Magdeburg	0 " "	
Grisehne	−10 " "	Tangermünde	54 " "	
Brandenburg	2020 gestern	Rittenberge	15 " "	
U.-P.	50 " "	Wesen	39 von gestern	
Rathenow	1880 gestern	Dömitz	98 von heute	
U.-P.	−20 " "	Parchau	−31 von gestern	
Havelberg	69 " "	Boizenburg	9 " "	
Niemburg	−38 v. heute	Hohnsdorf	−19 von heute	
Brandeis	−27 " "			

Das Privilegium der Halloren unangetastet.

Die Friedhofsverwaltung will nur die Form ändern: Wagen statt Bahre. — Bemühungen um die Erhaltung des Jahrhunderte alten Brauches des Zugrabetragens. Das Privileg in Sage und Geschichte.

Es ist in der Bevölkerung die Auffassung verbreitet, daß den Halloren das alte Privilegium, die Toten zu Grabe zu geleiten, grundsätzlich streitig gemacht werden sollte. Wie wir von der Friedhofsverwaltung erfahren, ist dies nicht der Fall, das Privilegium der Halloren soll unangetastet bleiben. Die irrige Auffassung hat sich aus einem Mißverständnis entwickelt insofern, als nur die Form des Grabgeleites geändert werden soll. Die Bahren sollen nicht mehr getragen, sondern gefahren werden, und zwar deshalb, weil die Friedhofsverwaltung Unglücksfälle bei hartgefrorenem und vereistem Boden und bei Regenwetter für nicht ausgeschlossen hält, Unglücksfälle, die die Beisetzung in peinlicher Weise stören, abgesehen davon, daß sie die Halloren selbst gefährden könnten. Es soll also nur die Form des Grabgeleites geändert werden. Das Privilegium bleibt unangetastet.

*

Das Privilegium der Halloren war ein unveräußerlicher Bestandteil der hallischen Geschichte geworden. Seit wann die Salzwirker-Brüderschaft das Amt des Grabgeleites ausübt, ist nicht ganz mit Sicherheit festzustellen. Sicher ist, daß die Halloren ihre eigenen Toten von alterher zu Grabe getragen haben, und zwar wurden aus jeder Kote die dazu erforderlichen Mannschaften vom Vorsteher bestimmt.

Das Privilegium der Halloren reicht ins Sagenhafte hinein. Die Sage weiß zu berichten, daß vor vielen hundert Jahren einst in Pelzseiten so viele Hallenser gestorben seien, daß nicht genug Leute vorhanden waren, sie zu begraben. Auf dem heutigen Grasewege (damals war die Straße tatsächlich noch mit Gras bewachsen) sollen die Leichen der Pestopfer übereinander gelegen haben, da die Angehörigen aus Furcht vor Ansteckung sich der Toten so schnell wie möglich entledigten. Die Halloren mochten sich das nicht länger mit ansehen; sie begannen unter Einsetzung ihres eigenen Lebens die Toten zum Friedhof zu schaffen. Man erzählt, daß die Halloren durch ihre beständige Arbeit an den Pestkampfe ausströmenden Pflanzen gegen Ansteckung gefeit gewesen seien. Da nun die Hallenser, so heißt es weiter, an dem feierlichen Wesen der Hall-Leute und ihrer festlichen Tracht Gefallen gefunden hätten, so führte sie ihnen das Privilegium des Grabgeleites übertragen. Nach einer andern Version soll der damalige Kurfürst ihnen aus Dank das Privilegium gegeben haben.

Es gibt viele Kreise, die es zwar begrüßen, daß grundsätzlich den Halloren das Privilegium erhalten bleiben soll, die es aber lebhaft bedauern, daß gerade das Moment des „Zugrabetragens" in Wegfall kommen soll. Man findet es durchaus verständlich, daß die Särge im geschlossenen Leichenwagen zur Friedhofskapelle gefahren werden, man wünscht jedoch, daß der jahrhundertelang bestehende Brauch, die Särge von der Friedhofskapelle von den Halloren zum Grabe tragen zu lassen, auch weiterhin erhalten bleibt.

Ursprünglich war für die Einführung der neuen Form des Grabgeleites der 1. August in Aussicht genommen worden. Man hat den Termin jedoch verschoben. Wie wir hören, will man beim Magistrat vorstellig werden, und zwar in der Richtung hin, den alten Brauch des Zugrabetragens den Halloren zu erhalten.

Er überläßt der Dame das Steuer:

Ein zertrümmerter Kraftwagen, 90 Mk. Geldstrafe und die Gerichtskosten. Streiflichter aus den Gerichtssälen. — Die über Kleinigkeiten stolpern.

Es hätte immerhin noch schlimmer kommen können . . .

Vor einigen Monaten — auch die irdischen Gerechtigkeitsmühlen mahlen ziemlich langsam — setzte sich nach einer gemütlichen kleinen Kneiperei der Landwirt H. in sein Auto, nahm das Jüngfräulein Gertrud U. mit hinein und — überließ ihr das Steuer. Muß ich erst sagen, daß Gertrud keinen Führerschein saß?

Aber Mut besaß sie! Denn sie fuhr fröhlich den steilen Berg nahe der Pauluskirche hinauf und hinunter. Vielleicht wäre auch alles gut gegangen, wenn nicht plötzlich der Gashebel versagt hätte. (Er soll vorher schon nicht in Ordnung gewesen, aber ausgebessert worden sein.)

So hielt der Wagen mit einem plötzlichen Ruck, und eine Frau K., die im Innern saß, flog im Bogen heraus. Sie wurde nur leicht verletzt. Insofern also hätte es schlimmer ablaufen können. — Was aber den Wagen selbst betrifft, — hätten Sie den gesehen, dann hätten Sie nicht mehr gesagt: „Es hätte schlimmer kommen können!" Denn viel mehr konnte davon nicht entzwei gehen . . .

Der Verteidiger empfahl die fahrlässigen Uebeltäter „der Gnade des Gerichts". Herr H. muß nun noch 90 RM. Strafe zahlen. Das heißt: verurteilt wurde er nur zu 30 RM. und Fräulein Gertrud zu 60 RM. Aber bitte — glauben Sie, daß Fräulein Gertrud die 60 RM. selbst bezahlt? Ich nicht! —

Resultat: Ein zertrümmerter Wagen, 90 RM. Strafe und die Gerichtskosten!

*

Er sah ein wenig wild aus, der Kohlenarbeiter Sch. Im übrigen aber machte er einen guten Eindruck. Es war offensichtlich, daß nur eine unüberlegte Handlung den bisher unbestraften Mann auf die Anklagebank geführt hatte.

Sch. ist verheiratet und hat zwei Kinder. Damals, im Mai d. J., war er längere Zeit arbeitslos gewesen und in Not geraten.

Eines Tages wurde er mit einem Arbeitskollegen zusammen nach einem Schacht in der Nähe von Halle geschickt, um Kohlen zu holen. Als er, am Ziel angelangt, die Pferdedecke aus der Schoßkelle des Wagens nahm, flatterte ein 50-RM.-Schein auf den Boden. Sch. bestand diesen Augenblick der Versuchung nicht, sondern eignete sich das Geld an.

Die 50 RM. hatte sein Arbeitskollege zur Begleichung der Kohlen mitbekommen. Er war sehr bestürzt, als er das Geld nicht mehr vorfand. Später gestand ihm Sch. seine Tat. Er hatte von dem gestohlenen Geld die Miete bezahlt und verschiedene dringende Einkäufe gemacht.

Inzwischen hat Sch. eine leidlich gute Stelle gefunden. Es ist daher nicht schön von ihm, daß er die Ratenzahlungen von 2 RM., die er mit den geschädigten Kollegen verabredet hatte, nicht einhielt. Denn dieser Kollege braucht das Geld ebenso notwendig wie Sch.!

Das Gericht sah diese Tatsache mit Recht als erschwerend an und verurteilte Sch. an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Woche zu 35 RM. Geldstrafe, die er in monatlichen Raten von 5 RM. zahlen darf.

*

Walter U. ist Berliner. Von Beruf Heizer. Dazu mehrfach vorbestraft, u. a. wegen schweren Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. Wegen zweier Straftaten hatte er sich jetzt vor dem hallischen Gericht zu verantworten.

Der erste Fall spielte sich noch in Berlin ab. Dort hatte er einen Radioapparat für 374,20 RM. gegen 40 RM. Anzahlung gekauft und ihn am gleichen Tage in einem Gasthaus für 150 RM. weiterverkauft. „Barverdienst" also 110 RM.!

Anfangs wollte U. die Tat mit Trunkenheit entschuldigen. Seine unglückliche Ehe habe ihn zum Alkoholgenuß verleitet. Schließlich aber gestand er ein, von vornherein auf Betrug ausgegangen zu sein.

Später ging dann U., durch längere Krankheit arbeitslos geworden, auf die Reise, um sich außerhalb Berlins eine Stelle zu suchen. Dabei hatte er das Pech, sich den Fuß zu brechen, so daß er einige Zeit im Deliteschen Krankenhause zubringen mußte.

In Delitzsch lernte er eine Frau H. kennen, mit der zusammen er nach seiner Genesung nach Halle fuhr. Frau H. war leichtsinnig genug, ihm ihre Papiere anzuvertrauen. Darunter auch einen Pfandschein über in Leipzig versetzte Sachen. Und als U. in Halle sein eigenes Geld verbrunken hatte, verkaufte er den ihm anvertrauten Pfandschein für ganze 2 RM.

Das Gericht verurteilte U. zu einer Gesamtstrafe von 1 Monat und 1 Tag Gefängnis. Die Strafe ist jedoch durch die erlittene Untersuchungshaft bereits verbüßt. U. wurde also freigelassen. Da er sich jetzt wirklich in arger Not befindet, empfahl ihn das Gericht der Gerichtshilfe.

*

Der 48jährige Invalide Max T. — er sieht wie ein alter Mann aus — ist vollständig! Ja, er hat gebettelt! Er hat sich auch die gesunde Hand verbunden, um das Mitleid der Vorübergehenden zu beschwören.

Aber was soll er anfangen? Rente, sagt er aus, erhält er nicht. Als „Marktbelfer" verdient er sich etwa 10 RM. in der Woche, ungefähr ebensoviel erhält seine Frau für Reinemachen. Und daheim wollen vier Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren zu essen haben . . . Ist es ein Wunder, daß T. immer wieder wegen Bettelns gefaßt und bestraft wird?

Wie mein ist, T. selbst mit schuld an seinem Elend. Seine erste Strafe erhielt er bereits im Alter von 15 Jahren. Sollen aber darunter die vier Kinder leiden?

Diesmal wird T. zu 3 Wochen Haft und den Kosten des Verfahrens verurteilt. Wann wird er das nächste Mal vor Gericht erscheinen?

Es sei denn, daß die Gerichtshilfe, der ihn das Gericht empfiehlt, wirklich einmal ernsthaft zufaßt. Soweit es in ihrer Macht steht . . . —hau—

Hallische Nachrichten überall

Das geheimnisvolle AUTO

Die große Preisfrage der Hallischen Nachrichten für Stadt und Land.

Die Bedingungen der Preisfrage werden noch in dieser Woche veröffentlicht.

Der kommende Regierungspräsident.

v. Harnack, z. Zt. Vizepräsident in Köln.

Wir veröffentlichen heute ein Bild des Vizepräsidenten v. Harnack, Köln, der, wie wir bereits berichteten, als kommissarischer Regierungspräsident von Merseburg in Aussicht genommen ist. Vizepräsident v. Harnack ist ein Sohn des bekannten Theologen v. Harnack, Berlin. Er war Landrat in Hersfeld (Hessen-Nassau), Vizepräsident in Hildesheim und seit 1926 Vizepräsident in Köln. Ende August wird voraussichtlich der Provinzialausschuß zusammentreten, um sich mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Einverständnis zur Bestellung des neuen Regierungspräsidenten zu beschäftigen.

Die Haupttelegraphen-Leitung nach Köln zerstört.

Ein Baum durchschlägt die Drähte und die eisernen Pfeiler eines Tennisplatzes. — Brandverletzungen eines Arbeiters.

Am Dienstag nachmittag ereignete sich in der Nähe der Siebenbogenbrücke beim Fällen einer Pyramiden-Pappel ein eigenartiger Unfall. Nachdem der Baum seiner Krone beraubt war, wollte man ihn umlegen. Alle Vorbereitungen dazu waren getroffen, und eben waren einige Arbeiter aus dem Wurzelloch herausgeklettert, als der 80 bis 90 Zentner schwere Riese mit donnerähnlichem Krach von selbst stürzte, die Haupttelegraphenleitung nach Köln durchschlug und mit seinem oberen Teil im Tennisplatz landete, dessen Umzäunung glatt durchschlug und die eisernen Pfeiler wie Draht umbog.

Die Telegraphenleitung nach Köln wurde auf mehree Stunden unterbrochen, jedoch noch im Laufe des Spätnachmittags wieder hergestellt.

Ein Arbeiter, der ein am Stamm befestigtes Tau hielt, zog sich an beiden Händen starke Brandverletzungen zu, weil durch das plötzliche Fallen des Riesen ihm das Tau mit Blitzesschnelle durch die Hände glitt. Wären die im Wurzelloch befindlichen zwei Arbeiter nicht kurzvorher aus dem Loch gestiegen, dann hätte die Wurzel des Riesen beide zermalmt.

Kulturfragen bei den Kommunalwahlen.

Die evangelischen Ausschüsse in den Gemeinden gebildet.

Zur Vorbereitung der Kommunal-, Kreis- und Provinzialtagswahlen in Preußen, auch in Bayern und Sachsen, hat ein evangelischer Reichsausschuß für Kommunalwahlen im Frühjahr dieses Jahres seine Tätigkeit aufgenommen. Nunmehr ist die Bildung entsprechender Ausschüsse überall auch in den Provinzen und Ländern, in den Kreisen und Städten abgeschlossen oder im Gang. Das Ziel dieser freien evangelischen Wahlausschüsse, die auf überparteilicher Grundlage arbeiten, ist, für eine entsprechende Vertretung der evangelischen Kulturinteressen in den kommunalen Körperschaften, Kreistagen usw. Sorge zu tragen. Zu diesem Zwecke sollen die verschiedenen politischen Parteien und Gruppen aufgefordert werden, sachkundige evangelische Persönlichkeiten nach Vorschlägen der evangelischen Wahlausschüsse auf sichere Stellen ihrer Kandidatenlisten zu stellen.

Die täglichen Zusammenstöße.

Ein Motorradfahrer schwer verletzt.

Am Dienstag, gegen 17 Uhr, stießen an der Ecke Gr. Steinstraße — Zinksgartenstraße ein Personenkraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde im Gesicht und am rechten Bein schwer verletzt. Er wurde nach der Universitätsklinik gebracht. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. — Am gleichen Tage gegen 11.15 Uhr stießen auf dem Riebeckplatz ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Am Personenkraftwagen wurde die Windschutzscheibe zertrümmert. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

* **Ein Pferd auf der Straße abgestochen.** Am Mittwoch gegen 9,45 Uhr stürzte in der Mansfelder Straße vor dem Grundstück Nr. 31 das Pferd eines Kohlenhändlers. Das Pferd mußte von einem Roßschlächter wegen Kreuzbruch auf der Straße abgestochen werden.

* **Zusammenstoß.** Am Mittwoch gegen 9,45 Uhr stießen in der Burgstraße in der Nähe der Gabelsbergerstraße ein Motorrad und ein Straßenbahnwagen zusammen. Der Sozius des Motorradfahrers wurde vom Rade geschleudert.

* **Rekognoszierte Leiche.** Die am 29. Juli, 9.30 Uhr, in der Saale an der Rabeninsel gelandete, etwa 20 bis 25 Jahre alte weibliche Leiche ist als eine Hausangestellte aus Halle rekognosziert worden.

* **Handtaschenräuber.** Am Dienstag wurden einer Geschäftsfrau aus der Handtasche, die sie am Arme trug, 150 RM. gestohlen. Der Dieb besaß die Frechheit, der Frau die Handtasche, die sie an einem langen Griff trug, zu öffnen und das Geld zu stehlen. Der Handtaschenräuber konnte entkommen.

* **Hohes Alter.** Ihren 88. Geburtstag kann am 1. August Frau Wilhelmine Jentsch geb. Dietrich im Alters- und Pflegeheim begehen. — Der frühere Schloßermeister, jetzige Invalide Herr August Schmidt feiert am 3. August seinen 80. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Er wohnt seit 15 Jahren im Hause Dorotheenstraße 2 und ist seit 25 Jahren Bezieher der Hallischen Nachrichten.

* **25jähriges Arbeitsjubiläum.** Am 3. August feiert der Klempner-Installateur Adolf Leibe, Mietleben bei der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0005

Besitzer Firma R. Schuster, Mittelstraße, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

* **Silberne Hochzeit.** Am 3. August feiert der Arbeiter Otto Donath in Bruckdorf mit seiner Ehefrau Marie geb. Riemann das Fest der silbernen Hochzeit.

Oeffentliche Veranstaltungen.

Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Johann Strauß in Halle.** Unmittelbar im Anschluß an die Wiener Festwochen beginnt Johann Strauß seine große Deutschlandtournee, die ihn am 12. August nach Halle führt.

* **Kaiser-Lichtspiele, Hardenbergstraße 1.** Ab Freitag bis Sonntag laufen zwei Groß-Filme erster Klasse der Lichtspielkunst: Quartier Latin (Paris, du Stadt der Liebe). Ein Film mit einer erschütternden lebenswahren Handlung (6 Akte). Hierzu der große amerikanische Feuerwerksfilm Großfeuer in Newyork" (6 Akte). (S. Anzeige.)

* **Im Edison-Theater,** Goethestraße 26, laufen diese Woche, Freitag bis Sonntag, 3 Fox-Filme „Das Geheimnis des Vulkans". Ein packender Abenteuerfilm mit dem allkühnsten Cowboy der Welt, Tom Mix. Hierzu „Blaue Jungen — Blonde Mädchen". Ein Liebesabenteuer zweier Matrosen mit Victor McLaglen, der Held aus „Rivalen". Außerdem eine Groteske. Sonntag 2 und 4 Uhr Jugendvorstellungen. (Siehe Inserat.)

* **Walhalla-Theater.** Heute abend 20 Uhr findet die Gala-Premiere der großen Ausstattungs-Revue-Operette „Wie einst im Mai" statt. Gala-Premiere bedeutet stets eine ganz große Aufführung in feierlicher Stimmung; deshalb sollte kein Gallenfer versäumen, der heutigen Gala-Premiere beizuwohnen.

* **Saalschloß-Freilichtbühne.** Infolge ungünstiger Witterung wird die Aufführung „Ein Sommernachtstraum" auf Dienstag, 6. Aug., verschoben. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

Vereinsnachrichten.

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt ohne gegen Bezahlung. Anzeigen von öffentlichen Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme. — Nach 9 Uhr vormittags eingehende Nachrichten können am gleichen Tage nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Zentralverein für Einheitskurzschrift.** Unser in acht Abteilungen gegliederter Unterricht beginnt am Freitag, 2. Aug., 19½ Uhr, im Stadtgymnasium, Sophienstraße. Einheitskurzschriftkundige Damen und Herren können jederzeit aufgenommen werden. Anfängerkursus beg. am 6. Sept.

* **Forstlub.** Sonntag, 4. Aug., Wanderung: Aschersleben—Ruine Arnstein—Leinemühle—Wippra (21 km). Abf. Halle 6.17, Rückkehr Halle 21.50 Uhr. Sonntagsfarte Wippra zu 4.10 RM. lösen! Aschersleben—Hackerode (Ruine Arnstein) mit Postauto, Preise 80 Pf.

* **Wohlfahrtseinkaufsverein, Post- und Telegraphenbeamten.** Monatsversammlung Freitag, 2. Aug., 8½ Uhr abends, „Schwarzer Bär".

* **Bund Königin Luise.** Morgen, Freitag, 2. Aug., abends 8 Uhr, Sommer-Konzert des Stahlhelm mit Feuerwerk in der Saalschloßbrauerei. Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

Spitzenleistungen.

Schallplattenbesprechung von **Heinz Hermann Beyer.**

In der Schallplattenindustrie beginnt heuer schon die Wintersaison. Vorbei ist es wieder mit der sommerlichen Hochflut leichter und leichtester Unterhaltungswinzigkeiten. Der Anstoß kommt diesmal von der Electrola. Und zwar beginnt die Electrola ihr Winterprogramm mit einer bedeutend starken Anzahl von Aufnahmen, daß es Mühe kostet, das dieser großen Anzahl von Musikerleistungen wiederum die Spitzenleistungen herauszusuchen.

Ein 100prozentiger Genuß ist vor allem, daß die Aufnahmen aus dem Berliner Beethovensaal stammen, dessen Akustik mustergültig ist.

Aureliano Pertile singt zwei „Troubadour"-Arien. Es handelt sich um Aufnahmen der Mailänder Scala. Die Leitung dieses Tenors, der eine der Sensationen der Berliner Festspiele war, ist hervorragend. Stimmlich gehört er über Lauri-Volpi neben Gigli, dessen Vortragskunst ihm eigen ist. Pertile ist neben Gigli einer der wenigen Tenöre, denen jedes sentimentale Pathos fern ist.

Giovanni Martinelli, von der gleichen stimmlichen Fakultät, steht mit seinen beiden Fragmenten aus Giordanos „Andrea Chenier" weit über allem Durchschnitt.

Eine vorzügliche Platte ist die neueste Aufnahme der Sigrid Onegin. Was mit Chopins As-Dur-Impromptu gefanglich geleistet wird, ist ein Höhepunkt. Dem pastosen Klang des Kontraalts bis zur perlenden Koloratur des Soprans reiht sich die Fülle mustergültiger Töne wie Edelsteine einer unendlich kostbaren Kette aneinander. Die Onegin hat sich mit diesem Chopin-Impromptu selbst übertroffen.

Ergreifend singt Marie Olszewska Tschaikowskys „Nur wer die Sehnsucht kennt". Wunderbar umrankt von der diskreten Begleitung eines vorzüglichen Kammerorchesters.

Ein wesentlicher Bestandteil der Aufnahmen des jungen Heldentenors der Dresdner Staatsoper Max Lorenz ist die vorzügliche Begleitung der Berliner Staatsoperkapelle unter Clemens Schmalstich. Lorenz ist einer der markantesten jungen deutschen Tenöre, von dem noch mehr für die Zukunft zu erwarten ist. Die Stimme ist von ausgezeichnetem Gleichmaß, durchaus heldisch gefärbt, hat eine vorzügliche Höhe und wird im Forte wie im Piano nie brüchig. Die „Afrikanerin"-Arie „Land so wunderbar", zwei „Lohengrin"-Bruchstücke und eine Arie aus der „Macht des Schicksals" geben von der hohen Intelligenz dieses neuen Tenors Kunde.

Sämtliche genannten Electrola-Aufnahmen sind mit der Burchardt—Rot-Nadel zu spielen!

Aus der großen Reihe der weiteren Aufnahmen seien die Witirich-Platten: „Luft Blumen sprechen", ein Zigeunerbaron-Lied und der Schmachter des seligen Alt „O Jugend, wie bist du so schön" erwähnt. Die Aufnahmen halten durchweg sehr gutes Niveau. Marek Webers Zauergeige, nicht minder sein ausgezeichnetes Orchester, bringen neben zwei Foxtrotts („Gehn Sie baden" muß bei 40 Grad im Schatten komponiert sein!) zwei Potpourris „Baccecio" und „Bettel, Student, Oberstleiger". Die letztgenannte Platte ist eine Musterleistung, die die hohe Kultur dieses Vollblutmusikers erkennen läßt.

Ein Saxophon-Duett (EG 1178) von zwei vorzüglichen Blasern gegeben, könnte immerhin die beste psychologische Erklärung für die Rolle dieses Instruments innerhalb der modernen Tanzmusik sein. Willy Prager, vom Gastspiel der Reinhardt-Revue bekannt, mimt in seiner gewohnten Manier zwei nicht allzu geistreich gereimte Schlager. Einen rassigen Czardas von Lehar hört man von der Zigeunerkapelle Alleen. Zum Schluß sei auf die vorzügliche Aufnahme eines Kunstpfeifers („Ay-Ay" und den alten Reiter „Unter den Birken von Varik") hingewiesen. Schon rein physisch eine respektable Leistung, der ein genialer Einschlag nicht abzusprechen ist. Von hohem künstlerischem Niveau ist ein Harfensolo von Wilfried Tilling. Schon das Instrument ist von außerordentlicher Klangpracht. Meisterhaft ist ferner seine orchestral klingende Behandlung. Die Spielerin verfügt über eine virtuose Passagentechnik; gleich vorzüglich ist die Pedalbehandlung, eins der wichtigsten Momente beim Harfenspiel. Diese Aufnahme spiele man mit Burchard-Rot-Blaue Packung.

Es sei immer wieder darauf hingewiesen, jeder Platte die passende Nadel zu geben. Nichts kann eine Platte mehr um ihre Geltung bringen als eine nicht passende Nadel.

Alle besprochenen Electrola-, Grammophon- und Odeonplatten sind zu haben im Phonohaus
B. Dölt, Große Ulrichstrasse 33.

Reise und wandere
nicht ohne das „Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch"
Für 60 Pfg. überall zu haben

Mitteldeutschland

1. August

600-Jahrfeier in Artern.

* Artern. Am 3. und 4. August feiert Artern das Fest des 600jährigen Bestehens. Das Fest beginnt am Sonnabendabend mit einem Heimatspiel, das auf dem Marktplatz aufgeführt wird. Am Sonntag findet nach einem Festgottesdienst eine Festversammlung auf dem Marktplatz und die Eröffnung der Heimatausstellung statt. Auch ein großer kulturhistorischer Festzug wird sich durch die Straßen bewegen. An den folgenden Wochentagen werden größere Veranstaltungen stattfinden.

Stadtomnibusse in Merseburg.

* Merseburg. Wie verlautet, will ein Unternehmer innerhalb der Stadt Merseburg einen Omnibusverkehr einrichten. Der Magistrat hat bereits seine Stellungnahme zu dem Antrag des Unternehmers dem Polizeiamt Merseburg zur Kenntnisnahme und polizeilichen Entscheidung weitergeleitet. Gegenwärtig wird der Antrag in seinen Einzelheiten der verkehrspolizeilichen Prüfung unterzogen. Die Entscheidung ist in diesen Tagen zu erwarten.

* Osendorf. (Tödlicher Bauunfall) Der bei einer Dachpappenfabrik in Ammendorf beschäftigte Dachdecker Richard Hertel aus Osendorf erlitt durch einen Sturz von der Leiter einen Bruch der Wirbelsäule, woran er im hallischen Bergmannstrost verstarb.

* Teutschenthal. (Selbstanschluß.) Nach Oberröblingen wird demnächst nun auch Teutschenthal ab 1. August Selbstanschlußbetrieb im Fernsprechverkehr.

Grundwasserschäden im Kreis Calbe.

Antwort des Landwirtschaftsministeriums.

* Calbe. Vor einiger Zeit hatte der volksparteiliche Reichstagsabgeordnete Graf zu Stolberg-Wernigerode ein Schreiben gegen das ständig steigenden Grundwasser im Kreise Calbe an das preußische Landwirtschaftsministerium gerichtet. Der Minister weist in seiner Antwort darauf hin, daß im Laufe der letzten Jahre in dem in Frage kommenden Gebiet nicht weniger als vier Braunkohlengruben stillgelegt worden sind. Der Wegfall der von den Gruben betriebenen Wasserhaltung habe die beklagten Mißstände hervorgerufen. Es werde also nichts anderes übrig bleiben, als die Entwässerungsanlagen, wie sie vor Aufnahme des Grubenbetriebes um das Jahr 1880 vorhanden waren, wieder in Stand zu setzen, d. h. alle zugelegten Gräben müssen wieder geöffnet und die verwahrlosten in Ordnung gebracht werden.

Gegen die „Lautsprechersteuer" in Halberstadt.

Keine Milderung trotz Protestes.

* Halberstadt. Ab 1. August wird für Musikübertragungen in Gaststätten mit Lautsprecher- oder Verstärkeranlagen eine erhöhte Steuer erhoben, die bei Räumen bis zu 25 qm 0,25 und bis zu 400 qm 2 RM. beträgt. Trotz des Protestes der Gastwirte, technische Neuerungen nicht so hoch zu besteuern, hat sich der Magistrat nicht veranlaßt gesehen, die Steuer zu mildern. Die Steuersätze gelten für eine drei Stunden nicht übersteigende Veranstaltung.

* Osternienburg. (Von der Leiter gestürzt.) Beim Kirschenpflücken auf der Landstraße von Osternienburg nach Würsfau stürzte der Handelsmann Wohnhaupt von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen und wurde nach Köthen transportiert.

Mit dem Auto in die Reichswehrkolonne.

Vier Personen und vier Pferde überrannt. — Drei Soldaten erheblich verletzt. Die Schuldfrage noch nicht völlig geklärt.

Leipzig. Beim Ausrücken der Reichswehrkompagnie des Reichswehrregiments 11 ins Manövergelände ereignete sich gestern früh auf der Staatsstraße zwischen Gautzsch und Zöbigker ein schweres Kraftwagenunglück. Der 23jährige Sohn des Rittergutsbesitzers Kirsche aus Trautschen bei Pegau, der von Leipzig kommend nach Hause fuhr, wollte die fahrende Kolonne von hinten überholen und fuhr dabei in diese hinein. Zwei Unteroffiziere und ein Gefreiter wurden schwer verletzt und mußten ins Garnisonlazarett nach Leipzig gebracht werden. Auch vier Pferde wurden schwer verletzt. Die Kolonne befand sich auf der Fahrt nach Kierizsch, wo sie nach dem Manövergelände in Bayern verladen werden sollte.

Hierzu werden an Einzelheiten berichtet:

Die Reichswehrkolonne, die Minenwerferkompagnie des 11. (Sächs.) Infanterieregiments, das seinen Standort in Leipzig hat, befand sich auf dem Marsch nach Kierizsch. Hier sollte die Kompagnie, die sich aus drei Offizieren, 18 Unteroffizieren, 98 Mann, 61 Pferden und 13 Fahrzeugen zusammensetzte, verladen werden, um nach dem Exerzierplatz Grafenwöhr in der Oberpfalz zu gelangen, wo eine größere Truppenübung veranstaltet wird.

Die Minenwerfer hatten Gautzsch passiert und näherten sich dem Orte Zöbigker, als plötzlich von rückwärts mit etwa 50-Kilometer-Geschwindigkeit ein Personenauto in die Schlußgruppe der Reichswehrabteilung hineinfuhr. Auf die kurze Entfernung war Kirsche nicht mehr in der Lage, sein Fahrzeug zu stoppen oder zur Seite zu steuern. Das Auto überrannte vier Reichswehrangehörige, die als letzte der Kolonne hinter einem Futterwagen herritten. Ein Pferd wurde von dem Kraftwagen aufgehoben und kam quer über Motorhaube und Steuerung zu liegen.

Kirsche erlitt durch den Zusammenprall mit den Pferden starke Hautverletzungen. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Insassen des gerammten Kraftwagens blieben unverletzt.

Von der Reichswehrkolonne wurden die Unteroffiziere Koch und Rösch und der Oberschütze Remmler verletzt, die alle drei nach dem Militärlagerlazarett in Leipzig transportiert werden mußten. Hier stellte sich heraus, daß die Verletzungen glücklicherweise nicht so erheblich waren, wie man anfänglich annahm. Von den vier in Mitleidenschaft gezogenen Pferden wird wahrscheinlich eins am Leben erhalten werden können. Zwei mußten bereits getötet werden.

Nach den bisherigen kriminalpolizeilichen Ermittlungen scheint dem Kraftwagenführer Kirsche allein die Schuld an dem Unfall zu treffen. Zur Zeit des Zusammenstoßes war es infolge des trüben Wetters noch ziemlich dunkel. Unbegreiflich erscheint es, daß Kirsche das starke Geräusch, das durch die marschierende Kolonne verursacht worden ist, überhört hat. Auch hätte er die Abteilung im Licht seiner Scheinwerfer sehen müssen.

Im Kesselhaus bewußtlos aufgefunden.

Ohne die Besinnung zu erlangen verstorben.

* Carsdorf. Der 39 Jahre alte Arbeiter O. Elias aus Steigra war in einem Kesselhaus des Zementwerkes beschäftigt. Auf unaufgeklärte Weise wurde er bewußtlos mit einer Verwundung am Kopfe aufgefunden. Ohne die Besinnung wiedererlangen, verschied er kurze Zeit danach. E. hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern.

Um einen bissigen Tänzer —

— entspielt eine Zaunlattenschlacht.

* Zöbigker (Geiseltal). Nach einem Tanzvergnügen kam es zu einer schweren Auseinander. Ein Teilnehmer biß Männer und Frauen in Arm und Beine, was diese sich nicht gefallen lassen konnten. Es wurden Zaunlatten losgerissen und es entstand eine tüchtige Prügelei, bei der die Unbeteiligten das meiste abbekamen.

Vom Reck gestürzt —

* Zappendorf (Mansfelder Seekreis). Bei einem Schauturnen zog sich ein junger Mann bei einem Sturz vom Reck so schwere Verletzungen zu, daß er in das Krankenhaus nach Halle geschafft werden mußte.

— Und beim Fußballspiel tödlich verunglückt

* Eisleben. Bei einem Fußballspiel wurde ein Mitglied eines Vereins vom Ball so unglücklich vor den Kopf getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht, wo er verstarb.

Baubeginn der Landwirtschaftsschule Querfurt.

* Querfurt. Wie bereits berichtet, hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, eine Landwirtschaftsschule zu bauen. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist bereits begonnen worden. Der Bau wird bis zum Herbst vollendet sein.

* Laucha (Unstrut). (Bilanz des Frostschadens.) Empfindlicher Schaden ist der Stadtgemeinde Laucha durch den Verlust von weit über 100 großen und starken Kirschbäumen durch den lang anhaltenden strengen Frost des letzten Winters entstanden. Um Platz für Neuanpflanzungen zu schaffen, sollen jetzt die trockenen Bäume öffentlich verkauft werden.

* Bischofrode. (Unglücksfall auf dem Wolfschacht.) Der Häuer Wolf wurde in der Tiefbauhöhe durch herniedergehendes Gestein verschüttet. W. wurde mit schweren Arm- und Beinverletzungen in das Eisleber Krankenhaus gebracht.

* Arnstadt. (Obstverpachtung.) Die Verpachtung des Gemeindeobstes erbrachte die Summe von 1426 RM.

Ueberfall auf offener Straße.

Tat eines geistig anormalen Reichswehrsoldaten.

* Delitzsch. In der Securisstraße überfiel am hellen Tage der am 30. Juni aus der Reichswehr wegen Gehorsamsverweigerung entlassene Heinz Poser ein junges Mädchen und riß es vom Rade. Als das Mädchen in ein Haus flüchtete, eilte P. ihm nach, riß es zu Boden und biß es in den Kehlkopf. Hausbewohner befreiten die Ueberfallene; diesen Angenblick benutzte der Täter zur Flucht mit seinem Fahrrade. Gegen 10 Uhr wurde P. von einem Motorradfahrer verfolgt und es gelang, ihn in dem Dorfe Schenkenberg zu stellen und mit Hilfe des dortigen Landjägers zu verhaften. Offenbar handelt es sich um einen geistig nicht normalen Menschen. Er hatte bei der Tat Schaum vor den Lippen, zog sich in der Zelle der Delitzscher Polizeiwache nackend aus und war trotz Zureden nicht zu bewegen, sich wieder anzukleiden. Die Verletzungen des überfallenen Mädchens sind nur leicht.

Ein Kind durch die Windschutzscheibe geschleudert.

Beim Ausweichen zu stark gebremst.

* Jeßnitz. Der Kraftwagenbesitzer Sch. hatte seine 7jährige Tochter zu einer Autofahrt mitgenommen. Als er einem Radfahrer ausweichen wollte, mußte er plötzlich so stark bremsen, daß das Kind durch die Windschutzscheibe geschleudert wurde. Das Mädchen erlitt durch die Glassplitter so schwere Verletzungen im Gesicht, daß ärztliche Behandlung erforderlich wurde.

* Großpriesligk. (Todessturz vom Schornstein.) Ein beim Schornsteinfegermeister Bley beschäftigter Gehilfe stürzte beim Effekehren vom Dach und war sofort tot.

* Naumburg. (Deutsche Falkenschaft.) Auf dem Steinmetzer in Naumburg tagten kürzlich die Führer der Deutschen Falkenschaft und des Jungvolkes. Auf dieser Tagung wurde beschlossen, das bisher bestandene Arbeitsbündnis der beiden Bünde in einen dauernden Zusammenschluß umzuwandeln. Der Gründer der Adler und Falken, der Dichter Wilhelm Kopke, übernahm die Schirmherrschaft des Bundes, der den Namen „Deutsche Falkenschaft" führt. Der Höhepunkt der Tagung war die sich an die Morgenfeier anschließende Kundgebung für das Grenz- und Auslandsdeutschtum. Wie der weitere Verlauf der Tagung zeigte, gingen leicht wieder Sonnwendfeuer. Die Berichte über die Tagung sind sehr ermutigend.

Tragisches Ende einer Ferienfahrt.

Vom Gegenzug die Hand abgerissen.

* Köthen. Der 15jährige Schüler Hans Haman aus Schönneberg in Holstein hielt während der Fahrt in einem Schülerferiensonderzug eine kleine Fahne aus dem Abteil. Durch einen vorüberfahrenden Güterzug wurde dem Jungen dabei die rechte Hand bis über die Handknöchel abgerissen. Der Unglücksfall ereignete sich fünf Minuten vor der Einfahrt in den Bahnhof Köthen. Auf dem Bahnhof Köthen wurde der Schwerverletzte verbunden und in das Kreiskrankenhaus geschafft.

Großfeuer auf einem Gutshof.

* Magdeburg. In Wolmirstedt brach am Mittwoch gegen 9 Uhr auf dem Gutshof des Landwirtes Hermann Strumpf ein Feuer aus, dem eine Scheune, die Stallgebäude und ein Stall vom Nachbargebäude zum Opfer fielen.

Zwischigkeiten zwischen Brautleuten.

Die Braut springt in die Elbe — und wird gerettet.

* Dessau. Die 16jährige Hildegard F. hatte mit ihrem Bräutigam einen Streit und wollte sich deshalb das Leben nehmen. Sie sprang kurz hinter dem Schützenhaus in die Elbe. Sie ging unter und wurde von der Strömung in die Mündung des „Faulen Baches" abgetrieben, wo sie in dem lumpigen Gelände festgehalten wurde. Ein Arbeiter entdeckte die Lebensmüde eine halbe Stunde später in dem Schlamm und holte sie heraus. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

Zwei Kraftwagen fahren ineinander.

Drei Frauen verletzt.

* Kelbra. Auf dem Ratsfeld/Kuffhäuser ereignete sich ein schweres Autounglück. Die Frau eines Lohnfuhrunternehmers fuhr auf der nach Frankenhausen führenden Landstraße beim Ueberholen auf ein vor dem Ratsfeld stehendes Auto. Beide Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Während die beiden Insassen des Autos (zwei Engländerinnen) mit leichteren Verletzungen davonkamen, wurde die Fährerin des Kraftwagens schwer verletzt.

* Brehna. (Verschiedenes.) Ein Gutsbesitzer hat die Absicht, auf einem seiner Ackerstücke eine Rosen- und Gemüse-Frühtreiberei großen Stils einzurichten. — Im benachbarten Pohritzsch soll ein Gelände von ca. 45 Morgen für Gemüse- und Freilandkulturen genutzt werden. — Am Bahndamm der kurzen, 3 Kilometer langen Strecke Brehna-Rotzsch sind nicht weniger als 10 Brandlöschen verschiedener Größe, von Lokomotivfunken, vorhanden; auch sind eine Anzahl Zaunpfähle angekohlt.

* Zickerndorf. (Aus der Gemeinde.) In der Gemeindesitzung wurde beschlossen, für das neue Schwimmbad Badekabinen zu schaffen. Die Kosten betragen etwa 5400 RM. Der Schlauchtrockenturm des alten Spritzenhauses soll abgebrochen und verkauft werden. Die Anstellung eines Schulfastellans wurde beschlossen.

* Wolsen. (Aus der Gemeinde.) Die Abänderung der Friedhofsordnung wurde vom Regierungspräsidenten nicht genehmigt. Gegen den Beschluß ist Beschwerde eingelegt. An der Ramsiner Straße soll ein Beamtenwohnhaus erbaut werden. Um die Straßenbeleuchtung zu verbessern, soll alle 50 Meter eine Lampe aufgestellt werden.

Kurze Nachrichten.

* Zeitz. Vom 8. August ab richtet die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt beim Arbeitsamt auf Schloß Moritzburg eine besondere Kontrollstelle ein. Die Verwaltung ist dem Landesinspektor Ulrich übertragen worden.

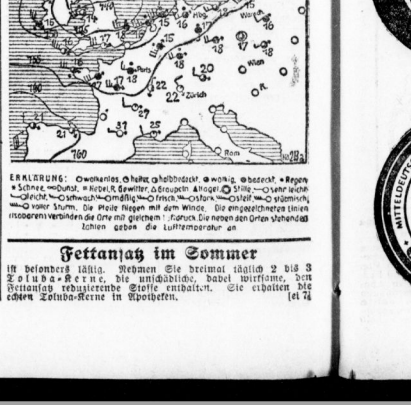
* Thürungen. Am Sonntag, 4. August, feiert das Ehepaar Bergmann das Fest der silbernen Hochzeit.

* Düben. Die freiwillige Feuerwehr feierte ihr 60jähriges Feuerwehrjubiläum. Dem Festzuge hatten sich 24 Wehren mit etwa 800 Wehrleuten angeschlossen.

Voraussichtliches Wetter bis 2. Aug. abds.

Die Sturmzyklone hat sich von Westen her bis Schottland vorgeschoben. Auf ihrer Südseite läßt sie warme Luft nach Nordosten aufgleiten, die bei ihrer Aufwärtsbewegung dem westlichen Deutschland am Mittwoch abend Regen bringt. Die Front des Niederschlags liegt um 7 Uhr auf der Linie Kassel—Lübeck. Am Donnerstag wird der Himmel aufklaren, aber es werden noch Niederschläge fallen, da die kalte Luft der Zyklonenrückseite bald herankommt. Der Westwind wird noch ziemlich lebhaft sein und erst am Freitag abflauen.

Aussichten: Am Donnerstag noch sehr unruhig, bei Regenschauern zeitweise aufklarend. Am Freitag Beruhigung.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halbbedeckt, ● wenig, ◉ bedeckt, ● Regen, ● Schnee, ≈ Dunst, ≈ Nebel, ≋ Gewitter, △ Reif, ▽ Tau, ⊥ Frost, ⊥ Glatteis, ⊥ Glättegefahr

Hallische Sport-Nachrichten

41. Jahrgang / 1. August 1929 * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 178 / Seite 7

Gute Athletik-Leistungen.

Die leichtathletischen Abendwettkämpfe im Kölner Stadion mit ihrer ausgezeichneten Besetzung aus Frankreich, Amerika und England hatten trotz des regnerischen Wetters 6000 Zuschauer angelockt. Es gab durchweg prächtige Kämpfe und in mehr als einem Falle mußten sich die Deutschen ihren ausländischen Widersachern beugen. Für den Endlauf über 100 Meter hatten sich aus den Vorläufen der für den VfB.-Oldenburg startende Lammers sowie Schlöske, Jonath, Salz, der englische Neger London und der amerikanische Sprintermeister Tolan, ebenfalls ein Neger, qualifiziert. Nach gelungenem Start wurde der führende Salz bei 60 Meter von Tolan und Lammers überspurtet. Aus dem scharfen Endkampf der beiden ging der Amerikaner Tolan mit kaum sichtbarem Vorsprung vor Lammers hervor. Für beide wurde die fabelhafte Zeit von 10,4 Sek. gestoppt. Das gleiche knappe Ende zeitigte das 110-Meter-Hürdenlaufen. Der schnelle Amerikaner Mockawan führte mit Vorsprung vor dem Engländer Gabo und dem deutschen Meister Welscher, hatte aber das Pech, am letzten Hindernis zu stürzen. Gabo siegte schließlich um Handbreite gegen Welscher.

Der in der 4×100-Meter-Staffel erwartete Revanchekampf aus der Deutschen Meisterschaft zwischen dem SC.-Charlottenburg und Eintracht-Frankfurt blieb leider aus, da Grosser, der zweite Mann der Charlottenburger, kurz vor der Uebergabe den Stab verlor. Der SCC. gab auf und Eintracht-Frankfurt a. M. kam zu so einem billigen Erfolge in 41,2. Im 800-Meter-Lauf hatte über die erste Hälfte der Kölner Saam die Führung vor Eberhardt-Düren, Sera Martin-Frankreich, Böcher und Müller. Dann stieß Müller vor und arbeitete sich schnell einen Vorsprung heraus, als in der Geraden Böcher mit wuchtigem Antritt nach vorn kam, um schließlich sicher in 1:56 zu gewinnen. Martin konnte den deutschen Meister Müller noch knapp auf den dritten Platz verweisen.

Eine ganz ausgezeichnete Leistung zeigte der Amerikaner Bowen, indem er den 400-Meter-Lauf in der glänzenden Zeit von 47,6 (!) an sich brachte. Ueber 400-Meter-Hürden siegte der Franzose Piel, über 1500 Meter sein Landsmann Cadoux-mequne über den Amerikaner Lermond und im 5000-Meter-Lauf behielt der Stuttgarter Helber vor dem Finnen Jiohollo die Oberhand. Hirschfeld stieß die Kugel 15,19 Meter weit, der Franzose Noel warf den Diskus 46,09 Meter weit und im Speerwerfen triumphierte der Ungar Szepes mit 68,73 Meter. Der Hochsprung fiel mit 1,85 Meter an den Amerikaner Sexton, sein Landsmann Sturdn holte sich den Stabhochsprung mit 3,96 Meter vor Wegener-Halle mit 3,70 Meter, und im Weitsprung endlich behauptete sich Dobermann mit 7,10 Meter. Bei einem Rekordversuch der Frankfurter Eintrachtstaffel Dr. Wichmann, Salz, Geerling, Metzger, Eldracher über die nicht mehr gebräuchliche Strecke von 5×100 Meter kam die bisher noch nicht erreichte Zeit von 52,1 heraus.

Borussia überrennt Eintracht 12:0.

Durch einen 12:0-Sieg über Eintracht ebnete sich Baumeister Borussia den Weg zum Endspiel um die Gruppenmeisterschaft. Wie schon das Resultat besagt, war Borussia in dem Mittwoch-Abendspiel in jeder Beziehung dem Gegner ein großes Stück voraus. Borussia präsentierte sich wieder einmal mehr in bester Meisterform und demonstrierte Klassenunterschied. Eintracht wehrte sich nach Kräften, doch war alles Mühen vergebens. In genauem Ab- und Zuspiel beherrschte Borussia das Leder, so daß die Erfolge die Früchte dieser Filigranarbeit waren. An dem reichen Torsegen war der Innensturm zur Hauptsache beteiligt, während Eintracht selbst das Ehrentor verfehlt blieb.

Gummi-Schläuche für alle Zwecke, jede Dimension — Gummi-Bieder
Große Steinstraße u. Brüderstraße.

Die Heerschau des deutschen Schwimmsports

Vor den deutschen Meisterschaften in Breslau. — Zahlreiche neue Meisterschaftsanwärter. — Die Aussichten der Teilnehmer.

Die Stadt Breslau, die erst jüngst die besten Leichtathleten zu den Titelkämpfen beherbergte, sieht in der Zeit vom 2. bis 4. August im Zeichen der Schwimmer, die in dem neu erbauten Schwimmstadion ihre Meistertitel auskämpfen. Neben altbekannten Namen findet man auch verschiedene neue Anwärter.

Die Einzelkämpfe.

Zweifellos wird in allen Konkurrenzen der Nachwuchs bestimmend mit eingreifen. Ueber 100 Meter hat Schubert-Breslau seinen Titel in erster Linie gegen Tertsch-Köln, Ahrendt-Magdeburg, Wichmann-Leipzig zu verteidigen. Die schärfsten Gegner für Schubert in der 200-Meter-Meisterschaft sind in Sczvaber-Hildesheim, Geber-Magdeburg, Balk-Köppingen und Tertsch zu erblicken. Die 400 Meter-Strecke bestreiten Altmeister Heinrich-Leipzig, der Titelverteidiger Handschuhmacher-Dortmund und Nickel-Köppingen als gleichwertige Gegner. Diese drei werden auch die 1500 Meter-Meisterschaft zusammen mit Eckstein-Leipzig auskämpfen. In der Rückenmeisterschaft beherrscht Küppers-Wiesten souverän die Lage. Desto interessanter verspricht aber die Seitenmeisterschaft zu werden. Barsch-Berlin, Dahm-Breslau, Wichmann-Magdeburg, Dingeldey-Darmstadt und Michel-Elberfeld sind sämtlich in der Lage, eine neue Rekordzeit herauszuschwimmen. Für die Nachfolge Erich Rademachers im 200 Meter-Brustschwimmen sollten in erster Linie die beiden Köppinger Faust und Schwarz, der Hamburger Sietas, der Kölner Bubig, die Breslauer Bathe und Wasiek und der Berliner Wittenberg in Frage kommen. Im Kunstspringen ist wohl Europameister Riedschläger-Zeitz unstreitig der Beste, im Turmspringen stehen der beiden Kölner Plumans und Schumm beachtliche Gegner für Riedschläger dar. Welchen Ausgang der Vereinsmehrkampf nehmen wird, ist schwer zu sagen.

Staffel-Meisterschaften.

Die 4×100-Meter-Lagenstaffel müßte Hellas-Magdeburg trotz der kürzlichen Niederlage durch Poseidon-Berlin auch diesmal gewinnen können, dagegen ist es fraglich, ob es „Hellas" gelingt, ohne die beiden Rademacher die 4×200-Meter-Bruststaffel erfolgreich gegen Köppingen zu verteidigen. Auch der ASV.-Breslau wird ein gewichtiges Wort mitreden. Die Freistilstaffel 4×200 Meter bringt erneut den Kampf zwischen Hellas und Poseidon-Leipzig. Wem wird diesmal der Sieg zufallen? Die 4×100-Meter-Freistilstaffel sieht die gleichen Vereine, Hellas, Poseidon-Leipzig und Poseidon-Berlin in Wettbewerb. Recht ungewiß ist der Ausgang der Staffeln für Vereine ohne Winterbad.

Meisterschaften der Damen.

Die 100 Meter im freien Stil wird sich Resi Erkens-Oberhausen nicht nehmen lassen. Sie sollte sich auch über 400 Meter gegen die Dresdnerin Schönemann durchsetzen. Sicher Siegerin wird im Rückenschwimmen Anni Redhorn-Bochum und im Springen die Europameisterin Sönnchen-Bremen werden. Soweit sind alle Kämpfe in ihrem Ausgang verhältnismäßig klar, Ueberraschungen sind fast völlig ausgeschlossen. Desbalb wird der Höhepunkt der Damenmeisterschaften in dem Duell bestehen, das sich über 200 Meter Brust zwischen Hilde Schrader-Magdeburg und Lotte Mähe abspielen wird. Nach der zuletzt gezeigten Form ist Frl. Mühe zwar besser, dafür verfügt aber Frl. Schrader über bessere Nerven, die in einem Meisterschaftskampf fast immer den Ausschlag geben. Um die Titel in den Staffeln bewerben sich Germania 94-Berlin, 1. Magdeburger Damen SC. und Rixdorf-Charlottenburg mit besten Aussichten.

Arne Borg in Halberstadt.

Die Zweifel, ob der schwedische Weltrekordschwimmer Arne Borg bei dem vom 9. bis 11. August in Halberstadt vor sich gehenden Länderkampf Deutschland — Schweden mit von der Partie sein wird, sind jetzt behoben. Arne Borg hat von Newyork aus mit dem Dampfer „Mauretania" die Heimreise angetreten und wird so rechtzeitig zurückerwartet, daß er in Halberstadt an den Start gehen kann.

Saalegau-Chronik.

Am vergangenen Sonntag ging es verhältnismäßig ruhig auf den Sportplätzen der Saalegau-Vereine zu. Die auswärtigen Spiele der 1b.-Vereine gegen Ligaklasse endeten diesmal nicht so erfolgreich wie sonst. So kehrte

Neumark aus Gerappin 1 2:2 (1:0)

geschlagen zurück. Die Gastelbtleute waren allerdings mit drei Ersatzleuten auf die Reise gegangen und hatten außerdem in ihren Aktionen viel Pech. Neumark II — Kayna II 1:1, Neumark Knab. — Braunsdorf Knab. 1:1.

Auch das Schlußspiel

Mücheln gegen SV. Mansfeld-Leimbach Liga 0:3

ging verloren. Ein Teilsatz bis zur Pause gab den ersten Anstoß. Die Platzverhältnisse waren wenig gut gewesen sein. Mücheln II — Mansfeld II 4:2 Sieger.

Dagegen konnte

Eintracht — SV. Eisleben Liga 3:2

verdient schlagen. Zunächst lag Eintracht mit zwei Toren in Führung, dann kam jedoch Eisleben mehr zur Geltung und hatte auf Zum Kampf um den Sieg war schließlich Eintracht der Ueberlegene. — Das Pokaltreffen

Giebichenstein — Cröllwitz 5:1

brachte ein mehr oder weniger ausgeglichenes Spiel, bei dem Giebichenstein die technisch überlegene Elf stellte. Durch Alleingang von Raubein ging Gieb. in Führung. Einen Fehler der Cröllw.-Verteidigung nutzte derselbe Spieler kurz vor der Pause zum zweiten Treffen aus. Nach dem Wechsel kam Gieb. zunächst durch Eitmeier-Ball zum 3:0. Dann ließ Cröllw. denselben Streiball aus, konnte aber kurz darauf einen schönen Angriff mit dem Ehrentor beschließen. Die rettliche Spielstärke siegt Gieb. noch zweimal erfolgreich. Gieb. II — Cröllwitz II 8:1.

Sportfest des FC. Bahnhof Teutschenthal

gab es recht interessante Kämpfe. Das Haupt- und Verbandsspiel zwischen Bahnhof Teutschenthal I und Mfg. Merf. Ref. 2:4 sah die technisch besseren Teutschenthaler siegreich. Die übrigen Resultate: Bahnhof Teutschenthal Knab. — Spl. Teutschenthal Knab. 0:2; Bhf. Teutschenthal Jug. — Sportfreunde Jug. 6:1; Sp. Bhf. Teutschenthal I — Herbstdorf I 0:1; Eisdorf II — Lettewitzer II 1:0; Eisdorf I — Amsdorf I 3:6; Oberröblingen I — Wansleben I 4:4; Oberröblingen Knab. — Wansleben Knab. 5:1.

Der Sportklub Chlorgas veranstaltete anläßlich ein Sportfest, bei dem folgende Spielergebnisse zustande kamen: Zappendorf I — Teutschenthal III 3:1; Zappendorf II — Spl. Teutschenthal II 3:1; Zappendorf Jug. — Spl. Teutschenthal Jug. 5:3; Bolsiel I — Spl. Teutschenthal I 2:1; Schkopau I — Dölau I 3:2. — In Amsdorf spielten Amsdorf II — 96 III 2:3.

Wacker — Cricket-Victoria-Magdeburg.

Am kommenden Sonntagnachmittag 4 Uhr findet auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße eine Begegnung zwischen Wacker-Halle und Cricket-Victoria-Magdeburg im Privatspiel statt. Zwei alte Rivalen, die in glorreicher Vergangenheit als Fußballmeister sich manchen harten Strauß um hohe Verbandsehren liefern mußten, treten sich hier zu friedlichem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Magdeburger Cricketer haben in Halle einen guten Namen, sind sie doch ebenso wie Wacker-Halle zu den besten Mannschaften ihrer Stadt zu rechnen. Auch im verflossenen Spielsahr waren die Cricketer Elbgaumeister.

98 — Mücheln I.

Das Pokalvorschlußspiel in Gruppe I führt am kommenden Sonntag auf den 96er Platz am Zoo 98 und Mücheln I zusammen. Ueberraschend konnten sich die 1b-Klassigen bis zur Vorschlußrunde durchringen, wobei u. a. der Ligavertreter Ammendorf 1910 klar mit 5:2 aus dem Felde geschlagen wurde. Auch in der 1b-Elbe spielte Mücheln eine recht gute Rolle; es konnte sich einen guten Tabellenplatz erkämpfen. In dem Spiel gegen 98 werden die Mücheln zu beweisen haben, daß zwischen der ersten und 1b-Klasse kein allzugroßer Spielunterschied besteht. Interessant ihnen diese Feststellung gelingen wird, dürfte erst das Spiel zeigen. Der Sportverein 98 wird daher das Spiel recht ernst durchführen müssen, wenn er nicht eine unliebsame Ueberraschung erleben will. Anfang des Spieles 16 Uhr auf dem Zooplatz.

Haymann boxt Freitag in Newyork.

Der Deutsche Schwergewichtsmeister Ludwig Haymann wird am Freitag in Newyork seinen ersten Kampf auf amerikanischem Boden bestreiten. Als Gegner für ihn hat man den Bostoner Eddie Johnsohn ausgewählt, der zur guten Mittelklasse der jüngeren Generation gehört. Für die Amerikaner ist Haymann unter vielen, man kennt ihn kaum dem Namen nach.

Deutsche Turnerschaft.

Nordostthüringer Turngau (e. V.).

Bezirk I, Halle.

Die nächste gemeinsame Turnstunde der Gruppe Ost findet am Sonnabend, 3. Aug., 8 Uhr in Buschdorf, Gasthaus Modler, statt.

Paul Tannrath, Bezirksturnwart.

Diener — Pierre Charles.

Pierre Charles verteidigte am Mittwoch abend seinen Titel eines Europameisters im Schwergewicht mit Erfolg gegen den italienischen Meister Panfilo in Brüssel, der in der 9. Runde wegen Tiefschlag disqualifiziert werden mußte, nachdem der Kampf bis dahin für Panfilo schon völlig aussichtslos stand. Nun muß der Belgier seine Würde abermals verteidigen, und zwar gegen seinen anerkannten Herausforderer Franz Diener. Der Kampf findet am 7. September in Berlin statt.

Saalegau.

Jugendpflege.

Am kommenden Sonnabend, 3. Aug., abends 18 Uhr findet in Leipzig der diesjährige ordentliche Verbandsjugendleitertag statt. Tagungslokal ist das „Künstlervereinshaus", Nikolaistraße, welches mit der Straßenbahnlinie 13 zu erreichen ist. Die Vereinsvertreter haben Vollmachten mitzubringen. Vereine, die keinen eigenen Vertreter entsenden, wollen ihre Vollmachten bis spätestens Freitagabend an den Gaujugendwart, Herrn Alfred Scherf, Halle (Saale), Königstraße 49 einsenden.

Am nächsten Montag, 5. Aug., werden im Restaurant „Mark la Tour" die DSB.- und DSB.-Wimpel vom diesjährigen Jugendspieltag bestimmt ausgegeben.

Ferner findet am gleichen Tage abends 20 Uhr die am vergangenen Montag infolge unvorhergesehener Fälle ausgefallene Vertretersitzung (bezw. Klasseneinteilung) statt. Wir erwarten bestimmt das Erscheinen aller Vereinsvertreter.

Frena-Passendorf hat an VfR.-Wansleben 17 RM. für Fahrgeldentschädigung wegen Nichtantretens der Knabenmannschaft zum Pflichtspiel in Wansleben zu zahlen. Der Betrag ist innerhalb 7 Tagen an die Adresse des Gaujugendausschusses, z. H. Herrn Helmut Faust, Halle a. d. S., Fritz-Reuter-Straße 13, zu entrichten.

Vereinsmitteilungen.

Sportverein Borussia: Wir weisen sämtliche Mitglieder nochmals darauf hin, daß unsere diesjährige Jahreshauptversammlung am Sonnabend, 3. Aug., in Sanssouci stattfindet. Unentschuldigtes Fernbleiben wird satzungsgemäß geahndet. Für billige Rückfahrt ist Sorge getragen.

HJG. Eintracht 07: Alle Sportler treffen sich morgen mittag 1/2 Uhr in Neuberts Restaurant zur Beerdigung.

PSV.: Spiele für Sonntag, 4. Aug. (Handball): 1. Junioren — VfL. Merseburg 1. Junioren (10 Uhr Roßplatz); 1. Jugend — Kayna 1. Jugend in Kayna (Treffp. 7.25 Uhr Hauptbahnhof); 1. Knaben — SV. 98 I. (11 Uhr 96er Platz); 2. Knaben — Borussia 2. Knaben (11 Uhr Borussiaplatz). Fußball: 1. Junioren — Ammendorf 1. Junioren (1 Uhr Ammendorf, Treffp. 11.50 Uhr C-T-Lichtspiele). Wir bitten sämtliche Jugendmitglieder, am Freitag zum Training zu erscheinen. Am gleichen Tage erfolgt um 20.15 Uhr die endgültige Aufstellung der einzelnen Mannschaften. Wer unentschuldigt fehlt, findet keine Berücksichtigung. Knabentraining am Freitag, 2. Aug., ab 8.45 Uhr Roßplatz zu holen.

Germania-Felsenkeller: Freitag abends 8 Uhr Monatsversammlung. Ausgabe der Karten zur Dampferfahrt. Abfahrt Sonntag, 4. Aug., vormittags 7.30 Uhr. Gäste willkommen.

Radfahrerverein Preußen, Halle: Wanderfahrtenplan für August 1929: Sonntag, 4. Aug.: Bezirks- und Vereinsfahrt nach Zörbig (ab 12 Uhr Hindenburgdeich); Sonntag, 11. Aug.: Nach Schkeuditz zum Flugplatz (ab 2 Uhr Niederplatz); Sonntag, 18. Aug.: Anläßlich der Fahrt „Rund um den Petersberg" Vereinsfrühfahrt nach Domnitz (ab 7 Uhr Reitkaserne); Sonntag, 25. Aug.: Bezirksfahrt „Durch die Aue" (ab 1 Uhr Thielenstraße; freie Beteiligung, ohne Vereinswertung); Sonntag, 1. Sept.: Vereinstagesfahrt „Durch den Leipziger Wald" (ab 6 Uhr Niederplatz). Nächste Vereinsversammlung Donnerstag, 15. Aug., im „Schultheiß", Merseburger Straße 10.

Sportclub Adler von 1895, BfL.: Nach Renovierung der Turnhalle finden die Uebungsstunden wieder regelmäßig jeden Mittwoch und Freitag in der Luisenschule statt. Freitag, 2. Aug., nach der Uebungsstunde wichtige Monatsversammlung. Sonntag, 4. Aug., früh 7.30 Uhr, Wasserfahrt nach Wettin. Karten sind in der Versammlung und bei den Mitgliedern zu haben.

Giebichensteiner Turnverein e. V.: Sonntag, 4. Aug., findet auf unserem Turnplatz unser diesjähriges Sommerfest statt. Rege Beteiligung erwünscht. Gäste sind herzlich willkommen.

SCC. Cröllwitz v. 1925 e. V.: Am Sonntag sind sämtliche Mannschaften spielfrei. Abends 7 Uhr findet in Schillers Garten ein gemütliches Beisammensein sämtlicher SCC.er statt. Gäste herzl. willkommen.

SEMUS

mit neuer, mild-süsser Mischung,
kenntlich am blanken Metallkarton,
der ihr zartes Aroma schützt.

MITTELDEUTSCHLANDS GRÖSSTE ZIGARETTENFABRIK GREILING

5 PFENNIG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0007

Gestern vormittag verschied sanft nach langem Leiden in Bad Liebenstein mein geliebter Bruder, unser guter Onkel, der Kaufmann

Hermann Arnold

Mitinhaber und Seniorchef der Firma Arnold & Troitzsch, Halle (Saale), im fast vollendeten 75. Lebensjahre.

Potsdam, Eisenhardtstr. 12
Duisburg, Sternbuschweg 11
1. August 1929.

In tiefer Trauer
Marie Moyn, geb. Arnold
Ernst Moyn, Oberstleutnant im Reichswehrministerium
Curt Arnold

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Montag, den 5. August 1929, mittags 1 Uhr zu Halle (Saale) in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Evtl. zugedachte Kranzspenden abzugeben bei Beerdigungsanstalt „Frieden", Halle (Saale), Fleischerstraße 11.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Freund und treuen Sozius, unsern hochverehrten lieben Seniorchef, den Kaufmann

Hermann Arnold

nach einem arbeits- und schaffensfreudigen Leben abzurufen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen, der in jahrzehntelanger, treuer unermüdlicher Arbeit seinem Lebenswerk vorgestanden hat, unseren besten Berater und Führer. — Von wahrhaft edlem und lauteren Charakter, verbunden mit den besten Erfahrungen auf allen Gebieten, hat er seine ganze Kraft unserem Unternehmen gewidmet, in Sonderheit war der Heimgegangene infolge seiner Herzensgüte und Liebe mit unserem Haus und Familie eng verbunden.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von diesem selten pflichttreuen und guten Menschen und werden seiner stets in Dankbarkeit und Liebe gedenken.

Die Inhaber der Firma
Arnold & Troitzsch
Christian Troitzsch Gustav Ollert Rudolf Troitzsch

Halle (Saale), den 31. Juli 1929.

Unser hochverehrter Seniorchef, Herr Kaufmann

Hermann Arnold

ist uns gestern nach schwerer Krankheit durch den Tod entrissen worden. — In dem Verblichenen verlieren wir einen Chef, der uns durch seine unermüdliche Arbeitskraft und seinen edlen Charakter stets ein Vorbild war.

Wir bedauern seinen Heimgang schmerzlich und werden ihm allezeit ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Das Personal der Firma Arnold & Troitzsch

Halle (Saale), den 31. Juli 1929.

Heute nacht entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Frau

Betty Lange

In tiefstem Schmerz
Minna und Käte Lange.

Halle-Saale, 1. August 1929, Anhalter Str. 9c.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten. Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr vom Israelitischen Friedhofe aus statt. †

Harn-Untersuchungen chemisch, mikroskopisch, bakteriologisch. — Laboratorium **Dr. Schatz,** Blumenstraße 17.

Aufträge zur Lieferung von **Tannenreisig** auf Okt.-Nov. nimmt entgegen (a2857 **Beitmann,** Chem. Bayr. Wald.

Schönheitspflege - Salon Helene Steinicke
Marthastraße 13 parterre
Ausbildung und Methode nach Frau Elise Bock
Berlin — Paris — Rom — Prag — Wien
Alle Ebee-Präparate z. Orig.-Preisen
Beratungen kostenlos
Sprechzeit 9 bis 6 Uhr
(fd2316)

Zurück Dr. Petzhold

Alle Rezepte von allen Augen-Ärzten fertigt an Optiker **Gödeke,** Rannischestr. 13, neben Café Hopfgarten. (3

Vor kurzem teilte uns Frau E. G. in O. mit: Ich hatte vor 4 Jahren

Lungentuberkulose

und hörte von Ihrem **Nymphosan.** Bei der ersten Flasche merkte ich schon **Besserung,** nach 3 Flaschen konnte ich meine **Arbeit in Haus und Feld wieder verrichten.** Ich bin Ihnen sehr dankbar und werde das Mittel weit und breit **empfehlen. — Preis der Flasche Nymphosan Mk. 3.50, Perubonbons Mk. —.80.**
Erhältlich in allen Apotheken. — Alleinherfsteller: **Nymphosan A.-G., Starnberg am See bei München/G.**

Ein Geheimnis? Männer! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch
„Okasa" (nach Geheimrat Dr. med. Lahusen).
Das einzig dastehende hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel (sexuelle Neurasthenie.) **Notariell** beglaubigte Anerkennungen von zahlreichen Aerzten und tausende Dankschreiben dankbarer Verbraucher beweisen die einzig dastehende Wirkung! Trotzdem gibt es noch Zweifler! Wir versenden daher nochmals, ohne jede Absendenangabe,
30 000 Probepackungen umsonst.
Soeben ist neue Broschüre erschienen. In neuer, gediegenster Ausstattung! Mit neuem, bedeutend erweitertem, hochinteressanten und belehrenden Text! Wir legen diese Broschüre jeder Probepackung kostenlos bei.
Es sind lediglich 40 Pf. für Doppelbrief-Porto beizufügen (unverlangte Nachnahmen kennen wir principiell nicht). Zusendung discret verschlossen durch das Generaldepot a. Alleinversand für Deutschland: **Radlauers Kronen-Apotheke,** Berlin W. 73 Friedrichstraße 100.
Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann, Originalpackung 9,50 M. Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10,50 M.
Zu haben in allen Apotheken

Am 29. Juli verschied zu unserer großen Trauer infolge eines schweren Unfalles der bei uns 27 Jahre lang ununterbrochen beschäftigt gewesene Facharbeiter
Richard Hertel
zu Ammendorf. (a
Der Verblichene hat mit seltener Pflichterfüllung, Treue u. Lauterkeit unserem Werke gedient und sich damit unser herzliches und unvergeßliches Andenken gesichert.
Ammendorf, den 31. Juli 1929.
Hoppe & Roehming
Asphaltwerk. Dachpappen- und chemische Teerprodukte-Fabrik

Plötzlich und unerwartet verschied am Dienstag abend um 7 Uhr infolge einer Bruchoperation mein lieber Mann, unser herzensguter Papa, mein guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gelbgießer
Robert Brünner
im gerade vollendeten 47. Lebensjahre. In tiefer Trauer
Klara Brünner
Halle, den 1. August 1929 (*
Beerdigung Freitag 11½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Mittwoch früh 5 Uhr verschied nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Justizbeamtenwitwe
Anna Ertel
geb. Menzel
im 75. Lebensjahre,
In tiefem Leid
die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 1. August 1929
Hafenstr. 40. (*
Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. Aug. 1929 11½ Uhr, von der kl. Kapelle d. Gertrauden-Friedh. aus statt

Gestern morgen 7 Uhr entschlief nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mama, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Martha Oettler
geb. Ritter
im 47. Lebensjahre. *
In tiefer Trauer
Otto Oettler
Friedel Oettler
Reinhold Oettler
Rudolf Thürer
Beerdigung am Sonnabend früh 10 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Statt Karten.
Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Gabriel für seine trostreichen Worte.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Lehmann
Diemitz, den 1. August 1929 (*

Bei der Beerdigung meines lieben Mannes, Herrn
Max Dießner
sind mir viele Beweise von Anteilnahme erwiesen. Ich danke allen für das liebevolle Gedenken.
Frau Martha Dießner
geb. Pitschke
Halle, den 31. Juli 1929. (*

Achtung! Achtung!
Soeben hat mein Brüderlein
JNGO
mit großem Geschreiseinen Lebensweg angetreten
Jürgen Westerboer
Halle, 31. 7., Wormlitzerstr. 53!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
H. Stuard und Frau.
Tiefensee bei Düben a. Mulde. *

Unserer lieben Frau **Vollroth** zu ihrem 70. Geburtstag die besten Wünsche und ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Reideburger Str. wackelt.
Alte gute Bekannte.

Verreist bis Ende August
Zahnarzt Dr. Ewald
Große Ulrichstraße 38

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Lindemann
Martinsberg 16

Hugo Nehab
Nachfolger

Wachstuche
besonders preiswert
v. Stück 70 cm breit 90 Pf. p. m
v. Stück 100 cm breit 110 Pf. p. m
Wachstuchdecken m. Kte. 100×130, mehrfarb. Dessins 2.20
Wandschoner . . . 30 Pf.
Tischdecken . . . 75 Pf.
Wachstuchreste 60×100 . . . . . 60 Pf.

Balatum u. Stragula
der neue billige Fußbodenbelag vom Stück am . . . . . 2.10 Mk.
Läufer per m . . . . 1.50 Mk.

Teppiche o. Kante

150×200	200×250	200×300
6.30	10.50	12.60

Stragula-Teppiche m. Kte.

150×200	200×250	200×300
10.—	16.50	19.50

ferner Gelegenheitsposten
Linoleum
in Linoleum-Läufer, -Teppichen u. zum Auslegen von Zimmern irregulär, zu herabges. Preisen.
Tisch-Linoleum
Spezialgeschäft
Hugo Nehab
Nachfolger
Große Ulrichstraße 3
Marktnähe

Zurück!
Dr. A. Borchard Zahnarzt
Brehna (a) Diemitz

ZEISS Punktal-Gläser
von
Brillen-Schneider
45 Gr. Ulrichstr. 45

Photo-Haus Krügen
König str. 24-25
Schmeerstr. 9
. rät Ihnen auf Wanderungen stets einen Selbstauslöser für 3.— mitzunehmen, damit Sie nicht auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Malerarbeiten, Tapez. führt saub. u. billig aus. Off. u. H. 5428 a. Exp.*
Habe 5 Mon. alteo Mädchen in Pflege zu geben bei gute Pflegeeltern. Off. u. E. 5425 a. d. Exp.*
Beleuchtungskörper! Plätten, elektrische Apparate in großer Auswahl **R. Liebergesell** Lindenstr. 80. Kein Laden. Ruf 23597.
Fuhren aller Art führt aus Fuhrgesch. Reiche, Zangestr. 9.

Ampeln für Schlafzimmer b. 6.50 M. an bei **G. Brose,** Gr. Sandberg 8.

SIE KAUFEN GUT UND PREISWERT

¼ Pfd. Kaffee zu 60 Pf. dazu 1 Pfd. Zucker	zusammen	85 Pf.
¼ Pfd. Kaffee zu 70 Pf. dazu 1 Pfd. Zucker	zusammen	95 Pf.
¼ Pfd. Kaffee zu 80 Pf. dazu 1 Pfd. Zucker	zusammen	105 Pf.
¼ Pfd. Kaffee zu 90 Pf. dazu 1 Pfd. Zucker	zusammen	115 Pf.
¼ Pfd. Kaffee zu 100 Pf. dazu 1 Pfd. Zucker	zusammen	125 Pf.

Malzkaffee	Pfd. 33 Pf.
Zucker	Pfd. 28 Pf.
Raffinade	Pfd. 30 Pf.
Plattenzucker	Pfd. 33 Pf.
Graupen	Pfd. 32 Pf.
Gries	Pfd. 28 Pf.
Bruchreis	Pfd. 20 Pf.
Vollreis	Pfd. 25 Pf. u. 30 Pf.
Tafelreis	Pfd. 35 Pf. u. 45 Pf.
Eierschnittnudeln	Pfd. 70 Pf.
Eierfadennudeln	Pfd. 70 Pf.
Eiersuppenein lagen	Pfd. 70 Pf.

Otto Bornschein
Mittelstraße 21 neben Gr. Steinstr. 14
Fernruf 22300

Wer näht Stepp-Daunendecken?
Ulrich, Teutschenthal, Gr. Mittelstr

Polstermöbel
kaufen Sie am besten beim Fachmann
Moderne Plüschsofas . . 135.— Mk.
Chaiselongues . . . . . 55.— Mk.
Bettsellen, Stahlmatratzen, Auflegematratzen, Klubsofas usw.
— Auch gegen bequeme Ratenzahlung. —
Aufpolstern u. Modernisieren alter Polstermöbel. Gute Arbeit, bestes Material. (*
Otto Hohmann, Halle (Saale)
Werkstatt für Polsterwaren
Geseniusstraße 7 (an der Torschule).

Neu-Eröffnung!
Zigarren
zu enorm billigen Preisen.
Sonnabend, den 3. August
am Ranislachen Platz
Ecke Steinweg 30
Hazibo
Inh.: Hans Schindelorz. (*

Ehrenerklärung. Die beleidigend. Worte die ich gegen die Ehefrau Marie Staude, Unterteutschenthal gebraucht habe, nehme ich mit d. Ausdruck d. Bedauerns zurück, warne jed. vor weit. Verbreit. Anna Holland, Untertteutschenthal

Holzbuchstaben
der mod. Erlaß f. Firmenschilder. **Habawe,** Merseburgerstr. 108, Tel. 22834

Futter-Kartoffeln
hat abzugeben (e
Paul Otto Kartoffel- und Futtermittel-Großhandlung
Königstr. 67/70, Fernspr. 268 97.

Trauring-Ecke
Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt, das Stck. 4—50 M. (hc216
Juweller Tittel
Trauringecke
Schmeerstraße 12

„Ich sollte mir ein Auto kaufen? Nee! Für 75 Pfennige „Lebewohl"* und ich bin mein eigener „Ford!"
*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene **Rübnerangen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben.** Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. (ha10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0008

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

41. Jahrgang / 1. August 1929 — Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten — Nummer 178 / Seite 9

Devisen und Effekten.

Berliner Devisenkurse vom 1. August.

(Ohne Gewähr.)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,789	1,793	Athen	21,12	21,96
Kanada	4,179	4,187	Konstantinopel	7,363	7,377
Japan	1,947	1,951	Kopenhagen	111,98	111,90
Kairo	20,87	20,91	Lissabon	18,78	18,82
Konstantinopel	1,983	1,987	Oslo	111,70	111,92
London	20,349	20,393	Paris	16,43	16,47
Neuyork	4,192	4,200	Prag	12,40	12,42
Rio de Janeiro	0,498	0,500	Reykjavik	91,91	92,09
Uruguay	4,128	4,134	Riga	80,61	80,77
Amsterdam	168,06	168,40	Schweiz	80,66	80,82
Athen	5,42	5,43	Sofia	3,032	3,038
Brüssel	58,49	58,41	Spanien	61,27	61,39
Budapest	2,488	2,492	Stockholm	112,34	112,56
Bukarest	73,13	73,27	Tallinn (Estl.)	111,68	111,87
Danzig	81,39	81,55	Wien	59,077	59,197
Helsingfors	10,532	10,552			

Am Devisenmarkt blieb das Pfund unverändert schwach. Pfund gegen Mark 20,36%. Pfund gegen Paris 123,82. Der Dollar war mit 4,1960 etwas fester. Mailand gegen London unverändert 92,80. Madrid gegen London 33,20.

Ruhig aber fest.

Die Tendenz der Berliner Börse vom 1. August.

tz. **Berlin**, 1. August.

Obwohl die Hoffnung auf eine weitere wesentliche Geschäftsbelebung sich nicht erfüllte, war die Stimmung doch weiter zuversichtlich bei Kursbesserungen von durchschnittlich 1 bis 2 Prozent. Die Umsätze betreffen in der Hauptsache Deckungskäufe. Nur für Montanwerte waren neue rheinische und süddeutsche Kaufordres eingetroffen, speziell für Phönix und Ver. Stahlwerke. Das Ausland verhielt sich heute zunächst reserviert, offenbar, um die Entscheidung über die englische Bankrate abzuwarten. Als bald nach 12 Uhr bekannt wurde, daß die Bank von England trotz ihrer gestrigen Goldverluste ihre Rate unverändert gelassen hat, wurde das Geschäft etwas lebhafter. Reichsbankanteile stiegen auf Deckungskäufe um 5 Prozent.

Am Elektromarkt waren AEG. trotz des großen rumänischen Lokomotivauftrages bei unveränderten Kursen vernachlässigt, weil verlautete, daß die Aktionäre bei der Transaktion mit der General Electric kein Bezugsrecht erhalten würden. Die Auslandskäufe in diesem Papier fanden heute keine Fortsetzung. Dagegen stiegen bei lebhaften Umsätzen Elektr. Lieferungen um 13 Prozent. Man erzählt, daß dieses Unternehmen voraussichtlich in die Kombination AEG.—General Electric mit einbezogen werden dürfte. Siemens & Halske waren leicht befestigt bei recht lebhaften Umsätzen. Chade stiegen auf Schweizer Käufe um 6 Mark, Gesfürel um 3 Prozent. In Farben (plus 2 Prozent) waren wieder Deckungskäufe zu bemerken.

Am Markte der Spezialpapiere erhielt sich das Interesse für einige Textilwerte. Nordwolle zogen weiter um 1½ Proz. an. Stöhr konnten ihre gestrige Steigerung gut behaupten. Glanzstoff plus 2, Bemberg plus 7, Walbhof plus 3 Prozent. Auch am Markte der Autowerte erhielt sich auf die Zunahme des deutschen Autoexportes das Interesse. Daimler und Adler stiegen um 1 Prozent.

Im Verlauf befestigte sich die Gesamtstimmung unter dem Einfluß höherer Londoner Notierungen leicht. Otavi zogen um 2 Mark an. Tägliches Geld war mit 8⅝ bis 10⅞ reichlich angeboten, Monatsgeld bei geringerer Nachfrage mit 9¼ bis 10⅞ Proz.

Der Kassaindustriemarkt war nicht einheitlich. An den Ultimomärkten bröckelten die Kurse im weiteren Verlauf leicht ab. Die Spekulation realisierte, meist auf Befürchtungen, daß die ersten Tage der Haager Konferenz scharfe Gegensätze bringen würden. Das Interesse wurde im übrigen völlig absorbiert durch eine starke Steigerung der Aktien der Elektr. Lieferungs-Gesellschaft, die gegenüber ihren gestrigen Schlußkursen 20 Prozent anzogen. Es wurde darauf hingewiesen, daß dieses Unternehmen, ad es die Finanzierungsgesellschaft des A.E.G.-Konzerns bildet, von einer Finanzierung der A.E.G. durch die General Elektric auch große Vorteile haben werde.

•

Privatdiskontermäßigung an der Berliner Börse. An der Berliner Börse wurde am Donnerstag der Privatdiskont um ⅛ Prozent ermäßigt, sodaß er jetzt 7⅛ Prozent beträgt.

Die Kapitalserhöhungsbeschlüsse der AEG. werden sich in engen Grenzen halten. Nach unseren Informationen wird allgemein eine Erhöhung des Aktienkapitals um 14 auf 200 Millionen vorgeschrieben werden. Die neuen Aktien werden nur dem Ausbau des Verhältnisses zur General Elektric Co. dienen, so daß ein Bezugsrecht an die Aktionare nicht in Frage kommt.

Streik in Lancashire und deutsche Textil-Aktien.

Die umfangreichen Käufe der letzten Tage in den Aktien der Kammgarnspinnerei Stöhr A.-G., Leipzig, hängen mit der entschiedenen Befestigung der Lage der Textilindustrie zusammen, die kürzlich auch zu der Befestigung in Norddeutsche Wolle-Aktien geführt hat. Außerdem verfolgt man in Kreisen der Textilindustrie mit größter Spannung die Entwicklung der Dinge in England. Bei einer längeren Dauer des dortigen Streikes hofft man vor allem auch, daß die Lage der Baumwollindustrie in Deutschland, die entschieden ungünstiger ist als die der Wollindustrie, die sich ebenfalls bessern werde. Kleine Käufe fanden in dieser Erwartung schon in Hammersen-Aktien statt.

Die deutsche Baumwollindustrie und der Streik von Lancashire.

Ist eine Belebung der deutschen Industrie zu erwarten?

Die Krisis in der englischen Baumwollindustrie datiert nicht erst von diesem Jahr, sie war schon vor drei Jahren einmal sehr akut und hatte 1926 zu umfassenden Plänen und Gutachten geführt, die aber in der Praxis alle mehr oder weniger nicht befolgt wurden. Neben veralteten Betrieben, neben unrationeller Betriebsführung, neben einer gewissen Ueberkapitalisierung war es besonders die Verlagerung der Baumwollproduktion auf dem Weltmarkt gewesen — das Aufholen Asiens (Japans) und das Zurückgehen Europas —, was die Krise in der englischen Industrie verschärfte.

Für den Augenblick sind einige Fragen von größtem Interesse: Wird die englische Aussperrung längere Zeit dauern? Wird sich die Nachfrage schnell oder langsam nach Ersatzdeckung, also wesentlich nach Frankreich und Deutschland umorientieren? Welchen Einfluß kann diese unverhoffte Wendung für die deutsche Baumwollindustrie haben?

Es ist hervorzuheben, daß die deutsche Baumwollindustrie auch Ende Juli noch sehr schwach beschäftigt ist, die Lage wird als allgemein sehr gedrückt gekennzeichnet. Die Krise lastet auf der Baumwollindustrie noch schärfer als auf dem sonstigen Spinnstoffgewerbe. Es ist daher nur eine verhältnismäßig geringe Zahl von außergewöhnlichen Aufträgen nötig, um eine wenigstens ankurbelnde Belebung für die deutsche Industrie herbeizuführen. Im übrigen ist es bezüglich des Tempos der umdirigierten Nachfrage, die von den englischen Werken im Augenblick nicht befriedigt werden kann, notwendig, auf die Folgen des großen englischen Kohlenkampfes zu verweisen: Man hat wohl die Mehrbeschäftigung und den Mehrabsatz aus Anlaß des englischen Kohlenausfalls überschätzt, auch trafen die Aufträge keineswegs so rasch ein, wie man erwartet hatte. Wenn dies schon bei einem so wenig Dispositionsseit verlangenden Artikel wie Kohle der Fall ist, dann muß es bei einem Textilzwischenfabrikat erst recht so sein. Eine Beschleunigung werden die deutschen Spinnereien und Zwirnereien um so leichter erreichen können, wenn sie ihrerseits den Deckungsuchenden auf den Hauptplätzen des Auslandes mit entsprechend großer Zahl von Mustern entgegenkommen. Von der englischen Produktion braucht an sich nur ein Bruchteil, ja nur ein geringer Bruchteil, als Ersatz der deutschen zuzufallen, selbst dieser würde sichtlich in der Beschäftigung vermerkt werden.

Die deutsche Baumwollspinnerei ist eine verhältnismäßig junge und aufstrebende Industrie, ihre Betriebe sind fast durchweg sehr modern, ihre Erzeugung hat sich in den letzten Jahren ständig verändert, gehoben. Auf Grund der neuesten Produktionserhebung, die das abgeschlossene Jahr 1927 erfaßt, werden 12,2 Millionen Baumwollspindeln gezählt, noch 1925 waren es rund 1 Million weniger gewesen. Die Gesamterzeugung der deutschen Baumwollspinnerei und »Zwirnerei war in dem erwähnten Jahr wesentlich höher als in dem voraufgegangenen. Allein die Produktion an Dreizylindergarn überstieg die vorjährige um 36 Prozent, an Zweizylindergarn um 41 Prozent. Es wurden 473 Betriebe der Baumwollspinnerei und »Zwirnerei gezählt, wobei die Fabrikation der baumwollenen Näh-, Häkel- und Stickfäden nicht einbezogen ist. Die Zahl der in diesen Betrieben berufsmäßig versicherten Personen betrug 108 199 gegen mindestens 500 000 in der englischen Industrie. Die deutsche Baumwollspinnerei verarbeitete 416,9 Millionen Kilo Spinnstoffe für eigene und fremde Rechnung, gegenüber den Vorjahren stellt dies eine erhebliche Vergrößerung dar, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß das Jahr 1926 recht schlecht gewesen war. In den Spinnereien wurden 365,5 Millionen Kilo Baumwollgarn hergestellt, die Baumwollzwirnereien produzierten 51,5 Millionen Kilo Zwirn. Der Anteil der ausländischen Garne bei der Zwirnproduktion war noch immer verhältnismäßig hoch mit 32 Prozent. Die Jahreserzeugung der Spinnereien und Zwirnereien an Endprodukten bezifferte sich auf 380,6 Millionen Kilo. Die Lohnspinnerei, die an sich geringe Bedeutung hat, ging in den letzten Jahren weiter zurück. Der Anteil der für fremde Rechnung hergestellten Baumwollrohgarne belief sich z. B. auf nur 2,8 Prozent beim Dreizylindergarn. In den angegliederten Veredelungsanstalten wurden 51,5 Millionen Kilo veredelt. Der Absatz nach dem Ausland war bisher denkbar gering, er betrug wie in den Vorjahren nur 1 Prozent.

Da die Spindeln und Stühle in der deutschen Baumwollindustrie gegenwärtig längst nicht mit voller Kapazität laufen, liegt eine Ausnutzung der selbstverständlich vorübergehenden Chance durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Verschärfung im englischen Aussperrungsgebiet.

Ministerpräsident Mac Donald hat, wie vom Handelsministerium bekanntgegeben wird, einen Ausschuß für die Untersuchung der Lage der Baumwollindustrie eingesetzt, der unter dem Vorsitz des Handelsministers Graham stehen wird. Neben ihm gehören dem Ausschuß an der Erste Lord der Admiralität, Alexander, dessen Erfahrungen und Stellung in der Genossenschaftsbewegung in dem Konflikt besonders wichtig sind, sowie vier andere führende Persönlichkeiten.

Im Aussperrungsgebiet ist am Mittwoch eine weitere Verschärfung eingetreten, da einige der gegenwärtig noch arbeitenden Betriebe beschlossen haben, am Ende der Woche gleichfalls zu schließen und sich der Haltung der beiden Arbeitgeberorganisationen anzuschließen.

Zu solchen Preisen

verkaufen wir

7.90 elegante Damenspangenschuhe in gedeckten Herbsttönen, viele Farbabtönungen und Kombinationen. Sehr große Auswahl. Auch Trotteurschuhe, teils leichter, teils schwerer verarbeitet.

9.90 moderne Schuhe mit einem geflochtenen Vorderblatt. Das ist hübsch, praktisch, luftig und gesund. In dieser Preislage finden Sie ferner viele andere feinfarbige Modelle, hochelegant in Form und Ausführung; auch rahmengenähte Schnür- und Spangenschuhe.

Für 3.90 schon

erhalten Sie jetzt Leinenschuhe in weiß und farbig, welche Sie noch den ganzen August und September tragen können. Kaufen Sie sogleich, auch nächstes Jahr können Sie solche Schuhe noch gebrauchen!

BERLIN CHAUSSEESTR. 22
HAMBURG RATHAUSSTR. 29
ALTONA SCHULTERBLATT 149
LÜBECK BREITESTRASSE 71
ROSTOCK HOPFENMARKT 27
BREMEN FAULENSTRASSE 32

SCHUH-AKT-GES.

ROMEO

HALLE-SAALE
GROSSE ULRICHSTRASSE 52

STETTIN SCHULZENSTR. 16-17
WÜRZBURG KAISERSTR. 11
KOBLENZ AM PLAN 20
HEIDELBERG HAUPTSTRASSE 121
KARLSRUHE KAISERSTRASSE 56
CHEMNITZ KRONENSTRASSE 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0009

40 Staaten gegen die Zolltarifvorlage Amerikas.

Präsident Hoover für ein „vernünftiges" Zollgesetz.

Gegen den neuen amerikanischen Zolltarif-Entwurf haben bisher 40 Staaten Einspruch erhoben, **darunter folgende europäische Staaten: Frankreich,** Belgien, Italien, Oesterreich, Spanien, Schweiz, Niederlande, Norwegen. Großbritannien hat nur die Vorstellungen einiger Handelskammern und die Memoranden der Regierungen von Australien, Irland, der Bermudas- und der Bahama-Inseln übergeben. Deutschland dürfte demnächst folgen.

Besonders eindrucksvoll sind die scharfen Protestkundgebungen der französischen Handelskammern und Wirtschaftsverbände, die die französische Regierung aufgefordert haben, mit den übrigen europäischen Ländern Fühlung zu nehmen, um den europäischen Kontinent wirtschaftlich zu verteidigen und eine feste Mauer gegen die amerikanische Gefahr zu errichten. In dieser allgemeinen Erregung Frankreichs liegt wohl eine der Hauptwurzeln für die jüngste Initiative Briands zugunsten Pan-Europas.

Nach den vorliegenden Meldungen machen die zahlreichen ausländischen Proteste einen zunehmenden Eindruck in den USA. Zum erstenmal in der amerikanischen Handelspolitik sind sie veröffentlicht und dem Senat vorgelegt worden. Es hat den Anschein, daß die Republikaner, die im Finanzausschuß des Senats die Mehrheit bilden, gewillt sind, die Vorlage des Repräsentantenhauses grundlegend abzuändern. Damit würde einem dringenden Wunsche des Präsidenten Hoover Rechnung getragen werden, der sich wiederholt unzweideutig für die möglichste Einschränkung des Industrieschutzes und ein „vernünftigtes" Zollgesetz ausgesprochen hat. Die von verschiedenen Uebersee-Staaten, insbesondere südamerikanischen Staaten, erhobenen Proteste gegen die neuen Agrarzölle dürften allerdings wirkungslos bleiben, da die Tarifrevision gerade zum Schutze der Landwirtschaft eingeleitet wurde.

Nach Informationen, die aus der Geheimsitzung der mit der Revision der Tarif-Novelle beschäftigten Senatoren an die Oeffentlichkeit dringen, sollen Abstriche an den Tarifpositionen für Holz, Ziegelsteine und Zement gemacht worden sein. Hinsichtlich der Automobile sollen die bisherigen Reziprozitätsbestimmungen gestrichen worden sein, so daß auf Automobile nur 25 Prozent Wertzoll erhoben wird, auch wenn vom Auslande amerikanische Automobile mit höherem Zoll belegt werden sollten.

Arbeitstagung der Mitteldeutschen Bergbau-Angestellten.

Verantwortliche Standesarbeit war das Kennzeichen der Arbeitstagung, zu der der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter, Fachgruppe Bergbau im Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften, einen Teil seiner Mitarbeiter aus dem Gebiet der mitteldeutschen Braunkohle und des Mansfelder Erzbergbaues nach Halle berufen hatte.

Landesgeschäftsführer **Barthel**, Halle, berichtete zunächst über die Arbeit der Geschäftsführung in den letzten drei Monaten, die erneut zeigte, daß im Interesse der mitteldeutschen Bergbauangestellten eine unendliche Fülle erfolgreicher Arbeit geleistet worden ist. Der RDB. steht heute an der Spitze der deutschen Bergbauangestellten-Verbände.

Ueber Aufgaben für Herbst und Winter sprach Hauptgeschäftsführer Dr. Herwegen, Berlin. Neben der Ertüchtigung zur vorbildlichen Berufsarbeit sei es notwendig, die Angestelltenschaft durch Schulungsarbeit einzuführen in Arbeitsrecht, Knappschaft, Berggesetz, Betriebsrätewesen usw., usw. Die Schulungsarbeit muß methodisch betrieben werden, wenn sie höchste Ergebnisse zeitigen soll. Es wurden darauf eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften gebildet, die Träger von Hauptaufgaben dieser Arbeit sein werden.

Die Punkte Werbearbeit und Tarif führten zu regen Gedankenaustausch. Mit großer Befriedigung wurde davon Kenntnis genommen, daß durch die lex-Brüning nunmehr mit Wirkung vom 1. 5. eine Senkung der Knappschaftsbeiträge um 20 v. H. durchgeführt werden kann. Der vom RAM. angewandte Verteilungsschlüssel für die Zuweisung der Gelder an die Arbeiter- und Angestelltenpensionskasse kann die Angestellten nicht befriedigen. Die Bergbauangestellten erwarten, daß ihre Wünsche bei der Verteilung der Mittel zur Reservenbildung stärker berücksichtigt werden.

* **Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. Aug. Paschen.** Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, wird die Maschinen- und Werkzeugfabrik A.-G. vorm. Aug. Paschen in Köthen 10 Prozent Dividende zur Ausschüttung bringen.

Kartoffelmarkt vor der Zollerhöhung.

Geringere Zufuhren. — Erhöhte Preise. — Bessere Nachfrage.

Der Berichtsabschnitt stand ganz im Zeichen des am 1. August für Belgien und Holland wirksam **werdenden erhöhten Kartoffelzolls** von 4,— RM. je Doppelzentner. Zunächst konnte man in den deutschen Erzeugergebieten feststellen, daß **man überall mit den Zufuhren zurückhielt,** um den **größeren Teil der Ernte in dem mehr absatzsicheren August verkaufen zu können.** Da auch das Ausland, das weiterhin möglichst große Mengen nach Deutschland **hineinzupressen versuchte,** eine andere Stellung in seinen Absichten einnahm und nun durch Einschränkung der Lieferungen die Preise ebenfalls zu steigern beabsichtigte, daß es auch nach dem 1. August noch lieferfähig bleiben würde, nunmehr doch durch größere Anforderungen des Handels zu erhöhten Preisen größere Lieferungen machte, bekam der Markt letzthin ein wieder regsameres Gepräge.

Während der heißen Tage des Berichtsabschnittes hatte der Verbrauch wesentlich nachgelassen und die Preise mußten trotz aller Anstrengungen herunter. Erst, als erträgliches Wetter eintrat, hob sich der Verbrauch, der gegen Schluß der Berichtwoche sogar gesteigert werden konnte. Vielfach wurde auch von seiten der Erzeuger versucht, schon vor dem ersten August wesentlich **höhere Preise** herauszuholen. Dieser Versuch muß im allgemeinen als gescheitert angesehen werden, wenn auch eine **stetigere Haltung der deutschen Märkte** in der Folge unverkennbar blieb. Diese stetigere Haltung ist aber in erster Linie der anwachsenden Nachfrage zu verdanken und erst in zweiter Linie einer sich ganz auf die Zollerhöhung einstellenden Verkaufstaktik. Im allgemeinen haben sich die deutschen Märkte über Mangel an Zufuhren nicht zu beklagen gehabt. Wenn man auch allgemein mit den Lieferungen durchaus nicht verschwenderisch umging, so schoben sich noch von Tag zu Tag mehr Erzeugergebiete in die Liefermenge ein, so daß die Ausfälle nicht zu Tage traten.

Nachdem nun auch im Laufe des Berichtsabschnitts die ersten Kartoffeln im Osten Deutschlands geerntet worden sind und man in **Mitteldeutschland,** besonders in Sachsen und weiter nördlich, sowie in den Gebieten um Mecklenburg die **ersten großen Verladungen** erwartet, kann man endgültig sagen, daß Deutschland in allen seinen Teilen in der Versorgung mit Frühkartoffeln seine Selbständigkeit wiedergefunden hat. Selbst im Westen macht sich der Uebergang zu dieser Selbstständigkeit gegenüber der belgischen und holländischen Ware um so mehr bemerkbar, je näher wir an den 1. August herankommen. Mit Ausnahme des Auslandes, das noch große Anforderungen des Inlandshandels zu billigen Preisen auszuführen hat — die Waggons kommen jetzt gerade vor dem 1. August an — sind die Zufuhren, auch wegen des regnerischen Wetters in den letzten Tagen, nirgends groß gewesen.

Da die Nachfrage bedeutend lebhafter wurde, konnte ein **Anziehen der Preise** nicht ausbleiben. Die Preise erreichten auf diese Weise einen Stand, der nunmehr ungefähr dem des Vorjahres entspricht. Allem Anschein nach scheint der Preisdruck, der die deutschen Frühkartoffelmärkte bisher in eine ungünstige und anhaltend unsichere Lage gebracht hatte, nunmehr mit dem 1. August endgültig vorbei zu sein, nachdem Belgien durch den erhöhten Zoll an einem maßgeblichen Einfluß auf die deutschen Preise gehindert ist. Man bezahlte heute je Zentner ab Station: in **Mitteldeutschland** weiße Sorten 3,90—4 RM., Erstlinge 4—4,60 RM., Böhms Allerfrüheste Gelbe 4,30—4,40 RM.; im Westen Erstlinge 4,30—4,70 RM. (teilweise auch höher) Juli 4,70—4,90 RM.; in Holland Erstlinge 3,30—3,50 RM.; in Belgien Erstlinge 20—21 belgische Francs.

Waren und ihre Preise.

Feste Haltung am Produktenmarkt.

* **Berliner Produktenbericht vom 1. August.** Die festen Meldungen von den Auslandsmärkten hatten auch hier ein Anziehen der Preise zur Folge. Die vormittags erzielten Preisavancen vermochten sich aber im Börsenverlauf nicht voll zu behaupten, da die Liverpooler Notierungen enttäuschend wirkten. Während die Weizenpreise vormittags 2 bis 3 Mark höher genannt wurden, lag das Preisniveau an der Börse nur noch 1 bis 1½ Mark über dem gestrigen. Weizen alter Ernte wird aus erster Hand kaum noch offeriert, das an den Stapelplätzen, wie Berlin und Magdeburg, befindliche Material läßt bereits hinsichtlich der Qualität zu wünschen übrig und findet deshalb in der Hauptsache zu Futterzwecken Verwendung. Bei Roggen besteht zwischen alter und neuer Ernte kaum noch ein nennenswerter Preisunterschied. Das Angebot ist im allgemeinen nicht mehr reichlich zu nennen.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 31. Juli 1929.

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	263.00—265,00	Weizenmehl	31,50—36,50
März	—	Roggenmehl	26,50—29 75
Juli	280,00	Weizenkleie	12 50—13,00
September	271,50	Roggenkleie	12,00—12,50
Okt.	273,00	Raps, 1000 kg	330—335
Roggen, märk.	199,00—201,00	Leinsaat, 1000 kg	—
März		Viktoria-Erbsen	—
Juli	212,50	Kl. Speiseerbsen	28,00—34,00
September	225,00	Futtererbsen	21,00—23,00
Okt.	227,00	Peluschken	26,00—29,00
		Ackerbohnen	22,00—25,00
Braugerste	—	Wicken	28,00—32,00
Futtergerste	176—189	Blaue Lupinen	21,00—22,00
Wintergerste	172—180	Gelbe Lupinen	29,00—31,00
Hafer, märk.	181,00—190,00	Seradella (neue)	—
März	—	(alte 1925)	—
Juli	208,00	Rapskuchen	19,30
September	—	Leinkuchen	23 00—23,50
Okt.	213,00	Trockenschnitzel	11.40—11,60
Mais loko Berlin	231—232	Soja-Schrot	19.90—20,40
September	—	Torfmelasse	—
Oktober	—	Kartoffelflocken	16,50—17,00

Die heutigen Notierungen waren bei Schluß der Redaktion noch nicht eingegangen.

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 1. August 1929.

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	170¾
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	190
in Walzdraht od. Drahtbarren	194
Zinn (Banca-, Straits-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	350
Antimon-Regulus	65—69
Rein-Silber in Barren	72—73¼

* **Magdeburg, 31. Juli.** Zucker prompt 26,42½, Lieferung Aug. 26,42½, Sept. 26,57½; Tendenz stetig. Terminpreise: Aug. 9,95 Brief (9,85 Geld), Sept. 10,25 (10,20), Okt. 10,40 (10,35), Nov. 10,65 (10,60), Dez. 10,70 (10,65), Jan.-März 10,95 (10,85), Mai 11,30 (11,25); Tendenz matt.

* **Mitteldeutsche Häuteauktion.** Die nächste Versteigerung für das Thüringer Gefälle findet Montag, 5. Aug., nachm. 1 Uhr (Kalb- und Schaffelle) und Dienstag, 6. Aug., vorm. 9½ Uhr (Großviehhäute) in Leipzig, Hauptbahnhof, Westseite, statt.

Kurszettel der Hausfrau.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 1. Aug. 1929

Obst und Gemüse:					
Tafeläpfel	1 Pfd	0,25—0,80	Fr. Aal	1 Pfd.	2,30—3,00
Eß-Aepfel	1 Pfd	0,25—0,80	Weißfisch	1 Pfd	0,40—0,90
„ Fall- u. Mus-	Pfd	0,10—0,20	Goldbarsch	1 Pfd	0,35
Kochäpfel	1 Pfd	0,10—0,20	Her. Norw.	1 Stck	0,00—0,00
Tafelbirnen	1 Pfd	0,15—0,30	Her. Schott.	1 Stck	0,08—0,20
Aprikosen	1 Pfd	0,40—0,60	Bücklinge	1 Pfd	0,50—0,60
Bananen	1 Stck	0,05—0,15	Schellf. ger.	1 Pfd	0,60
Erdbeeren	1 Pfd	0,90—1,00	Seelachs ger.	1 Pfd	0,60
Heidelbeeren	1 Pfd	0,00—0,00	Aal ger.	1 Pfd	3.50—4.00
Johannisb.	1 Pfd	0,20—0,30	Karpfen	1 Pfd	1,50
Himbeeren	1 Pfd	0,80—0,90	**Wild und Geflügel:**		
Kirschen, süße	Pfd	0,30—0,60	Enten	1 Pfd	1,30—1,50
Sauerkirschen	1 Pfd	0,40—0,50	Gänse	1 Pfd	1,30—1,50
Pfirsiche	1 Pfd.	0,70—0,80	Hühner	1 Pfd	1,20—1,30
Pflaumen	1 Pfd	0,30—0,40	Tauben	1 Stck	0,50—0,90
Stachelbeer	1 Pfd	0,20—0,30	Rehfleisch	1 Pfd	0,60—2,20
Tomaten	1 Pfd	0,20—0,25	Hirschfleisch	1 Pfd	0,70—2,20
Grüne Bohn.	1 Pfd	0,20—0,25	Kaninch. Stall	Pfd	1,00—1,10
Bohnen, weiße	1 Pfd.	0,25—0,00	Kaninchen, wild,	Stck	0,90—1,00
Einlegegurk.	Schock	3,00—5,00	**Sonstiges:**		
Saure Gurken	Stck	0,08—0,20	Butter, Molk.	1 Stck	1,05—1,10
Salat-Gurk.	1 Stck	0,05—0,30	Butter, Bau.	1 Stck	0,90—0,95
Radieschen	1 Bd.	0,08—0,00	Quark	1 Pfd	0,30—0,40
Weißkohl	1 Pfd	0,20	Käse	1 Stck	0,10—0,20
Rotkohl	1 Pfd	0,30—0,35	Pflaumenmus	1 Pfd	0,50
Wirsingkohl	1 Pfd	0,20—0,25	Kartoffeln	10 Pfd	0,60—0,70
Blumenkohl	1 Kopf	0,20—1,00	Kart. Neuer	10 Pfd	0,90—1,00
Salat	1 Kopf	0,05—0,08	Eier	1 Stck	0,13—0,14
Spinat	1 Pfd	0,15—0,20	Zitronen	1 Stck	0,05—0,08
Mohrrüb. neue	1 Bd	0,20—0,25	Meerrettich	1 Stg	0,30—0,50
Kohlrabi	1 Mandel	0,75—0,80	Rettich	1 Stck	0,05—0,10
Zwiebeln	1 Pfd	0,20—0,30	Petersilie	1 Bd.	0,50
Selleriekraut	1 Bd.	0,10—0,15	Schoten	1 Pfd	0,15—0,00
Porree	1 Bdl.	0,20—0,30	Pfifferlinge	1 Pfd	0,00—0,00
			Steinpilze	1 Pfd.	0,00—0,00
Fische:			W.-Champign.	Pfd.	0,00
Kabliau	1 Pfd.	0.40			
Hechte	1 Pfd.	0,00			

Fleisch- und Wurstwaren.

Rindfleisch:			
Kochfleisch	0,90—1,10	Ziegenfleisch	0,60—0,80
Bratenfleisch	1,20—1,40	Roßfleisch	0,60—0,70
Kalbfleisch:		**Wurstwaren:**	
Kochfleisch	1,10—1,20	Schlackwurst	2,00—2,40
Bratenfleisch	1,30—1,40	Knack- u. Mettwurst	1,40—1,70
Hammelfleisch:		Schwartenwurst	1,10—1,20
Kochfleisch	1,00—1,10	Rotwurst, frisch	1,10—1,20
Bratenfleisch	1,20—1,30	Leberwurst, frisch	1,10—1,20
Schweinefleisch:		Rotwurst, geräuch.	1,20—1,30
Kamm u. Koteletten	1,50—1,60	Leberwurst, ger	1,20—1,30
Bauch u. fett. Fleisch	1,20—1,30	Schinken roh	1,80—2,20
Gefrierfleisch	0,70—1.00	Schinken, gekocht	2,30—2,60
		Speck, fett, geräuch.	1,10—1,20
		Speck mager ger.	1,30—1,40
		Zervelatwurst	2,40—2,60

Hallische Börse.

Aktien	1. 8.		30. 7.	
Allg. Dtsch. Creditanst.	125,75	G	125,75	G
Hallescher Bankverein	120,75	G	120,75	G
Gewerbe- und Handelsbank	93,—	G	93,—	G
Landkredit	94,—	G	94,—	G
Zörbiger Bankverein	66,—	G	66,—	G
Kaliwerk Krügershall	—,—	—	—,—	—
Mansfeld A.-G.	138,—	G	136,—	B
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	154,—	G	154,—	G
Riebecksche Montanwerke A.-G.	135,—	G	135,—	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	141,—	B	141,—	B
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V.	—,—	—	—,—	—
Ammendorfer Papierfabrik	159,—	G	159,—	G
Cröllwitzer Papierfabrik	165,—	G	165,—	G
Könnerner Malzfabrik	112,—	G	112,—	G
Eilenburg Kattun-Manufaktur	74,—	G	74,—	G
Eisenwerk Brünner	—,—	—	—,—	—
Engelhardt-Brauerei	225,—	G	225,—	G
Zimmermann & Co.	23,5	bG	23,5	G
Glauziger Zuckerfabrik	—,—	—	—,—	—
Hall. Malzfabrik	125,—	G	125,—	G
Hallesche Maschinenfabrik	95,—	G	95,—	G
Hallesche Röhrenwerke	56,—	G	56,—	G
Hildebrandsche Mühlenwerke	39,—	G	39,—	G
Moritz Jahr A.-G.	8,5	B	—,—	—
Gebr. Zentsch	39,—	G	39,—	G
Kaiserbad Schmiedeberg	—,—	—	108,—	B
Kyffhäuserhütte	—,—	—	—,—	—
Gottfried Lindner	52,—	bG	51,—	B
Schraplauer Kalkwerke	40,—	G	42,—	b
Stadtmühle Alsleben	74,—	B	74,—	B
G. Vester	57,—	B	57,—	B
Wegelin & Hübner	93,25	G	92,—	b
Zeitzer Maschinenfabrik	—,—	—	—,—	—
Zuckerraffinerie Halle	—,—	—	54,—	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	48,50	G	48,50	G

Im **Freiverkehr** notierten: **Bühring, Landsberg** 6 G, **Caesar & Loretz** 11 G, **Czarnowanzer** Glashütte 30 G, **Portland Zement-Fabrik Saale** —.

Leipziger Börse.

	31. 7.	30. 7		31. 7.	30. 7.
Adca	125¾	125¾	Norddt. Wolle	139¼	137½
Dresdener Bank	159	160	Peniger Masch.	45	45
Leipzig Hypothek	123	123	Pinkau	112	110
Altenb. Landkred.	118	121	Pittler Werkzeug	185	185
Busch-Waggon	—	—	Polyphon	387	188
Casseler Jute	215	215	Prestowerke	—	—
Chromo Najork	118	118	Rauchwar. Walter	59	59
Cröllwitzer Papier	166	166	Riquet & Co.	123½	121
Dtsche Eisenhand.	71	71¾	Rositzer Zucker	44	44
Elitewerke	—	—	Rudelsb. Zement	136	136
Etzold & Kießling	—	—	Saccharin Fahlbg.	84	82½
Gamma Gautzsch	—	—	Schlema Holzstoff	117	117
Glauziger Zucker	75	75	Schneider Hugo	114	114
Halle Zimmerm.	23½	23	Schubert & Salzer	200	290
Halle Zucker	48	—	Schulz, Fritz	57	56½
Hartmann			Sonderm. Lit. A	173	173
Kirchner	73.5	73½	Lit. B	42	42
Knoch Nähmasch	62	62	Stöhr & Co.	138	138
Körbisdorf Zucker	93	93	Thür. Gas	134½	137
Landkr. Kulkwitz	86¾	86¾	„ Wolle	135	135
Leipz. Baumwolle	150	150	Tränkner & Würf	20	20
„ Riebeck	141.5	142	Wotanwerke	—	—
„ Kammgarn	88	88	Preblitz	154	154
„ Mälz.	—	—	Meuselwitz	—	—
„ Piano	60	60	Lamea	12½	12½
„ Wollkämm.	106.5	106½	Thode Papier	—	78
Lindner	51.5	139¼	Viscose Stapel	27	27
Mansfeld	139	137½	Wolff Buckau	—	—

* **Keine Verständigung in der oberschlesischen Montanindustrie.** In dem Tarifstreit der in der oberschlesischen Montanindustrie beschäftigten Angestellten haben die im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen zu einer Verständigung der Parteien nicht geführt. Die Arbeitgeber lehnen den Schiedsspruch wegen der kurzen Laufdauer der vorgeschlagenen Gehaltsregelung ab, während die Vertreter der Angestelltengewerkschaften einer Verlängerung der Laufdauer der neuen Regelung nicht glaubten zustimmen zu können.

* **Erhöhung des Diskontsatzes der Bank in Belgien.** Die Nationalbank hat den Diskontsatz von 4 auf 5 Prozent erhöht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Alte Freundschaft!** Als vor einigen Wochen in dem schönen, alten Nordhausen der Riesenneubau der berühmten Kautabakfabrik G. A. Hanewacker in Betrieb genommen wurde und aus diesem Anlaß eine Einweihungsfeier stattfand, erschienen neben den repräsentativen Persönlichkeiten der Behörden und der Wirtschaft einige Dutzend Männer in den verschiedensten Berufs- und Landestrachten — Bergleute, Eisenbahn- und Postbeamte, Feuerwehrleute, Winzer, Seeleute, Holzfäller usw. —. Es waren alte Freunde aus allen Teilen Deutschlands. Zweifellos gibt diese herzliche Teilnahme den besten Beweis für die treue Freundschaft und Anhänglichkeit der Verbraucher zum Echten „Hanewacker" Kautabak.

* **Gesamtsieg auf dem Nürburgring abermals auf Dunlop!** Nachdem am 14. Juli d. M. im Großen Preis der Nationen für Sportwagen Chiron seinen Rekordsieg auf Dunlop-Reifen erringen konnte, ist jetzt am 28. Juli im Großen Preis von Deutschland für Motorräder, der größten und schärfsten Prüfung für Maschinen und Reifen auch dieser Sieg auf Dunlop-Reifen erstritten worden.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für Politik: Konrad Pohl; für Feuilleton u. Unterhaltung: i. V. Konrad Pohl; für Stadtzeitung und Mitteldeutschland: Friedrich-Karl Staedter; für Handelsteil: i. V. Dr. Ernst Berger; für Sport: i. V. Werner Stück; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hinze; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. — Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle (Saale).

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seiten.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Wertbest. Anleihen.	1. 8.	31. 7.
10% Ostpr. ldsch Gold	—,—	—,—
10% Prov. Sächs. ld. G.	—,—	—,—
8% „ „ „	89,2	89,2
10% Berl. Hyp Gold 2	100,75	102
10% Gotha Gk. G. 3-3b	100,25	—,—
6% „ „ 2	83,25	83,25
8% Mein. Hyp G. 3	93,75	93,75
5% „ „ 2	77,50	77,50
10% Mitteld. BdkrG. 2	100,6	100,1
8% Pr. Bdkr Pf. G. 3	93,6	93,6
10% Pr. Centralbd. G.	—	103 —
8% „ „ „	94,4	94,4
7% „ „ „	84,25	84,—
6% „ „ „	76,50	75,50
7% Pr. Centrb. G Kom	81,—	81,—
5% „ „ „	73,—	73,—
8% Pr HypGoldpfdb24	94,50	94,50
7% „ „ „ 26 Ser. 5	84,—	84,—
10% Pr. Pfdrb. GPf36	—,—	—,—
9% „ „ „ 38	99,75	100,—
8% „ „ „ 41	94	94,—
6% „ „ „ 35	—,—	—,—
10% Rh. Westf. Bd. G. 2	101,25	101,25
8% „ „ „ 4, 4a	—,—	—,—
8% Nartb. Goldrb. 1-3	93,25	93,25
8% Sächs. Bd. GHPf. 3	—,—	—,—
10% Thür Ld. HypGPf2	100,—	100,—
8% „ „ „ 1 u. 3	92,6	92,6
10% Westd Bdkr. G. 5	100,25	100,25
8% „ „ „ 3	—,—	—,—
✠		
6% Anh Rogg. 1—3	—,—	10,—
5% Badenw Kohle	—,—	18,—
6% El. Mitteld. Kohle	4,12	4,12
10% Ldsch ZR.-Pfdb.	10,8	10,7
5% Ldsch. Ztr.-Rogg.	8,3	8,3
6% Mecklenb. Rogg.	8 5	9,47
5% Preuß Kali-Anl.	6,91	6,92
5% Pr. Rogg.-Anl	9 31	9,31
5% P.S.L.R.-Pfdbr	8,1	8,1
5% Roggenrtb. 1—11	8,15	8,13
5% „ 12—18	8,2	8,13
5% Sächs. St. Rogg	9,1	9,11
5% Schl. Bdkr. PfEm1	2,09	2,09
6% Thür. ev. Rogg.	—,—	—,—
6% Westf Pv. Rogg. 23	13,5	13,5
Schutzgebietsanleihe	5.—	4,9

Festverz. Werte.	1. 8.	31. 7.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	51,1	51,1
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	10,25	10,1
5% bosn. Eisenb. 14	—,—	—,—
5% bosn. Investig. 14	33,—	—,—
5% Mexikaner	—,—	—,—
4% „	—,—	—,—
4½% Oest. St. 14	—,—	—,—
Oest. amort. Eb. Anl.	1,9	1,95
4% Oesterr. Gold	—,—	—,—
4% „ Kronen	—,—	—,—
Oesterr. konv J./J.	—,—	—,—
„ M./N.	—,—	—,—
„ Silber	—,—	—,—
„ Papier	—,—	—,—
Türk. Adm. Anl. 03	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	—,—	—,—
4% „ „ II	—,—	7.7
dto. Unifiz.	—,—	—,—
dto. Anl. 1905	—,—	7 75
dto. „ 1908	—,—	—,—
4% dto. Zolloblig.	—,—	—,—
Türk. Lose	7.875	—,—
4½% Ungar. St. 13	—,—	—,—
4½% „ „ 14	—,—	—,—
4% Ung. Goldr.	24 75	23,—
4% „ St Rte. 10	—,—	—,—
4% „ Kronen	20,—	1,9
4% Lissabon. Stadt	—,—	12,4
4½% Mexikan. Bew.	12,37	—
Anatolier I	—	18
„ II	—	—
3% Mazedon. Gold	19,7	19,7
5% Tehuantepec	—	—
4½% „	—	—
Bahnaktien.		
†A.-G. f. Verkehrsw	140	138
†Lokalb u Kraftw	—	—
Balt. Ohio	—	—
Canada Pac.	78½	—
†Dt. Reichsbahn	—	87
Elektr. Hochbahn	—	—
†Hbg. Hochbahn	—	—
Oesterr. Staatsbahn	11,37	12
Schantungbahn	4	3,9
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paketf.	124	123
†Hambg.-Südamer.	—	—
†Hansa Dampfschiff	163	161¾
†Nordd. Lloyd	116	115½
Ver. Elbschiffahr.	25½	—

Bankaktien.	1. 8.	31. 7.
†Adca	126½	126½
Bank elektr. Werte		
Bank f. Brau-Ind.	154¾	154½
†Barmer Bankverein	127¼	127¼
†Bay. Hyp.- u. W.-Bk.	197	146
†Bayr. Ver. Bank	147	149
†Berliner Handelsb.	209¼	207½
†Com.- u. Privatbank	183¾	183
†Darmstädter Bank	277¾	277
†Deutsche Bank	170½	170
†Disconto-Ges.	154½	154
†Dresdner Bank	160½	161
†Mitteld. Creditb.	—	—
Oesterreich. Kredit	30,87	30,87
Reichsbank	314	311½
Wiener Bankverein	13,12	13
Montanwerte.		
†Buderus	76	74½
†Essener Steinkohlen	139¼	136
†Gelsenk. Bergw.	137	137
†Harpener	147	145¾
†Hoesch Stahlw.	133	131¼
Hohenlohe	88½	—
†Ilse Bergbau	220½	—
†Klöckner-Werke	113	110¾
†Köln Neuessen	129	127
Laurahütte	67	—
Leopoldsgrube	—	—
†Mannesmann	121	121¼
†Mansfeld Bergb.	140	140½
Maximilianhütte	—	—
†Mitteld. Stahl	—	—
†Oberschles. Eis.-Bed.	88¼	—
†Phönix	105½	103,6
†Rhein Braunkohl	286,8	286
†Rheinstahl	126¼	125
†Riebeck	138	—
Schles. Zink	—	—
Schl. Bgw. Beuthen	132½	—
Siegen Solinger	10¼	10
Stolberger Zink	152	147
†Verein Stahlwerke	113	111½
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	237½	234½
†Salzdetfurt. Kaliw.	397	394½
†Westereg. Alkali	243¼	239½
Chemische Werte.		
Byk Guldenwerke	—	57
Chem. Heyden	79¼	83,85
†Dynamit Nobel	—	106½
Fahlberg	—	80½
†J. G. Farbenind	226½	224½

	1. 8.	31. 7.
†Th. Goldschmidt	76¼	—
Montecatini	56¾	56,87
†Oberschles. Koksw.	107,8	107,1
Rhein. Sprengstoff	—	—
†Rütgerswerke	85¼	84,87
Gummi- u. Lin.-Werte		
Calmon Asbest	25	26¼
†Continent. Kautsch.	159	158¼
†Dtsch. Linol.-Werke	306½	302¾
Harbg. Gu. Phönix	68½	—
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	—	131,1
†Allgem. Elektr.-Ges.	197,6	197
†Bergmann Elektr.	229	227
†Comp. Hispano	438	—
†Elektr. Lief.-Ges.	166	—
Elektr. Schlesien	107½	106
†Elektr. Licht/Kraft	211	206¾
†Felten-Guillaume	138	136¼
†Ges. f. elektr. Untern.	214½	210¾
†Hbg. Elektr. Werke	142	—
Lahmeyer	171	169,6
Oest. Siem.-Schuckert	—	14
Vöge, Elektr.	52¼	—
†Rhein. E.- u. Gas-G.	—	—
†Rh.-Westf. Elektr.	238½	235¼
Sachsenwerk	—	108
†Schuckert	229	227¼
†Siemens-Halske	385½	384
†Transradio	144	—
Gas- u. Elektr. Werte		
†Dessauer Gas	195½	194
†Schles. Elektr. u. Gas	187¼	186
†Thüringer Gas	—	135¼
Stark- und Schwachstrom-Werte		
Deutsche Kabel	—	—
Dt. Telef. u. Kabel	—	—
Hackethal	93½	93½
C. Lorenz	—	—
Mix & Genest	139	137½
Telefon Berliner	52½	51
Vogel Telegr.	77	74¾
Autowerte		
Adlerwerke	51½	51½
†Bayr. Motoren	101	100¼
†Daimler	51¾	51½
†National-Auto	—	22½
Maschinen-Aktien.		
Augsb.-Nürnb. Msch.	—	—
Bln. Karlsr. Ind.-W.	67¾	65¾
†Berliner Masch.	81¼	81
†Deutsche Masch.	54,62	54
Hartmann Masch.	—	—

	1. 6.	31. 7.
Gebr. Körting	—	—
Kraus & Co	—	—
Masch. Buck. R. Wolf	—	—
Miag Mühlenbau	123½	127¼
Gasmotor Deutz	—	66
†Orenstein & Koppel	90½	89½
†Schubert & Salzer	296	292
Vogt & Häffner	—	—
Metallwerte.		
Dtsch. Eisenhandel	72¼	71
Hirsch Kupfer	—	—
†L. Loewe & Co.	201	197¼
†Metallbk. u. Met.	126¾	125,1
Hugo Schneider	116	—
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb.	366	367
†Ph. Holzmann	109½	108½
†Schles. Portland	189	189½
Wiking Portland	133½	133¼
Textil-Werte.		
†Bemberg	307	300
Deutsche Wolle	105	19½
Hammersen & Co.	130	—
†Norddeutsche Wolle	143¼	140½
Schlesische Textil	26¾	27½
Stöhr & Co.	140	139
†Ver. Glanzstoff	390	388
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	155	154
†Feldm. Pp. u. Zellst.	196½	191
†Zellstoff Waldhof	239¾	237
Bier- u. Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	240½	234½
†Schultheiß-Patzenh.	303	299
Warenhaus-Werte		
†Rud. Karstadt	181¾	181¾
†Leonh. Tietz	207½	208
Verschied. Werte.		
Basalt	—	—
†Charl. Wasser	109½	109¼
Dtsch. Atl. Telegr.	112	—
†Dtsch. Erdöl	115¾	114¾
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	138
Eisenbahnverkehr	164	—
Gebr. Junghans	65½	65½
†Polyphon	390	386
Sarotti	157¾	—
†Svenska	413½	413½
Thörls Ver. Oelfbr.	—	90
V. Schuhf. Bern. W	—	—
†Otavi Minen	65½	64¼

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	1. 7.	31. 7.
Kleinbahnen.		
Halb.-Blankb. A.-G.	56	56
Halle-Hettstedter	—	49¾
Banken.		
Dess. Landesbank	100	100
Goth. Grundkredit	133¼	133,5
Hall. Bankverein	119,5	120¾
Mein. Hypoth.-Bk.	127,5	128¾
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	119	119
Alexanderwerk	46,5	43
Ahlfeld Gronau	146	146
Ammendorf Papier	156,5	160
Anhalt Kohlen	80,5	82
Annaburg Steingut	—	—
Balcke Maschinen	123	122
Bamag Meguin	—	—
Baropp Walzwerk	79,5	79,5
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	66,5	69
Berl.-Guben.-Hut	274,5	275,5
Beton u. Monier	122,1	122
Braunk.-Brk.-Ind.	162	161¼
Braunschw. Kohlen	235	235
Busch Waggon	—	—
Capito & Klein	—	65
Caroline Braunkohl.	—	—
Chemische Buckau	96	96
Chemnitz Spinnerei	—	4,375
Cröllwitzer Papier	170	167
Deutsche Steinzeug	210	207
Deutsche Wolle	—	19,75
F. Dippe	16	16
Dommitzsch	259	259
Döhr & Lehrmann	—	—
Dresdner Gardin.	104	104
Dürkopp-Werke	24¾	24¾
Eilenburger Kattun	75	75
Eintr. Braunkohlen	140¼	139
Engelhardt	224	224
Flöther Maschinen	—	—
Fröbeln Zucker	43	43
Glauziger Zucker	74,5	74¼

	1. 8.	31. 7.
Greppiner W.	93½	93½
Gruschwitz Textil	65	65
Hageda	98½	99
Hallesche Maschinen	97½	95½
Hannov. Maschinen	39½	39¾
Hildebrand-Mühlen	40	40
O. M. Hutschenreuth	64½	63
L. M. Hutschenreuth	103½	105
Industriebau A.-G.	125	124¾
Jeserich Asphalt	106	106¾
Max Kühl & Co.	139½	139½
Kahla Porzellan	73¼	75
Körbisdorfer Zucker	92	92
Kyffhäuser Hütte	48	45
Leipz. Riebeck-Br.	141¾	141¾
Leopold-Grube	64½	64
Linde-Eis	159¾	160
Lingel Schuhfabrik	50	50
Lingnerwerk	85	83½
Magdeburger Gas	62¼	65
Magdeburg Mühl.	70	69¾
Magirus	20½	20½
Marie Kons. Braunk.	48	47½
Masch.-Fbr. Buckau	120	118
Masch.-Fbr. Kappel	64	64
Mehltheuer Tüll	—	—
Mix & Genest	138	137½
Neckarsulm	—	—
Niederlaus. Kohlen	142	141¼
Norddeutsche Kabel	136	136
Nordwestd. Kraftw.	153	152
Oekina Stahl	37	37
Peipers & Co. Walz	96	96
Peters Union	117	118,5
Pinsch A.-G.	—	—
Pittler Leipzig	184	184
Plauener Gardinen	106,1	105,5
Plauener Spitzen	40	40
Polack	116	120,5
Preßspan	—	—
Rauchwaren Walter	—	—
Rositz Zuckerraffin.	46	45,12
Sächs.-Böhm. Portl.	169	168
Sächs. Waggon	—	—
Sächs. Webstuhl	88	87
Sangerhäus. Masch.	130	129
Sauerbrey-Maschin.	—	27
Schering	322	322
Fritz Schulz jun.	—	—
Siemens Glas	129	122
Sonderm. & Stier	—	—
Staßf. Chem. Fabr.	15,75	—
Steatit Magnesia	147¼	147

	1. 8.	31. 7.
Stoewer Nähmasch.	14	13,37
Stollwerk	124,6	127
Tack & Co.	108	108
Terra A.-G. f. Sama.	—	—
Thale Eisen	—	—
Thüringer Bleiweiß	—	—
Triptis	63	60
Tüllfabrik Flöha	65	69
Verein Mörtel	123½	123¼
Verein dt. Nickel	167	167
Verein Glanzstoffbr.	385	384
Ver. Gothaer Werke	—	—
Ver. Thür. Metall	57,75	57,75
Vogtl. Maschinen	80	87,5
Wagner & Co	30	38
Wanderer-Werk	70¼	70,12
Wegelin Ruß	120	119½
Wegelin & Hübner	93	93
Werschen-Weißenf.	140	140
Wißner Metall	122	121
Wittener Guß	50.5	—
Wotan-Werk	—	—
Wrede	—	—
Zeitzer Maschinen	130	129¼
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	75½	75½
Kabel Rheydt	176	175
Altenberg. Maschin.	32	—
[illegible] Kali	—	—
Halle Kali	—	—
Krügershall	208	207
Kali-Industrie	235	235

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0010

Der Franzosenhof

Roman von Luise Westkirch.

Nachdr. verb. (Fortsetzung) 122

Bedächtig trat er heran.

„Guten Morgen, Herr Ingenieur. Denn so halten Sie sich nach immer in dieser Gegend auf?"

„Guten Morgen, Herr Vorsteher. Sie wissen wohl, was ich hier suche. Mein Unternehmen will nur reiflich erwogen sein bei dem unerhört hohen Preis, den Sie für den Heidestreifen fordern."

„Dadervon kann ich kein Pfennig ablassen — meiner Kinder wegen, Herr Ingenieur", beteuerte Hinnerk Brinkmeier treuherzig.

„— und bei der völligen Ungewißheit darüber, ob die Quellen sich hier dauernd ergiebig erweisen. Die Oelausflüsse waren in den letzten Wochen beängstigend gering. Nun bemerke ich aber, wie ich Ihnen ehrlich bekennen will, seit einiger Zeit wieder stärkere Absonderungen, sogar von einem merkwürdig reinen Erdöl."

„Ja, das is nich ein Tag wie den andern."

„Die Wahrnehmung macht mir jedenfalls wieder Mut, an unser Geschäft zu denken — für den Fall, daß Sie mir ein wenig entgegenkommen wollen."

Brinkmeier krakte sich hinter dem Ohr. „Ja, was verstehen Sie unter Entgegenkommen? — Aber geh'n Sie immer in mein Stube sitzen. Das is Sonntagmorgen. Wir können dr gern ein Stremel über snacken. Machen Sie mir das klar, was Ihr Gedankens sind."

Damit nahm der Vorsteher seinen Besuch mit ins Haus, in die kleine Stube, denn Krischan, sein Jüngster, stand schon mit runden Augen und mit halboffenem Mund, und am Zaun räkelte sich gähnend Jan, der Großknecht. Wenn der solch ganz dummes Gesicht machte, dann pflegte er mit aller Kraft seiner großen Ohren zu horchen.

In der kleinen Stube ließ der Stadtherr seine angeborene Beredsamkeit losspinnen. Er sprach auf den Bauern ein, daß einem minder kaltblütigen Mann Verstand und Ueberlegung weggeschwemmt worden wären.

Hinnerk Brinkmeier aber hörte bedächtig zu, lächelte freundlich als einer, der wahrlich willens ist, das Menschenmögliche zu bewilligen, und blieb gegenüber allen Versuchen, den Preis herunterzuhandeln, bei seinem bedauernden: „Ich kann nich, Herr Ingenieur. Ich steh nich für mich allein, ich muß an mein Sohn denken."

Der gleichmütig unbeugsame Eigensinn seines Partners bezwang das letzte vorsichtige Zögern Nedderhoffs. Wenn einer so fest auf seinem Preis besteht, dann muß das Objekt den Preis wert sein, schloß er. Minderwertige Ware ist jeder eifrig bemüht, loszuschlagen. Er zog sein Notizbuch hervor, entwarf den Kaufkontrakt, den sein Rechtsanwalt in der Stadt ihm ausarbeiten sollte und den er unterschreiben und dann zur Unterschrift dem Verkäufer zusenden wollte. Satz für Satz las er den Entwurf vor.

„§ 1. Albert Nedderhoff aus Hannover, Ingenieur, kauft von Hinnerk Brinkmeier, Gemeindevorsteher von Sprecklohm, ein Stück Heideland. Die genauen Maße waren beigefügt.

§ 2. Vorsteher Brinkmeier versichert, daß niemand außer ihm Anspruch auf das in Frage kommende Stück Land hat, insbesondere, daß keinerlei anderweitige Nutzung, es sei auf Metalle, Salze oder Quellen irgendwelcher Art, darauf ruht.

§ 3. Der gekaufte Grund und Boden geht unmittelbar nach Unterzeichnung des Kontraktes in den alleinigen Besitz des Käufers über, der sofort mit seinen Bohrversuchen beginnen kann.

§ 4. Die Kaufsumme beträgt für den ganzen Landkomplex inkl. den sogenannten schwarzen Puhl dreißigtausend Mark." — „Sagen Sie mal, geht davon wirklich nichts herunter?"

„Nix an ändern, Herr Ingenieur."

§ 5. Die Hälfte der Kaufsumme ist zahlbar am Tag der Unterzeichnung des Kontraktes, die zweite, — sagen wir ein halbes Jahr später — oder besser, nach Erschließung der ersten ergiebigen Quelle."

„Setzen Sie: Johannis übers Jahr, Herr Ingenieur, auf alle Fälle. Wenn ich verkauft hab', hab' ich verkauft. Mit Ihr Geschäft un sein Verlauf hab' ich nix zu schaffen."

„Also meinetwegen! Johannis übers Jahr. Und dann Ihre und meine Unterschrift. Ist es so recht? Sind Sie mit dem Inhalt des Kontraktes einverstanden?"

Brinkmeier sann einen Augenblick nach. „Setzen Sie, Herr Ingenieur: Der Verkäufer übernimmt keine Garantie von irgend ein Art dafür, daß un wieviel Oel dr auf sein vormalig Grundstück gefunden wird. Setzen Sie das in'n Kontrakt."

„Aber bester Herr Vorsteher, das ist doch ganz überflüssig."

„Nee. Ich bin kein von Fach. Das Land liegt dr un kann dr vor meinetwegen noch hundert Jahr liegen, ohne daß ein dran rührt. Der Herr Ingenieur hat auf so'n Kram studiert. Der muß wissen, warum daß er das Land partout haben will. Ich aber will nich, daß ich mein Grund un Boden verbuddelt und verschandelt zurückkrieg, im Fall, daß dem Herrn Ingenieur sein Kalkulatschon aus irgendein Grund nich nach sein Wunsch einfällt. Da um muß das in'n Kontrakt: Verkäufer übernimmt kein Garantie."

„Wenn Sie's durchaus so haben wollen," antwortete Nedderhoff mürbe geworden und kritzelte die Bemerkung in sein Notizbuch. „Da steht's."

Er schrieb sorglos die Klausel. Nach seinen letzten Untersuchungen mußte der Boden zweifellos ausgiebige Quellen bergen. Und das Oel war so gehaltreich und von so großer Reinheit, daß die Kosten des Reinigungsprozesses minimal ausfallen würden.

„Also ich lasse den Kontrakt von meinem Notar ausarbeiten und schicke ihn Ihnen mit meiner Unterschrift in zwei Exemplaren. Sie setzen dann auch Ihren Namen unter beide Schriftstücke, behalten das eine und schicken das andere im eingeschriebenen Brief an meine Adresse. Verstehen Sie?"

„I ja", versicherte Brinkmeier. Sie gaben einander die Hände zum Zeichen der Einigung, und der Vorsteher ging zum Eschkanf und holte die Flasche mit Kirschschnaps und zwei Gläschen. Die füllte er bis zum Rand und trank auf den Abschluß ihres Handels und das gute Gedeihen von des Herrn Ingenieurs Unternehmen.

Dann geleitete er seinen Gast gelassen bis zur Hauschwelle. Nicht eine Spur der triumphierenden Freude, die ihn erfüllte, verriet sich auf seinem unbewegten Gesicht, in seinem würdevollen Benehmen.

Der erschienene Teil des Romans wird neueintretenden Beziehern nachgeliefert.

Sämtl. Fahrrad-Bedarfs-Artikel in unserer Spezial-Abteilung Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. u. Brüderstr.

Saison-Ausverkauf

Rekord der Billigkeit

Kaufungswille zur Preise an ze der gebracht

Keine Rücksicht auf Gestehungskosten, wir der eisern Entschlossenheit haben die unterste Grenze der Billigkeit

Unser Saison-Ausverkauf steht im Zeichen der Räumung um jeden Preis. Schon treffen die neuen Herbstschuhe ein — darum verkaufen wir die Schuhe des Sommers zu unerhört niedrigen Preisen. Hier nur wenige Beispiele — unsere Fenster sagen Ihnen mehr!

Damen-Lederschuhe

Grau Boxcalf Spangen mit Motiv, Lederfutter, Prinzeß-Absatz . . . 4.90
Graue echt Chevreau Spangen L. XV. Absatz, nur 35–38 . . . . . 4.90
Dunkelgrau Chrom Spangen echt L. XV. Absatz alle Größen 5.90
Beige Leder Pump echt L. XV. Absatz, alle Größen 6.90
Beige Kalbleder-Trotteur-Schuhe mit grauer Kappe und Hinterteil, flache Abs. 6.90
Dunkelblau Spangen mit Ziersteppereí. L. XV. Abs., Größe 37–41 5.90
Lackspangenschuh Prinzeß-Absatz mit eleganten Verzierungen, 35, 36, 40–42 . . . 5.90
Dunkelgrau Boxcalf Spange Lederfutter mit Motiv, alle Größen 6.90
Beige rose Bindespange Lederfutter, Prinzeß-Absatz, nur 36–41 . . . 5.90
Sandaletten Kalbleder, ganz moderne zweifarbige Modelle, flexible, alle Größen 7.90
Zweifarbige Trotteurschuhe in vielen modernen Kombinationen, flache Absätze . . 8.90

Kinderschuhe

Braune Spangenschuhe mit Kreppsohlen, nur 27 und 28 . . . . . 4.90
Beige flexible Normal-Kinderspangen mit buntem Einfalt, 23–26 4.90 . . . . 20–22 3.90
Beige Boxcalf Spangenschuhe mit Stepperei, Größe 31–35 6.90 . . . 27–30 5.90
Braun Masibox Spangen mit starken weißen Kreppsohlen 31–35 7.90 . . 27–30 6.90
Braune Rindbox Knabenhalbschuhe weiß gedoppelt . . . . . Größe 36–39 7.90

Leinenschuhe

Weiße Leinen Spangen Blockabsatz 1.95
Beige Leinen Spangen L. XV. Absatz, nur 36–38 . . . . . 1.95
Bunte Leinen-Schuhe zweifarbig, mit Trotteur-Absatz, alle Größen 4.90

Friedrich Oehlschläger nur Leipziger Str. 3

Hypotheken- und Geldmarkt

Dame (a
in Not gerat., bitt. edelbenk. Menschen um Darlehn von
300—400 M.
geg. gute Sicherheit. Ring. T. 6677 a. Exp.

Wer Geld sucht
wende sich an
Abraham,
Merkuritschof 5, II.
6—700 Mark
als 1. Hypothek sof. od. spät. aus Privat-Hand gesucht. Off. u. J. 5429 a. Exp.

Geld
in jed. Höhe u. für jeden Zweck durch Interessenzinsen an ca. 6000 geldverach. Stellen. Auskunft kostenl. Rückporto:
Chr. Hinrichs,
Weidenplan 1.
Eingang Harl.
Sprechz. 9—6 Uhr.

Kleine Anzeigen haben immer Erfolg!

Grundstücke
Verkäufe

Ein Grundstück
zu verkaufen.
Das bewährte Mittel, schnell und reell Angebot und Nachfrage in Grundstücken einem groß Interessentenkreis zu bringen, ist die „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".
Diese große Zeitung ist in den maßgebenden Kreisen sehr gut eingeführt und bietet in Halle und Umgebung die weitaus größte Auflage u. Verbreitung.

Achtung!
Gut. Restaur.
familienverbältnhs. sof. z. verkauf., sehr gut. Umsatz. Uebernahme evtl. sofort. Preis 500 M. bar. Off. U. 5478 a. Exp.

Im Auftrage verk. u. verpachten wir:
Grundstücke, Hotels, Gasthöfe, Ztg.-Geschäft (Hauptstr. gelegen), Lebensmittelgeschäfte, Friseur-Geschäfte
unter sehr günstigen Bedingungen (*
Möller & Strahl, Augustr. 51a

Günstige Gelegenheit!
Wegen Todesfall kann tüchtiger geprüft. Gutseichlachtschneider oder Schmiedemeister eine gutgehende Landschmiede weiterführen oder in Wacht übernehmen. Gefl. Oferten sofort unt. N. 5473 an die Expedition dieses Blattes. (*

Eine gutgehende
Gastwirtschaft
mit Saal in einem kleinen Städtchen von 2000 Einwohnern u. Bahnstation ist unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Oferten unter H. R. 771 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (51298)

Landgrundstück
mit Acker, pass. für Geflügelzucht, Nähe Halle sof. z. verk.* Off. u. 5386 a. Exp.

Siedlungshaus im Süden
familienverhältnhs. sof. z. verkauf., sehr gut. Umsatz. Uebernahme evtl. sofort. Preis 500 M. bar. Off. U. 5478 a. Exp.

Ztg.-Geschäft
in Merseburg m. kl. Kapital sof. z. verk. Preis 5000 M. Off. u. G. 83 a. d. Hfl. Gr. Brunnenstr. 49.

Lebensmittelgeschäft, gr. St. u. Küche, Dauich. einsch. Waren, Preis 2000 M. verk. Frische, Grünstraße 29.

Ich verkaufe
Landhaus
mit kompl. Einr. in bester Lage von
Bad Harzburg
zu günst. Beding. 7 Zimmer u. Zubeh. zus. 15 Räume, Zentralheizung, Garage, Garten, Stallung, Chauffeurwohnung
Anfragen erb. an
Postlagerkarte 5, Baden-Baden. (

Grundstücke
Kaufgesuche

Geschäftsgrundstück
in gut. Verkehrsstr. bei größer. Anzahl. zu kauf. gef. Off. u. B. 5262 a. d. Exp.

Einfamil.-Haus
m. Garten u. Einfahrt zu kauf. gef. Off. u. L. 3700 a. d. Hfl. Leipzigerstr. 34. (*

Haus z. k. ges.
mit freiw. Laden u. Wohn. bei 5000 M. Anz. Händler verb. Off. H. 5368 a. Exp.

Fahrzeuge
Verkäufe

Zündapp-Motorräder
200 ccm, steuerr. u. führerscheinfrei 730.— RM.
300 ccm 850 RM.
Ratenzahlung bis 18 Monate
L. Patzschke, Halle, S. Steinweg 43.

Nach 12.55
Luxus-Lim., 4-Sitz., 4für., wie neu, unständeh. g. beaueme Zahlungsbed. lof. v. Off. T. 5837 a. Exp.

Billige Auto
günstigste Zahlungsbedingungen.
Badermann & Co., Halle a. S.
Berlinerstr. 10—11
Tel. 23212 u. 22788.

Motorräder
Walter-Tour.-Mod., 6 PS., 795 M.,
Walter-Sport-Mod., 7 PS., 850 M.,
neu- u. führerschein. Walter-Motoren, 350 ccm, 985 RM.
Fr. Pfeiffer, Fahrradhaus, Sennewitz.

10-50 PS. Wander-Limousine, nur 2500 km gelf., wie neuwertig, mit Fabrikgarantie, garantiert schadenfrei, 1. Auftrage bedeut. n. Preis zu verk. (50
A. Wetermann, Halle, Bäckerstr. 3 (am Königstor), Fernruf 25913.

Phänomobil.
Liefern 6-12, 1. g. erh. fahrbar, sof. bezb. 1. v. 3. bel. bei Bieder, Halle, Böttgergraben 59.

N. S. U.
500 ccm, fahrbereit, z. pk. Günst. Zeitl. Zu erfr. 6 Joh. IV. Berensstr.

Motorräder.
Deverie, gebraucht, Türingerstr. 32/35.

Motorrad
D. K. W., steuerfr., fahrbar., m. el. Z., preis. z. v. S. bel. bis 12 Uhr mittag. (
Doppelsitzer,
Räder b. Halle,
Seitenwagen,
Halle, fast neu, verk. Buchdruckerei Schaa, Mauerstraße 1.

Fahrzeuge
Kaufgesuche

Gutenbacher
Anhänger
zu 5 to-Lastwagen und
Zweisitzer-Personen-Auto
bis 9 Steuer-PS zu kaufen gesucht. Konkurrenzlose Angebote
Robert Michael, Hönnerstr. 5.

Verkäufe
Verschiedenes

Rudolf Wilcek,
sich. Stundnbr. bill. z. verk. Thomas, Pulshäuser 25, II. *

Mod., schweres
Speisezimmer
(Eiche, ca. 3 m gross) wenig gebraucht, verk.
Friedrich Pelleke
Geiststr. 24 u. 25.

Weißer moderner Kinderwagen
zu verkaufen
Rathardstr. 20 p. r.

Radio-Apparat
billig zu verkauf. *
Mühlenstr. 64, p. r.

G. erh. D.-Fahrr. 30
j. v. Braubauerstr. 29, 2.

Damen-Fahrrad,
f. n. j. v. Schreiter, Kuttelhof 6a, II.

kolo Plusch-Garnitur
mit rundem Tisch preisw. j. pk. Reichburgerstr. 8, III. (*

Gebr. Sofa,
Chaiselongue,
Vertiko, Kleiderschr.,
Küche, Ausziehtisch,
Spiegel, Kommode,
Stühle st. Spottbill.
Schorstraße 10, 3. r.

Billige gute
Pianos
Weltmarken
Größt. Auswahl
Kleine Anzahl.
Kleine Raten
Mietverrechnung.
Katalog kostenfrei
Pianohaus
Hoffmann
am Kleeckeplatz.

4 Röhren Neutrofin-Radio-Apparat
billig zu verkauf. *
Mühlenstr. 64, p. r.

G. erh. D.-Fahrr. 30
j. v. Schreiter,
Kuttelhof 6a, II.

Pianos
zu kolosalen Raten
jetzt besonders preiswert
Klavier-Maercker
Waisenhausring 1B am Franckeplatz.

6 Stühle,
echt Eiche, neu, mit Plüschbezügen, spottbillig zu verkauf. (*
Wolfstr. 18, III. r.

Äußerst preiswerte
Schlafzimmer
in geschmackvoller Ausführung
Ankleideschrank, 130 cm br., m. Spieg.
nur 280 M.
bessere und grössere Ausführungen
420, 455, 550, 625 Mk.
grosse Auswahl, gute Arbeit
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37 (*

Brockhaus,
4 Bände, A—Z, n. Aufl., f. 40 M. j. v. Off. E. 5245 a. Exp.

15 Zentn. Heu
zu verkaufen (a
Burgstedtenau Nr. 4.

Eich. Wohn- und Schlafzimmermöbel, inf. Küchen preiswert.
P. Köhr, Möbelfabrik, Diemitz. (a

Grammophon
mit Platt. zu verk.
Angebote unter
Johannisstraße 4. (*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0011

Erst, als er die Tür der kleinen Stube wieder hinter sich zugedrückt hatte, vergönnte er sich's, leise in sich hineinzulachen und seine schwieligen Hände ineinanderzureiben im Hochgefühl des zäh erkämpften Sieges.

Da ging die Tür der Kammer, die neben der kleinen Stube lag. Enno stand vor seinem Vater.

Brinkmeier runzelte die Brauen.

„Hast dich all ein längere Zeit dr binnen aufgehalten?"

„Ja", antwortete Enno.

„Denn hast woll meist anhören können, was ich mit dem Herrn Ingenieur verhandelt hab'?"

„Ja", wiederholte Enno. Er sah sehr fahl aus unter dem Sonnenbrand seiner Haut. Und die Augen glühten ihm wie im Fieber.

„Nu so denn is das auch gleichviel. Bist ja mein Sohn un der Anerbe. Warum sollst dr nich Bescheid wissen. Das Stück Sandheide um'n Imorgen Buhl hab' ich vandage an Ingenieur Nedderhoff aus Hannover verkauft. Dertigtausend Mark zahlte er dr für."

„Vadder — das Stück Land is kein dertig Silbergroschens wert."

„Der Herr Ingenieur will das mit dertigtausend Mark bezahlen."

Wieder lachte Brinkmeier behaglich in sich hinein.

„Ja", sagte Enno, „weil daß er sich einbild't, daß dr Petroleum in zu finden wär. Man dr is kein. Un — du weißt das."

„Ich weiß gar nix. Nix weiß ich", versicherte Brinkmeier heftig. „Un is auch mein Sache nich. Der Herr Ingenieur hat dem Petroleum besuffelt un bekuckt un in sein Haus untersucht manch eine Woche lang."

Enno trat aufgeregt einen Schritt näher. — „Vadder — es is kein ehrlichen Handel. Den darfst nich abschließen."

Hinnerk Brinkmeier hob den Kopf. — „Was untersteht dich dein Vadder ins Gesicht zu smeißen? Kein ehrlichen Handel?! Ich darf ihn nich abschließen?! — Willst du Bengel, dr hinter sein Ohrens noch nich trocken is, mir Vorschriften machen da über, was ich darf un was ich nich darf?"

Er hatte die Stimme gewaltig erhoben.

Enno schrie dagegen: „Mein Eltervadder is zum Schelm un Mordduben geworden an ein slafenden Menschen aus Gier un Geiz. Ich will's nich leiden, daß auch mein Vadder sich die Händens smutzig macht an unrecht Gut!"

„Was heißt das, daß du den ollen Spuk von den erlogenen Franzosen vor mir aufdischst? Is ja schieren Bügenkram, aus Neid ausgedacht, weil daß kein den lebendigen Brinkmeiers ans Fell kann."

„Nee, Vadder, es is wahr!"

„Solch wildes Pathos lag in dem Aufschrei, daß Brinkmeier stutzte. Aber er beruhigte sich rasch.

„Och wat! Wissen kann dr kein was von."

„Ich weiß es. Bei'n Backofen unter den Tannen liegt der Franzos mit sein Dreßenkragen un eingeslagenen Schädel un die leere Kasse steht dr dicht bei an. Ich hab' ihm aufgebuddelt."

„Nee, Vadder, es is wahr!"

„Kommelsakrament! So'n Vörwitz! — Aber nich ein einzigst Wort glaub' ich. Wer will nach hundert Jahren nachsagen, was für ein Mensch das war, der zufällig an den Fleck zu Tod gekommen is, un was für'n alte Kiste dr eingescharrt steht un in der Einbildung von so'n verdöften Bengel als Regimentskasse spukt."

„Ich hab' in der Nacht noch was anderes gesehen", sprach Enno leise. „Un das wirst wissen, daß das kein Spuk gewesen is. Ich hab' dich gesehen."

„Mich willst gesehen haben? Nu, was denn?"

„Du slepptest Flaschens unter dein Kittel. Dr war Petroleum in. Den hast heimlich auf die Tümpels ausgegossen, damit daß dr Ingenieur ihm finden soll', weil daß du recht gut weißt, daß dr von alleine nich genügend für sein Vornehmen auf steht. Un da um is euer Handel Betrug! Un du darfst ihn nich abschließen."

Brinkmeier stand starr. Nein vor Verblüfftheit hatte er den Sohn ausreden lassen. Nun aber brach er los.

„Hei, du hinnerlistiger Sliefer un Schnüffler! Dir werd' ich das Träumen un Gespensterseben austreiben! — Nu wollen wir mal in die Wirklichkeit runnersteigen un uns da in klar werden. Der Bauer auf'n Brinkmeierhof bin ich, — versteht?? Un was ich verkaufen will, un wie ich verkaufen will, das is mein Angelegenheit. Un dein Angelegenheit, bis daß ich auf Altenteil zieh, is, daß du den Mund hälst un tust, was ich dich heiße. Geheißen hab' ich dich, die künftige Bäuerein auf'n Hof bringen. Verleden Sonntag war die Zeit all abgelaufen. Willst nu um die Döpke freien? Oder soll ich morgen nach Bremen zum Affaten fahren un den Hof dein Bruder Krischan verschreiben?"

„Vadder —!"

„Das ein oder das ander. Gib Bescheid."

Die ganze Wut des Unterdrückten flammte wieder in Enno auf. Der Jähzorn, der im tiefsten Grund seines Wesens lauerte, riß an seinen Ketten. Wieder begannen rote Funken ihm vor den Augen zu tanzen. Da legte sich's ihm schwer auf die Seele: der Brinkmeierfluch! Und er biß die Zähne zusammen. Nein, du Höllenspuk unter den Tannen, dazu bringst mich nich nochmal, daß ich die Hand aufhebe gegen mein Vadder!

Mit dem Entschluß kam eine eisige Ruhe über ihn. Sein Gesicht, das eben geglüht hatte, wurde blaß und seine Stimme fast leise im großen Zwang seiner Selbstbeherrschung.

„Ein muß sein Wort erst zurückhaben, eh' daß ein das aufs neue wegeben kann. Du wirst mir Zeit lassen, daß ich ins klare komme mit der einen Dern un mit der anderen."

So gemessen war der Ton der Worte, daß sie dämpfend auf den Grimm des Vorstehers fielen. Er hatte die Besonnenheit der sehr entschlossenen Menschen. Er konnte warten. (Fortsetzung folgt.)

Gummi-Wärmflaschen von RM. 3.— an bei Speer, Große Ulrichstraße 63.

Heitere Momentaufnahmen.

Ja, wir werden 18 zu Tisch.
Das macht nichts — ich esse für zwei.

Unser Einheitspreissystem

Tausende haben schon zu unseren Einheitspreisen gekauft, kommen auch Sie und überzeugen Sie sich, was wir in diesen Gruppenpreisen bieten.

7.90

Damen-Spangenschuh helifarb., m Trotteur- u. Louis XV.-Abs. 7.90
Damen-Lack-Spangenschuh mit Block- und Louis XV.-Absatz 7.90
Damen-Spangenschuh feinfarbig, Trotteurabs., in viel. Kombinat 9.90
Damen-Spangen- und Schnürschuhe 2farbig, die große Mode 12.50

12.50

Herren-Halbschuh braun, weiß gedoppelt 7.90
Herren-Lack-Halbschuh 9.90
Herren-Halbschuh braun, moderne Formen 9.90
Herren-Halbschuh braun, Boxkalf, Rahmenarbeit 12.50
Herren-Halbschuh schwarz, weiß gedoppelt 12.50

9.90

Dam.-Niedertreter 36–42 2.45
Dam.-Niedertreter 36–42 2.95

Turnschuhe mit angegossener Gummisohle und Korkeinlage
20–28 . . . 1.75
29–35 . . . 2.15
36–42 . . . 2.35
43–46 . . . 2.95

Springschuhe
Sandalen u. Turnschuhe in großer Auswahl e460

SCHUHWARENHAUS **Diebach** nur Leipzigerstrasse 101.

Kinderschuhe
schwarz Spange Größe 27–30 . . . 3.45; 31–35 . . . 3.95
braun Spange Größe 27–30 . . . 3.75; 31–35 . . . 4.25
schwarz Schnür- (Halbschuh) Größe 27–30 . . . 5.90; 31–35 . . . 6.90
braun Schnür- Größe 27–30 . . . 6.90; 31–35 . . . 7.90

Wegen Platzmangel verkaufen wir bes. billig: Küchen, Schlaf-, Speise- und mehrere gr. Herren-Zimmer. Bei Barzahlung bes. Rabatt. **Möbel-Skipka** Forsterstraße 33. Kein Laden. Einzelmöbel gr. Auswahl. (bo

Der Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes Elmshorn liefert **Holsteiner Wagen- u. Reitpferde, Geschäfts- und Ackerpferde** zu fest. Preisen, direkt v. Züchter. Ausführl. jag. Lots in Reihe u. Fahrn usw. Prospekt hierüber vers. gratis: Bla Reit- und Fahrschule, Elmshorn L 8 (bs

„Marschall" v. Mackensen

Zur Uebernahme von Filialen suche ich allerorts Personen gleich welch. Berufs. Kapital, Kenntnisse nicht erforderlich. Angenehme Arbeit im Hause. Auch als Nebenverdienst geeignet. Jeh zahle monatlich RM 150.— Er1921 **M. Thormählen,** Ingenieur, **Kiel,** Brommstr. 92

Ehrliche Frau od. Mädch. i. Führung b. Haushalts sof. ges. Charlottenbg, Seitnichtr. 10, I. r.

Suche Aufwart. für Geschäftsaufs. für Mittwoch und Sonnabend nachm. Wichter, Steinweg 53.

Ritter Flügel und Pianos 100 Jahre glänzend bewährte Qualitätsmarke zu billigsten Preisen, neu und gebraucht. Bequeme Ratenzahlung. **Piano-Ritter** Leipziger Str. 73.

Klappwagen, gut erh., billig, zu vk. Buschcourt, Steinweg 32 (b

Gebrauchte Warenschränke, Fachregale, Ladentische, Geldschrank, Dtzl. Schreibt., Aktenregale, Jalousieschränk. große Tische verkauft **Friedrich Peiteke** Geiststr. 24 u. 25.

Kf. dunker **Kachelofen,** f. n., sehr g. betzb. s. v. Friedrichstr. 65, p.

Gebr. Mahagoni-Büfett u. Kredenz, g. erh. Kinderwagen, Kinderstühlchen m. Stähl., Kinderbettchen, preiw. z. vk. Lagerstelle, 90 cm, gr. Sofa mit 2 Sessel u. Gardinenstr. 8, II.

Rundgasbadeofen 1 fl. gebr. Kleiderschrank, 1 Mah.-Schreibtisch, 1 Mah.-Schrk., ein Sofa, 2 ov. Tische, 1 m Küche, 2 Bett-Stühle, 1 fl. Flur, 2 Betten 1 Sandw., Waschtisch m. Marmorpl., 1 Plattisch u. versch. Kleinigk. sof. bill. geg. Barzahl. z. verkauf. (bo Wörschdtr. 1, II.

Schreibmaschine „Torpedo", b. z. vk. Schnauerstr. 14, p.

Gebr. Plüschsofa, Chaiselongue z. vk. Geiststr. 20, III.

Paddelboot, 2-Sitz., 4 m lang, Gr. 40 Pf., b. z. b. Taftstr. 26 (Boden).

Zteil. Schlafzimmerschrank, mod., neuer Schreibtisch z. verk. Wartbusstr. 6, 2.

Gebr. Möbel, Betten vb., wegen Wegzug zu verkauf. Mansfeldertr. 25, II. l.

Komm. Geldschrank, Phonetiebr., Grammophon, f. n., m. Pl., Bild. b. z. vk. Alt. Ulrichstr. 27, Mv.

1 gut erh. Bettfelle mit Matratze z. vk. Taubenstr. 18, III.

Nähmaschine, g. erh. zu verkauf. Beyer, Martinstr. 22, 3. l.

Kaufgesuche / **Verschiedene**

Gebr. Schreibtisch, Bücherschrk., Komm. z. kf. gef. Off. m. Pr. u. L. 5358 a. Exp.

Gebr. Schrank, Vertiko, Tisch, Stühle kauf. gef. Off. mit Preis unt. V. 5390 a. b. Exp.

Alteisen, Metalle, Lump., Papier, Felle Weinstock, all. Art f. Ludwig, Schweitzerstraße 14, Tel. 24167

Gebrauchte Hobelbänke zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. V. 5360 a. b. Exp.

Guterh. Grammophon z. kauf. gef. Off. u. V. 5449 a. d. Exp.

Gebr., silbrige 1-Liter-Flaschen kaufen u. bezahlen Pfeiffer & Kanfe, Gebr. Eisschrank z. kf. gef. Off. m. Pr. u. K. 5450 a. Exp.

Tiermarkt

Ein sehr gutes **Wagenpferd** s. vk. Bollhorn 12.

Am 4. August bei dem **Rennen in Halle** kommt nach dem 4 ten Rennen der 3jährige Fußhengst Cameron v. Anschluß Campo Formio, kerngesund, 1.72 groß, tadellose Reitpferde-Figur und Bewegungen gegen **Barzahlung zur Versteigerung** da als Rennpferd nicht tauglich. (a2840

Erhalte Sonnabend, den 3. August, einen frischen Transport schwere u. kleinere **Ermländer Arbeitspferde** **Chr. Körber,** Halle (Saale), Landwehrstraße 6. Fernruf 211 95.

2 kl. isländ. Pony b. z. v. Langestr. 9.

Mitleres Pferd und ein Rollwagen (15 Ztr. tel. Off. u. F. 6425 a. Exp.

2 gr. Futterschweine stehen zum Verkauf Zeppelinstr. 4. (b

Gesucht ein jg. Schäferhund oder Dobermann, Rüde als Wachhund. (a2839 Aktion Malsfeldstraße Landsberg b. Halle a. S.

Offene Stellen / **Männliche**

Kleineres Unternehmen sucht abgebauten, kaufmännischen Angestellten, der im Steuerwes. firm ist, zur fündigen Ausbilte für wochentlich einige Stund. Ausführliche Angeb. mit Angabe b. früheren Beschäft. u. K. 5350 an die Exp. b. Bl.

Junge, redegew. Herren aller Berufe, für leichte Reisetätigkeit gesucht. Vorzustellen Freitag 10–12 und 15–18. **Hotel Stadt Leipzig,** Martinstraße. (f

Zum sofortigen Eintritt **2 Baggermstr. u. 2 Löffelführer** für Löffelbagger Mont & Hamyrock G 20 **ges.** Bewerbung mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unt. **T. 5657** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht erfahrener, für große Kraftanlagen geeigneter **Monteur oder Elektromeister** der vollständig selbständig größere Anlagen mit Umsicht durchführen kann. (bo **Reinhardt Lindner G. m. b. H., Halle S. 2,** Schiffbauerstr. 167

Wünschen Sie Ihre Zeit nutzbringend zu verwenden? Sie erlangen **Einnahmen** dadurch Wenden Sie sich an uns! Durch vorm. Inwesten von Reflektanten unter Unterfsg. unserer Beamten **erreichen Sie dies.** Wir suchen als eine der ältesten Versicherungs-Ges. **Vertrauensleute** an allen Orten im Haupt- u. Nebenberuf. **Melden Sie sich bitte!** Offerten unter L. 3780 an die Filiale bd. Bl. Leipzigerstraße 34. (f

Strebsamer Herr mit **RM. 8000 bar** als Interessenteil. Einlage für einige Stunden am Vormittag in Dauerstellung für sofort von Großhandlung gesucht. Offerten unter L. 3791 an die Filiale Leipziger Str. 34.

Wirtschaftsgehilfen sucht zu sofort **Rudolf Kütten** bei Stumdorf.

Wir suchen zum sofortigen Antritt **einen tüchtigen Vertreter** gegen gute Provision zum Vertrieb unserer **technisch chemischen Artikel** (Gummikleber, Lederfarben, Kaltpolitur, Blitzschwärze usw.) an Lederhändler, Grossisten usw. (nicht Schuhmacher). Nur Angebote mit besten Referenzen können berücksichtigt werden. Offerten unter T. 5657 an die Exped. d. Blattes.

Jg. Konditor gesucht J. Diedering, Schkeuditz, Bahnhofstraße 52

Tüchtiger **Marktheifer** sofort gesucht. (bo Otto Linke Nachf., Bücherstraße 2.

Bedeutende Maschinenfabrik sucht für ihre Spezialabteilung „Wäschereimaschinenbau" in der Provinz Sachsen langjährig ansässige und gut eingeführte **Vertreter oder Vertreterfirmen** zum Vertrieb von **Dampfwäschereimaschinen und vollständigen Wäschereiund Desinfektionsanlagen.** Nur **Fachleute,** die Verkaufserfolge nachweisen, können berücksichtigt werden. Ausführliche Angebote unter Aufgabe von Referenzen erbeten unter C. H. 826 an Ala Haasenstein & Vogler, Magdeburg. (hs 166

Offene Stellen / **Weibliche**

Jung. Mädchen mit gut. Schulbildung wird als Lehrling f. uns. Kontor (ev. auf Zuschneide Führung und Dr. Schwarze, Treubeering 4, I. r.

16-17j. Mädch. f. Haushalt in drei Kindern bis mittags gesucht. Ebeling, Angerweg 19, part.

Jüng. Stenotypistin mit guter Allgemeinbildung für sofort oder 15. August gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter P. 5335 an die Expedition dieses Blattes.

Flotte Stenotypistin z. baldigen Eintr. ges. Gute Kenntn. d. Kurzschrift u. Maschinenschreiben sowie gute Allgemeinbildung Bedingung. Engl. u. franz. Sprachkenntnisse erw. Bewerb. m. selbstgeschr. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr., Empfehlungen u. Ang. d. Gehaltsanspr. erbeten an (a **Junkers Flugzeugwerk A.-G. Dessau i. A.**

Stenotypistin, I. Kraft, versetzt in Stenographie u. Schreibmaschine, an selbständig Arbeiten gewöhnt, zum 1. 10. 29 gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter N. 5453 an d. Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger Bäckergeselle, w. zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. M. Moritz, Freimfelderstr. 117.

Kleine Anzeigen großen Erfolg.

Kochlernende gesucht. Geistfstraße 45, II.

Einige jg. Damen zu dem Aufsahren von Motorradfuhr gesucht. Offert. unt. A. 5241 an d. Exp.

Tüchtig., 18–19jähr. Mädchen für Geschäftshaush. gesucht Magdeburgerstraße 46, part.

Mädchen v. 14. j. 15. Aug. gesucht. Zu erfragen Angerweg 19, part.

Kredit auch nach auswärts!

1/10 Anzahlung **Möbel** Bis 24 Monats-Raten

auf Teilzahlung zu besonders günstigen Bedingungen

In großer Auswahl

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer schon **50 M.** Anzahlung an

Bettstellen Matratzen Federbetten Kleiderschränke schon **10 M.** Anzahlung an

Mod. Küchen schon von **20 M.** Anzahlung an

Alle Einzelmöbel: Ruhebetten, Sofas, Korbmöbel, Kinderwagen

Möbelhaus N. Fuchs Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. II. III. Etage

Lieferung frei Haus!

Suche per 15. 8. od. 1. 9. für meinen Haushalt auf dem Lande mit 2 Kindern (6 u. 2 Jahr alt) nettes nicht zu junges Mädchen als **Haustochter.** Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten gemeinschaftlich mit mir. Ort ist Station der Bahn Halle-Berlin. Ausführliche Zuschriften mit kleinem Bild unter T. 5797 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (a2860

Tüchtige erste Verkäuferin für sofort oder später gesucht. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Er1927 **Heinrich Schmidt, Jena** Wäschenausstattungen, Leutrastr. 4.

Jüngere Stenotypistin perf., m. g. Auffassungsgabe s. sofort. Antritt gesucht (a **David Söhne A.-G.** Halle-Büschdorf

Junge Kontoristin gewandt, zuverlässig, mit schneller Auffassungsgabe für Büro und Lager von Zeitschriftenbuchhandlung sofort gesucht. Maschinenschreiben und Stenographie Bedingung. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter D. 5054 an die Expedition dieses Blattes. (f

Aeltere Köchin m. Hausarbeit **od. Wirtschaft.,** durchaus zuverlässig und erfahren, für Villenhaush. zum 15. Aug. od. 1. September gesucht. (bo Frau Dr. Knapp, Hohenweg 2.

Stühe od. Haustochter ges. Neue Kranz, Wilsmarstr. 21, 1.

Alt. Mädchen, 1. Boden u. Hausb. durchaus erf., (Einfamilienhaus) ges. Hohenzollernstr. 12.

Anzeigen bitte deutlich schreiben! Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts braucht für Fehler in einer Anzeige, die infolge unleserlich oder undeutlich geschriebener Manuskripte entstanden sind, kein Ersatz geleistet zu werden. Anzeigen, welche einer Zeitung eingesand werden, müssen deutlich geschrieben sein

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0012

Hallische Kinderzeitung

41. Jahrgang / 1. August 1929 — Beilage der Hallischen Nachrichten — Nummer 178 / Seite 13

Aus der Heimat

Gothaische Volkstrachten.

Ungefähr dort, wo sich Nord- und Süddeutschland scheiden, finden wir den Thüringer Wald. Viele von euch kennen ihn vielleicht von Ferienaufenthalten oder Wanderungen. Da werdet ihr auch wissen, daß sich dort die Stadt Gotha befindet, eine rührige Stadt, bekannt durch seine Maschinenindustrie und Verlagsanstalten.

Heute sollen uns diese Zweige des tätigen Lebens nicht fesseln. Wir wollen uns vielmehr die Volkstrachten, soweit man sie heute noch finden kann, einmal näher ansehen.

Wie in allen Gebirgsgegenden, so haben sich auch hier besondere Kleidertrachten im Volke erhalten. Allerdings muß man dies leider einschränken, da die moderne Zeit auch auf dieses Gebiet seinen Einfluß ausübt. Es gibt viele Leute, die diese besonderen Kleidungen belachen und bespötteln. Aber gerade in dieser bunten Farbenpracht spiegelt sich der Charakter der Bevölkerung wieder.

Die Leute dort besitzen für verschiedene Gelegenheiten verschiedene Kleider, die in den verschiedenen Gegenden des Gothaer Ländchens wieder verschieden sind. Mehr oder weniger übereinstimmend bei der Tracht der Frauen finden wir die große, bunte Schleife, die vorn in der Mitte der Taille getragen wird.

Eine besondere Tracht hat auch hier die Braut. Komisch mutet die spitze Kopfbedeckung an. Diese Brautkleidung ist weniger farbenprächtig, wie z. B. bei der Schwarzwälderin oder Spreewälderin, die wir früher einmal abgebildet haben.

Die Männer tragen einen dreieckigen Hut, einen langen Schoßrock und Kniehose. Ab und zu, besonders bei alten Leuten, kann man auch noch eine kurze Jacke mit Silberknöpfen finden, zu der eine Otterpelzmütze getragen wird. Außerdem besitzt jeder Mann einen langen, blauen Abendmahlsrock. Dieser war einst über ganz Norddeutschland verbreitet. Er war der Kriegsrock der preußischen Landwehr von 1813.

Aber auch diese Kleidertracht wird heute immer seltener. Man sieht sie meist nur bei besonderen, festlichen Gelegenheiten, so z. B. bei Trachtenfesten, die zur Erhaltung der verschiedenen Volkstrachten in fast allen Teilen Deutschlands ab und zu veranstaltet werden.

Scherzrätsel

Das Wort ist nur ein einziger Mann,
Nimm ihm den Kopf und gleich jodann
Sind's achte. —

Auflösung: Stachinrachter — Elch Schachter.

Alle kleinen Müsiker an die Front

Wer kann Opern raten?

Die Ferien — und die erste Hitzewelle sind vorüber. Das Packen des Ränzleins ging demnach wahrscheinlich ohne Schweißtropfen vor sich. Durch Luft, Sonne und Bäder seid ihr wieder gekräftigt und gerüstet die Schulaufgaben aufzunehmen. Somit auch gekräftigt, die Aufgaben in der „Kinderzeitung" zu bearbeiten.

Heute gibt es ein Rätselraten für die musikalischen Leser. Natürlich können sich auch die Kinder beteiligen, die zwar kein Instrument spielen, aber doch auf irgendeine Weise, sei es durch den größeren Bruder oder durch die ältere Schwester, von Komponisten gehört haben, deren Werke euch zum mindesten dem Namen nach bekanntgeworden sind.

Ihr werdet nun sagen: „Ja, wir spielen doch keine Opern." Nein, das sollt ihr auch nicht. Aber ihr habt in eurer Klavierschule sicherlich Opernmelodien kennengelernt, habt auch sicherlich im Radio oder auf dem Grammophon verschiedene Melodien gehört, die Volkstümlichkeit erlangt haben.

In der Klavierschule sind jedesmal Titel und Komponist der Oper angegeben, im Radio gibt der Ansager ausführlich Bescheid und auf der Grammophonplatte sind gleichfalls ausführliche Angaben über das Werk des Komponisten. Es wird also von euch nichts Unmögliches verlangt.

Ganz bestimmt habt ihr beispielsweise schon Melodien aus der Oper „Freischütz" von Carl Maria von Weber gehört. Der „Gesang der Meermädchen" aus der Oper „Oberon", ebenfalls von Weber, ist euch sicherlich auch bekannt. Im übrigen ist das Rätsel nicht so schwer, als es im ersten Augenblick zu sein scheint und mit Hilfe der „Aelteren" werdet ihr das Ding schon herausbekommen.

Also aufgepaßt: Ihr seht hier im Bilde neun Komponisten und zwar:

Nr. 1 Donizetti, Nr. 2 Carl Maria v. Weber, Nr. 3 Meyerbeer, Nr. 4 Mozart, Nr. 5 Kreutzer, Nr. 6 Richard Wagner, Nr. 7 Verdi, Nr. 8 Gluck, Nr. 9 Bellini.

Ihr sollt nun je eine Oper finden, die von diesen Meistern komponiert worden ist. Die Anfangsbuchstaben dieser neun Werke von oben nach unten gelesen und in der gleichen Reihenfolge der Komponisten ergeben wiederum eine Oper von Richard Wagner.

Nicht ganz leicht, was? Aber ihr sollt ja dabei lernen. Ich will euch gerne einige Winke zur richtigen Lösung geben.

Zu. 1. Der italienische Komponist Donizetti hat u. a. eine Oper geschrieben, deren Handlung in Schottland in dem Orte Lammermoor spielt. Im Mittelpunkt der Handlungen die Schwester eines Lords, deren Name mit L beginnt und im ganzen fünf Buchstaben hat. Habt ihr wirklich noch nie von **Lu . . .** von **Lammermoor** gehört?

Zu 2. Ueber diese Oper von Carl Maria v. Weber habe ich euch oben bereits mancherlei verraten.

Zu 3. Aus der Geschichte werden schon die meisten wissen, daß in Frankreich zu der Zeit der Religionskämpfe (1572) die Protestanten mit einem Spottnamen bezeichnet wurden, der später allgemein als Bezeichnung galt. Diese Protestanten wurden in der Bartholomäusnacht ermordet. Später sind dann acht Kriege entstanden, die man nach dem Namen dieser ermordeten Sekte benannte. Die Oper hat vier Silben, die letzten beiden (das will ich auch noch verraten) heißen . . . **not — ten.**

Zu 4. Von Mozart werdet ihr manches gehört haben. Seine auch heute noch immer wieder aufgeführten Opern „Zauberflöte", „Don Juan" und **„Entführung aus dem Serail"** sind ja zu sehr bekannt. (Sucht euch eine von den dreien aus, vielleicht paßt eine zu dem Rätsel.)

Zu 5. Von dem Komponisten Kreutzer eine Oper zu finden, wird etwas schwer sein. Vielleicht kommt ihr aber darauf, wenn ich euch sage, daß der Ort der Handlung in Spanien ist. Es handelt sich um ein **„Nächtliches Lager in Granada".** (Obs nun noch schwer ist?)

Zu 6. Einer der größten Opern-Komponisten und Dichter war Richard Wagner. Richard Wagner hat u. a. die Sage der Nibelungen vertont und zwar spricht man von dem sogenannten Nibelungenring. Damit sind vier Opern gemeint und zwar **„Rheingold", „Walküre", „Siegfried", „Götterdämmerung".** Wenn ihr nun schlau seid, wird's bei euch bald **„dämmern".**

Zu 7. Der Italiener Verdi ist ein Zeitgenosse Richard Wagners. Beide wurden 1813 geboren. Habt ihr schon mal die Melodie gehört von dem Lied **„Ach, wie so trügerisch"?** Diese Oper, aus der dieses Lied ist, scheint mir hier in Frage zu kommen. Ich weiß es zwar nicht ganz genau.

Zu 8. Ebenfalls bei Gluck ist das Erraten der in Frage kommenden Oper nicht ganz leicht. Die Handlung ist in die Zeit vor Beginn des trojanischen Krieges nach Aulis verlegt, also ins alte Griechenland. Ein Heerführer soll, um glückliche Meerfahrt zu bekommen, sein Kind opfern. Aber . . . **genia** wird von einer Göttin entführt. Soll ich euch noch sagen, daß der Anfangsbuchstabe mit **„I"** beginnt?

Zu 9. Wieder eine Oper eines Italieners, die ins Altertum führt. Eine Oberpriesterin **„. orma"** genannt, ist die Titelheldin der Oper.

*

Ich glaube, daß durch diese Ausführungen das Raten nur noch ganz kleine Schwierigkeiten bereitet. Die Auflösung bringe ich euch in acht Tagen.

Wer das Rätsel geraten hat, kann es mir bis zum nächsten Donnerstag einsenden. Ich würde mich freuen, auch mal die musikalischen Leser namentlich kennen zu lernen. Gebt auch, wie das bei allen Einsendungen immer sein muß, Namen, Alter und genaue Adresse an. Seid nicht zu säumig. Vielleicht lohnt es sich . . .

Onkel Caju.

Lieschens Abendgebet

Von Otto Saure.

Lieschen ist so müd' und schläfrig,
Geht zu Bett und betet brav:
„Kommt, ihr lieben, guten Engel,
Und bleibt wach, derweil ich schlaf.

Schützt den Vater und die Mutter
Und mein kleines Brüderlein;
Und auch meine beiden Püppchen
Sollen euch befohlen sein.

Hört, das große heißt Luischen
Und das kleine Margaret.
Paßt gut auf, damit nur keines
Nachts aus seinem Bettchen geht.

Luischen liegt gern auf der linken,
Margret auf der rechten Seit',
Drum seid so gut und achtet
Auch darauf von Zeit zu Zeit.

Singt auch fleißig, weil Luischen
Sonst die Augen nicht macht zu.
Beide hören gern das Liedchen:
„Püppchen, schlaf in süßer Ruh'.

Schlafe, Püppchen, bis zum Morgen,
Bis der helle Tag erwacht
Und die Sonne hoch vom Himmel
Auf die Erde niederlacht."

Aber sagt mir, ist's auch sicher,
Daß ihr alles richtig macht?
Dann erst kann ich ruhig schlafen,
Paßt gut auf! — Nun gute Nacht!"

Dreißig Tage fasten

Wenn der Mohamedaner fastet, muß er sich ungeheuer viel Entsagung auferlegen. Dreißig Tage lang dauert dieser Zeitraum, währenddessen er am Tage keinen Bissen essen und keinen Tropfen trinken darf. Was das letztere bei der tropischen Hitze bedeutet, kann man sich nur entfernt vorstellen. Der Fastenmonat, „Ramasan" genannt, ist in die Reihenfolge der Monate eines Jahres aufgenommen. In der Nacht darf aber gegessen und getrunken werden, was jedoch die Ernährung tagsüber keineswegs zu ersetzen vermag.

Wenn jemand unfreiwillig gegen diese religiösen Gesetze verstößt, sei es, daß zufällig ein Tropfen Wasser sein Ohr oder seine Nase benetzt, sei es, daß infolge Unwohlseins durch Erbrechen seine Lippen entweiht werden, so macht er sich eines Vergehens schuldig, das gesühnt werden muß.

Alte und kränkliche Leute brauchen nicht zu fasten, müssen aber dafür täglich eine Gabe an die Armen entrichten. Alle Uebertretungen werden streng geahndet. Wenn sich ein Mohammedaner auf Reisen befindet oder krank ist, braucht er nicht zu fasten. Aber wenn er zurückkehrt oder wieder gesund geworden ist, muß er es später nachholen.

Im allgemeinen werden die religiösen Regeln von den Gläubigen streng befolgt; nur selten kommen absichtliche Uebertretungen vor.

Briefkasten der Hallischen Kinderzeitung

* **Johann H.,** Sophienstraße. Die fünf Autos sind ganz nett gemacht, auch die Idee dieses Autorätsels ist gut. Für eine Veröffentlichung aber nicht geeignet. Ich werde mir Dein Rätsel aufheben, vielleicht habe ich irgendwann mal Verwendung dafür.

* **Gerhard G.,** Wörmlitzer Straße. Die Lehrzeit bei einem Photographen dauert drei Jahre. Sie kann bei entsprechender Schulbildung (mindestens Oberlekunda) auf zwei Jahre herabgesetzt werden, jedoch besteht dann für den Lehrling die Pflicht, nach Ablauf der beiden Jahre zwei Semester die Münchener Photo-hochschule zu besuchen. — Für die Einsendung des Puzzlespiels besten Dank. Vielleicht beteiligst Du Dich an dem heutigen Rätsel.

* **Frieda Z., Zörbig.** Nur aus dem Poststempel konnte ich entnehmen, daß Du in Zörbig wohnst. Um Verwechslungen vorzubeugen, bitte ich Dich, in Zukunft auch im Brief Deinen Wohnort anzugeben. Die Lösung des Vexierbildes ist richtig.

In den ersten zehn Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind ausschließlich mit der reinen, milden

NIVEA-KINDER SEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt.

Sonnengebräunte, gesunde Haut

wollen Sie doch haben. Drum reiben Sie Ihren Körper mit

NIVEA-CREME

ein. Und dann hinaus ins Freie, in Luft und Sonne. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, sie vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Aber *trocken* muß Ihr Körper sein. Sie dürfen ihn niemals *naß* den Sonnenstrahlen aussetzen. Und immer *vorher* einreiben!

Nur Nivea-Creme enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Dosen RM. 0.20, 0.30, 0.60 u. 1.20
Reine Zinntuben: RM. 0.60 u. 1.00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0013

Transozeanpost der Zukunft

Mit Flugzeug, Schnelldampfer, Katapult und Stausegel

Von den vielen kühnen Phantasien und Projekten der letzten Jahre bezüglich des Transozeanverkehrs der Zukunft kann vorläufig als realisierbar und geschiert nur eins gelten, nämlich eine erhebliche Beschleunigung des Transozeanpostverkehrs, was ja immerhin auch schon einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt bedeutet. Verkehr irgendwelcher Art kann sich nur auf nach menschlichem Ermessen möglichst gesicherte Verbindungsmöglichkeiten stützen und diese Sicherheit der Verbindungsmöglichkeiten kann für den Personenverkehr noch keineswegs als geschaffen gelten. Damit hat der Realpolitiker auf verkehrswirtschaftlichem Gebiete zu rechnen und infolgedessen kostspielige Versuche, die vorläufig doch noch nicht zum Erfolg führen können, einzustellen.

Anders steht es mit dem Postverkehr. Die Ueberfahrt des neuen Lloyd-Schnelldampfers „Bremen" in einer Rekordzeit hat zur

Weiterentwicklung des Transatlantic-Postverkehrs

einen neuen Anstoß gegeben und hier scheinen in der Tat Möglichkeiten zu schlummern, die Dauer der Postbeförderung von der Alten zur Neuen Welt unglaublich um die Hälfte zu verkürzen. Bei der ersten Fahrt der „Bremen" wurde die Kombination zwischen Schiffs- und Flugzeugbeförderung nur teilweise durchgeführt, insofern nämlich, als das Postflugzeug, das die Deutsche Lufthansa der „Bremen" beigegeben hatte, erst einige hundert Kilometer vor der amerikanischen Küste starteie und so immerhin seine Eilpost mehrere Stunden vor dem Eintreffen des Dampfers in Newyork ablieferte. Es bleibt bei künftigen Fahrten das Problem zu lösen, dem Dampfer vom europäischen Festland her noch über einige hundert Kilometer Entfernung Eilpost nachzuliefern. Die Lösung dieser Aufgaben ist schwieriger, weil sowohl die Auffindung des Dampfers in den unendlichen Weiten des Ozeans, als auch die Landung beim Dampfer „Wasserung" würde der zünftige Seepilot sagen — schwierige Aufgaben darstellen.

Der Abflug von Bord des Dampfers ist glücklich gelöst durch Anwendung des

Katapult-Prinzips,

das die Heinkel-Werke in Warnemünde ausgezeichnet gelöst haben. Dieses Katapult ist eine rund 20 Meter lange, drehbare Gleitschienenbahn, auf der ein kleiner Wagen oder Schlitten durch Preßluft in außerordentlich rasch beschleunigte Bewegung gesetzt werden kann, so daß das auf den Wagen aufgesetzte Flugzeug beim Abheben vom Wagen am Ende der Gleitschienenbahn bereits die notwendige Fluggeschwindigkeit erreicht hat. Diese Art des Starts von Schiffen aus ist nicht neu, wurde aber in der Handelsschiffahrt kaum erstenmal auf der „Bremen" angewandt, nachdem man von den Versuchen fremder Kriegsmarinen her schon einige Erfahrung in dieser Technik gesammelt hatte. In Zukunft wird man versuchen, das Eilpost-Flugzeug ca. 600 bis 700 Kilometer vor der amerikanischen Küste starten zu lassen, wodurch der Vorsprung der dadurch beförderten Eilpost einen vollen Tag erreicht. Erst so wird das Prinzip der Kombination zwischen Flugzeug und Schiff auf diesem Teil der Reise verkehrswirtschaftlich wirklich fruchtbar.

Schwieriger wird es, wie gesagt, sein, einen entsprechenden Zeitgewinn auch noch am Anfang der Reise einzuschalten. Versuche, von Flugzeugen aus Postbeutel auf das Deck von Dampfern abwerfen zu lassen, haben sich nicht bewährt, denn gerade bei derartigen Eilpostsendungen ist naturgemäß auf die Sicherheit der Uebermittlung denkbar größtes Gewicht zu legen und bei den Windverhältnissen auf dem Ozean ist es außerordentlich schwer, selbst aus geringer Höhe mit Sicherheit das Deck eines Dampfers im Abwurf zu treffen. Auch die Wasserung von Seeflugzeugen längsseits des in Fahrt befindlichen Dampfers hat sich als unvorteilhaft erwiesen, weil bei der Methode, das Flugzeug mit einem Schiffskran an Bord zu nehmen, fast stets schwere Beschädigungen des Flugzeuges eintreten. Um diese Schwierigkeiten zu überwinden, hat man nun die ersten Versuche mit dem nach seinem Erfinder so benannten

Kiwullschen Stausegel

gemacht. Dieses Stausegel ist ein langes, aus stärkstem, vielfach miteinander vernähtem Stoff zusammengesetztes Stück Segeltuch, das vom Heck des in langsamer Fahrt befindlichen Schiffes herabgelassen wird und dann im Wasser nachschleppt. An den im Wasser nachschleppenden Enden des Stausegels sind Seile angebracht, die vom Schiff her bei ausgelegtem Stausegel so angezogen werden, daß sich das Ende des Stausegels unterhalb des Wasserspiegels wölbt. Durch den Druck des Wassers gegen diese Wölbung, die das Wasser staut — daher der Name Stausegel — entsteht eine ziemlich straff gespannte schräge Ebene, auf die das hinter dem Dampfer niedergegangene Flugzeug mit seinen Schwimmern auflaufen kann, wie auf eine Hola- oder Zementbahn. Auf dieser Stausegelbahn kann das Flugzeug mittels einer Winde an Bord gezogen werden. Die Anwendung dieses Stausegels ist auch insofern von Vorteil, als so das gleiche Flugzeug die Post von Europa nachbringen und vom Dampfer nach Amerika voranbefördern kann. Werden diese Methoden in nächster Zeit ausreichend ausgearbeitet, womit man mit Sicherheit rechnen kann, so ergibt sich also tatsächlich ein

Zeitgewinn von rund zwei Tagen,

der noch dadurch vergrößert werden kann, daß die nachzusendende Eilpost nach dem letzten europäischen Hafen Cherbourg auf möglichst weite Entfernung per Luftpost übermittelt wird.

Eine sehr wesentliche Beschleunigung des Postverkehrs nach Südamerika ergibt sich gleichfalls aus der Kombination zwischen Schiff und Flugzeug. Nimmt man als Sammelpunkt für dringende Post von Europa nach Südamerika Marseille, so kann die Post bis Dakar in Französisch-Westafrika, den dem südamerikanischen Festland nächstliegenden großen Platz, per Flugzeug befördert werden. Von dort wird sie dann durch Schnellboote, die nur Post befördern, nach Natal, einer Stadt an der Ostspitze Brasiliens, befördert und kann von hier aus wiederum per Flugzeug nahezu an sämtliche wichtigen Orte Südamerikas verteilt werden. Dieser beschleunigte Südamerika-Postdienst arbeitet bereits seit rund einem Jahr und ermöglicht es, die Post

binnen sieben Tagen von Berlin nach Buenos Aires

zu befördern. Auch hier kann durch die Anwendung der im Vorstehenden erläuterten Prinzipien des Stausegels und es Katapults, ferner durch beschleunigte Beförderung bis Dakar einerseits und von Natal andererseits weitere Zeitersparnis bewirkt werden. Gerade für Deutschland bedeutet diese Beschleunigung des Postverkehrs mit den mächtig aufblühenden südamerikanischen Staaten eine große Chance in der Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen, die nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Amerikanisches Banditentum

Ausländische Verbrecher-Gesellschaften. — Das tägliche „Hände hoch". — Die Einbrecher auf Gummisohlen. — Die gefürchtete Geheimpolizei.

Banditen gibt es überall, und im Sumpfe jeder Großstadt wuchert üppig das Verbrechen. In Amerika, wo es keine polizeiliche Anmeldung gibt, wo der Verbrecher verschwinden kann, und wohl selten erwischt würde, wenn nicht die Polizei so gut arbeitete, existieren Geheimverbrechergesellschaften. Vor allem Erpresser-Gesellschaften. Diese Gesellschaften arbeiten mit Erpressungen an reichen Geschäftsleuten und „verdienen" schönes Geld. Wird einmal einer erwischt, dann kommt er so leicht nicht wieder los. Aber Verrat ist bei diesen Banden ausgeschlossen. Dann gibt es viele geheime armenische und chinesische Gesellschaften, die es vor allem auf heimkehrende Arbeiter, betrunkene Matrosen, tändelnde Liebespaare, auf Leute, die aus den Klubs nach Hause gehen, abgesehen haben.

Das alles kommt ja schließlich auch bei uns vor. In Amerika wird von solchen „Kleinigkeiten" kein allzu großes Aufhebens gemacht, und der Fall wird bei den „Feinsten", wie die Polizisten in Newyork heißen, nicht anders aufgefaßt, als wenn sich bei uns jemand auf dem Polizeiamt meldet, und darüber klagt daß er seinen Geldsäckel verloren hat. In den Großstädten der Union, besonders in Newyork und San Francisco, sind derartige Vorkommnisse an der Tagesordnung. Wird aber ein Räuber erwischt, dann kann er sich auf exemplarische Bestrafung gefaßt machen.

Wer abends in Newyork durch das Geschäftsviertel Downtown wandert, sieht fast keine Menschenseele. Die Läden sind geschlossen, Wohnungen sind nur selten in den Geschäftsvierteln; es herrscht eine Totenstille. Nachts wirkt diese Stille geradezu unheimlich, und nur ab und zu kommt einmal ein Polizist durch die Straßen. Hier ist das Feld der schweren Einbrecher. Es sind dies feine Kerle, die tagsüber in den guten Restaurants verkehren, nachts aber auf Raub ausgehen. Dunkel gekleidet, auf Gummisohlen, kommen sie angeschlichen mit den feinsten Präzisionswerkzeugen wird der längst ausbaldowerten Gelegenheit auf den Pelz gerückt. Der Wächter wird überrumpelt und der Schrank, mag er noch so feuersest sein, ihnen ist er nicht gewachsen.

Manchmal kommt es anders. Da hat einer gepfiffen. Und kaum haben die Burschen angefangen zu „arbeiten", da kommt aus allen Ecken und Enden Polizei. Gewöhnlich beginnt dann eine große Schießerei, bei der einige erschossen werden.

Gefürchtet ist der Newyorker Geheimpolizist. Wehe dem, der sich an ihm vergreift! Er kennt alle Schlupfwinkel, weiß ihre Schlupfwinkel und stellt sie, wenn er sie im Verdacht hat, ein Verbrechen begangen zu haben, allein, auf der Straße, die Hände in den Hosentaschen. Er patrouilliert nachts allein oder in Begleitung eines Kollegen in den gefährlichsten Verbrechergegenden, und wenn „Er" kommt, dann verzieht sich alles. Jonny ist unterwegs, heißt es, und alles verkrümelt sich, bis die Luft wieder rein ist. Jonny holt mit sicherem Griff einen Barkeeper hinter der Bar hervor, nimmt ihn mit. Die Gäste mögen seinetthalben die Bude auf den Kopf stellen, ihm ist es egal, er hat seinen Mann. Jonny geht ins feinste Restaurant, greift über einen Tisch und schnappt sich seinen Mann, ohne eine Miene zu verziehen. Jonny geht in den Verbrecherkeller, winkt mit der Hand, und der Verbrecher kommt, denn er muß; er weiß: folst er nicht, oder setzt er sich zur Wehr, ist er in kurzer Zeit ein toter Mann. Der nächste, der ihn verhaftet, läßt ihm keine Zeit mehr zur Flucht.

Dann kommt das Heer der Nepper, der Bauernfänger, Hochstapler, der Heiratsschwindler. Letztere Verbrecherkategorie hat es in Amerika besonders leicht, Opfer zu finden. Wieder infolge der großen Freizügigkeit und der manqelnden politischen Anmeldung und auch wegen der großen Heiratserleichterungen hat es stets in Amerika Menschen gegeben, die einige Male verheiratet waren; und dies gilt nicht nur für die Männer. Es gibt dort auch weibliche Heiratsschwindler. Den Nappern und Bauernfängern ist vornehmlich der frisch Eingewanderte und der Landsmann ausgeliefert, und fast jeder fällt einmal herein. Der Verbrecherwelt gegenüber stehen die vielen Frommen und die vielen Sekten, die Heilsarmee mit ihren Bekehrungsbestrebungen und Wohltätigkeitseinrichtungen. Aber genützt hat alles bis jetzt nur wenig.

Ulrich Kamen.

„Ich kann Ihnen mitteilen, daß eine Trinkkur mit 80 Flaschen Altbuchborner Sauerbrunnen, Stationelle bei einem

Blasenleiden

meiner Frau sehr gut gewirkt hat. Ich kann daher den Brunnen in jeder Hinsicht empfehlen. A. S. in Sch." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren verschrieben und warm empfohlen. Fordern Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.

Hauptvertreiber: Helmbold u. Co., Brunnenzentrale Halle G. m. b. H., Leipzigerstr. 104.

Gute Existenz bieten wir überall (Wiederverk.). Damen u. Herren, mögl. mit Kundenkreis durch Verkauf unt. mod. preiswert. Strickkleider, Pullover, Westen etc. an Privat, Büchhäuser. Direkter Verkehr mit der Rr. Sächsischen Strickwarenfabrik „Merkur-Wollwarenfabrik, Aoolda (3.b.).

Gewandte Stenotypistin

20—23 Jahre alt, flott und sicher arbeitend, 150 Silben, zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an

Albert Binder, Halle a. S. - Diemitz

Tüchtige Plätterin für Oberhemden, sowie (9255)

bess., jung. Mädchen für land. Arbeit gef. Gemüsebau, Mich. Wannerstr. 56.

Gut empfohlene **Kindergärtnerin** wo in Hause Schwest. kan. gesucht. (9256) Weinhold, Salomonstraße 7, 1.

Suche für sofort ein **Mädchen** für Haus u. Küche, nicht unter 18 J. (a) Albert Hartmann, Bahnhofswirtsch. Bernburg a. Saale.

Ehrlich. anstand. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, gesucht. (9262) Karl Müller, Wagenbauer, Dölmin (Saalkreis).

Wegen Heirat mein Mädchen **sauberes, anständig. Mädchen ges.** G. Wernstorff, Halle a. S., (9) Mich. Wannerstr. 41.

Suche Dienstmädchen für Privat und Metzgerei, u. Fleischerei, Stadtmitte, a. Land Friedgesinner, anerkannt bestes Stellenvermittlerin, Mühlstr. 7, (Höhe Hallmarkt).

Aushilfe Freitag, Sonnabend ständig gesucht. Freiter Bolgt, Gr. Märkerstraße 6.

Sauber. ehrlich. Mädchen vom Lande für Geschäftshaus, gesucht Dünnhoff, Gerberstr. 7. (9264)

Stellen-Gesuche

Weibliche

Suche per sofort für meine Tochter, 16 J. alt, welche d. Handelsschule besucht h., eine Stelle als **Stenotypistin** Anfängerin. Gefl. Angebote an E. Garan, Merseburg a. S., Friedrichstraße 4.

Anst. jg. Frau. 25 Jahre, sucht Stellung zum 15. August. Offerten unter A. an d. Ztl. d. Bl. in Wettin. (a)

Anst. Mädchen, 30 J., sucht Wirkschft. für ½ od. ganz. Gefl. Gentzler, Weißenfelsstr. 2.

Sauberes, ehrliches Mädchen m. Kochk. u. Nähkenntn. sucht für ½ 2. Schicht. Bei alt. Herrschaften. Off. u. 8565 a. Exp.

Suche f. m. Enkelin, 14 J. die Haushaltungsschule besucht, Stelle als Haustochter. Offert. unt. 3292 an Exp.

Gebild. Stenotypistin sucht f. nachm. oder sundaus Beschäft. Off. u. L. 3777 an Ztl. Leipzigerstr. 34.

Saubere Frau sucht Stelle. Offert. u. L. 3771 an d. Ztl. Leipzigerstr. 34.

Kinderfräulein mit Nähkenntnissen sucht Stelle. Becker, Gröbnitzerstr. 6, I.

18jähr. Mädchen, w. in Haushalt schlafen f., sucht Stelle, möglichst Geschäftshaus. Off. an A. Hennek, Halle a. S., Merseburgerstr. 92.

Jung. Mädchen sucht Stell. i. Putzfach od. ähnl. Beschäft. 1. 8. od. 15. 8. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. M. M. 100 an d. Ztl. Können, Gr. Mühlberg 6. (a)

Empfehle Stenoty., Alein., Hausmädch. in Privat, Zimmermädchen für Hotel 15. August. Maria Stoll, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 70, II. I. an der Post.

Dame, (mab) 30 J. faulm. geb., in Ref. ang. Neuh., gute Umgangsf., o. lest. Unterhs., sucht Stell. gleich w. Art. Ang. u. B. T. 1046 an die Exp. b. Bl.

Frau sucht abends Beschäftigung, gleich welcher Art. (9) Off. u. L. 3775 an Ztl. Leipzigerstr. 34.

Tücht. Bestäuferin (Kent. u. Konditorei) sucht sofort Stelle. (9) Off. u. T. 8785 an Ztl. Leipzigerstr. 34.

Jg. Mädchen, 22 J., w. über 2 Jahre als Vertäuferin in Bäckerei-Konditorei tätig war, sucht 15. 8. o. 1. 9. pl. Gt. Gut. Zeugn. vorh. Ang. m. Geh.-Ang. a. Frieda Herdt, Lonzenwiedenbrücke, Magdeburg, Wolfschanz 184.

Jg. Frau u. Mutter, für 1½ od. ½ Tage? Off. u. L. 3769 an Ztl. Leipzigerstr. 34.

Jg. Mädch., sehr flinkerlied. m. Kenntn. f. Zt. in Geschäftshs. Offert. an Irmgard Brembach, Bernburg, Cybellistraße 55. (a)

Anst. Mädchen 29 J. sucht nach 4 Uhr Beschäftig. irgend welcher Art. Off. u. B. 5422 an d. Exp.

Alleinmädchen, 19 J., mit all. vorkomm. Arbeiten, f. l. bef. Hsh. Stella, Nr. Stolac, Merseburgerstr.

Besseres, Wäschriges Mädchen sucht Stelle in gut. Hause. Offerten unt. O. 5474 an d. Exp.

Verloren Gefunden

Jg. Schäferhund, m. Halsb. Gebdr., a. d. H. „Dur" hör. abd. gef. Geg. Bel. abzg. Schimmerstr. 12

Gold. Armbanduhr verl. v. Kiefer-Leipziger-Poststr. Geg. B. Bel. abzug. Waterlo 23, II. l.

Vor Ankauf kurz Frauenbes (Meister) wird gepaßt, wenn auf d. Bahnhof Halle gestohl. w. ist. Martin Leipzig N 22, Breitenfelderstr. 15, II.

Entlaufen! Kl., braun. Grifflon, furchtsamer Spaniel-Hundbastard) gest. vormittag abs. gekom., um Belohnung. Dittel, Glaser, Sämmerda, Lydia Wuchererstr.

JENA PRINZESSINNEN GARTEN

Besucht das ZEISS PLANETARIUM

Vorführung: „Das große Jahr"

Wochentags: 11¼, 16 Uhr

Sonntags: 9, 11¼, 14½, 16 Uhr

Vorbestellungen für Vereine, Schüler etc. an Carl Zeiss, Jena, Fernsprecher Nr. 3541.

Wirtschaftsführer

die mit der Zeit mitgehen wollen,

Industrielle, Handelsherren, Direktoren, Geschäftsführer, Betriebsleiter usw.

müssen die

Deutsche Wirtschafts-Zeitung

lesen!

Die D.W.Z. wird vom Reichswirtschaftsminister a. D. Dr. Hamm herausgegeben, hat die prominentesten Volkswirtschaftler zu Mitarbeitern und gelangt als das offizielle Organ des deutschen Industrie- und Handelstages, der Spitzenorganisation der Handelskammern, an alle maßgebenden Stellen in Handel und Industrie. Unentbehrliches Informationsblatt für jeden Wirtschaftsführer. Erstrangiges Insertionsorgan. / Abonnementspreis bei wöchentl. Erscheinen M. 9,60 pro Quartal (einschließl. Zustellgebühr). Kostenlose Probenummern vom Verlag

Robert Klett & Co. Berlin S 14

Dresdener Str. 43

Unterricht

Lerne Maschinenschreiben Gangs, Friedrichstr. 52. Engl. u. französisch. Unterricht, Nachhilfe in Deutsch usw. w. gründlich erteilt. Zimmergartenstr. 4, II

Geschäfts-Drucksachen in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Socken prsw. t. gr. Ausw. Poststr. 1.

Nächste Woche Ziehung Magdeburger Pferde- und Auto-Lotterie!

Einzelos 50 Pfg. Doppelos 1,— Mk.

Höchstgewinn auf 1 Werte von 20 000 Mk. oder bei 1 Werte von 18 000 Mk. Insgesamt 9912 Gewinne i. Werte von 48 000 Mk.

Lose zu haben im Lotteriegeschäft Otto Arndt, Leipzigerstr. 83 und Richard Meyer, gd. Leipzigerstr. 46.

Achten Sie auf das Frigidaire-Schild!

Frigidaire heißt nur das General Motors Fabrikat. Achten Sie auf das Frigidaire-Schild an jedem echten Frigidaire. Qualität und Sparsamkeit sind weltberühmt. Ueber 1 Million im Gebrauch

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

Frigidaire G. m. b. H., Leipzig, Frankfurterstr. 9, Tel. 27106;

Stadtgeschäftsbüro für Gas- und Wasser- und Elektrizitätsanlagen, Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 54.

Amtliche Bekanntmachungen

Auktion.

Freitag, den 2. August 1929, vorm. 10 Uhr, versteigere ich Kaiserring Nr. 8, 2 Tr. wegen Wegzuges freiwillig:

1 Speisezimmer, 2 Schlafzimmer, 1 Salon, 1 Kücheneinrichtung, 1 Standuhr, 2 Chaiselongues, 2 Sofas, 5 Teppiche, Tische, Stühle, 17 Bände Brockhaus-Lexikon 1908, 1 Speiseservice, kristallsachen, Porzellan, Stores, Gardinen, Wäsche, 1 Staubsauger etc.

Die Gegenstände sind gebraucht, aber noch sehr gut erhalten.

Besichtigung ab 8 Uhr früh.

Wegen des beschränkten Raumes kann der Eintritt in das Haus Kaiserring 8 nur Personen gestattet werden, welche den Besitz von 50 RM. nachweisen.

Max Knoche sen., vereidigter Auktionator, Halle a. S., Kaiser-Hermannstr. 5, Telefon 229 42. (z

Pfänder-Auktion.

Freitag, den 2. August, vorm. von 9 Uhr ab in Halle a. S., Brecht-Straße 3, Hof, und d. ind. Wassermann'schen Pfandleihanstalt verfallenen Pfänder innerhalb der Nr. 1 bis 965500 als:

Wäsche, Kleidung, Uhren, Ringe u. a. 2

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Halle a. S., Mühlweg 16.

Sonnabend, den 3. Aug. 1929 findet in Stielers Gasthof, nachmittags 3 Uhr die Verpachtung der Harzobjagung der Gemeinde Zickernitz statt. Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Zickernitz, Der Gem.-Vorsteher.

Verdingung!

Schlosserarbeiten

für 22 Mehr- u. 39 Einfamilienhäuser am Landrain, Berglichenweg etc. werden vergeben. Angebotsformulare zum Preise von je Mk. 1.50 sind im Büro Kriegerstraße 7 erhältlich woselbst die Zeichnungen ausliegen. Angebotstermin: Sonnabend, den 3. August 1929, vorm. 9½ Uhr. (a

Kleinwohnungsbau Halle, Aktiengesellschaft.

Wo kann junge Frau Frühern erl.? Off. D. 5424 a. Exp.

Kegelbahn für einen Abend d. Woche schnell, Off. u. A. 5481 a. Exp.

Welche geb. Dame f. Unterh. a. Fam. o. K.? Off. C. 5488 a. d. Exp. b. Bl. *

Geb. Herr, 31 J., akadem. t. Geb. Rust. Off. B. 5482 a. d. Exp. b. Bl. *

Bekanntmachung

Am schwarzen Brett im Waggebäude, Marktplatz 24, befindet sich eine Bekanntmachung betr. die förmliche Feststellung neuer Fluchtlinien für die von der Trothaer, Möglicher und Seebener Straße umgebenen Grundstücke sowie für die Grundstücke Reilstraße Nr. 58—60, Trothaer Straße Nr. 14 und für ein Gelände an der Südostecke der Trothaer und Seebener Straße. (e150)

Halle, den 29. Juli 1929. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 26 416 bis 30 750 (Pfandscheine — Oktober 1928 —) wird vom 6. August 1929 von 9 Uhr vormittags an im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Fahrräder, Pelzsachen und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum Sonnabend, dem 3. August 1929.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 10. September 1929 bis 9. September 1930 abgehoben werden.

Halle, den 15. Juli 1929.

Leihamt der Stadt Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0014

Frisches Rindfleisch Brust, Rippe Kamm 90 ₰ | Bratenfleisch 125 ₰ | Rouladen 130 ₰ | Frischer dicker Schmeer 96 ₰ | Frische Leber 130 ₰ | Riesen-Würstchen 1 Stck. 20 ₰ | Talg 40 ₰
Ich biete ferner an ca. 6000 Pfund Cornedbeef 1 Pfd. 100 ₰ | Allerfeinster vollfetter Edamer Käse 120 ₰ | Feine Tafel-Molkerei-Butter 1 Stck. 95 ₰ | Die feine Die gute Mokka-Butter 1 Stck. 105 ₰ | A. Knäusel

Hanewacker

dankt seinen treuen Freunden!

Am 17. Mai 1929 wurden unsere neuen Fabrikanlagen, die mit allen modernen Einrichtungen der Technik und Hygiene ausgestattet sind und in ihren imponierenden Ausmaßen nach allgemeiner Ansicht einen neuen Schmuck des tausendjährigen Nordhausen bilden, in Betrieb genommen. — Den Verbrauchern, die aus allen Teilen Deutschlands gekommen waren, um das neue Heim und die Herstellung des echten

HANEWACKER

aus eigener Anschauung kennenzulernen, den Vertretern der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden und der wirtschaftlichen Verbände, kurz allen denen, die uns durch ihre Anwesenheit und Glückwünsche ehrten, und auch den vielen Freunden, die aus der Ferne im Geiste an unserer Eröffnungs- und Einweihungsfeier teilnahmen, danken wir herzlich für ihre Aufmerksamkeit und ihr freundliches Interesse.

***Echter* HANEWACKER**
der berühmte Nordhäuser Kautabak
wird auch in Zukunft bleiben was er immer war:
„ein hervorragender Genuß von anregender Wirkung".

G. A. HANEWACKER
G. m. b. H.
Nordhausen
am Harz

Meine 7 neuen Schaufenster laden ein nach erfolgtem Umbau, um wiederum

schöne Betten

zu besonders niedrigen Preisen und dabei guten Qualitäten vorzuführen

kompl. Metallbettstellen mit Patent- und Aufmegematratze von ℳ 30.50 an
kompl. Holzbettstellen mit Patent- und Aufmegematratze von ℳ 44.— an
Metallbettstellen mit Patentmatratzen Mk. 18.50 22.— 29.— 36.— 48.— 55.—
Holzbettstellen Mk. 25.— 30.— 35.— 37.— 42.— 44.—
Kinderbettstellen aus Eisen Mk. 17.— 19.— 22.— 24.— 26.— 29.— 35.— aus Holz Mk. 20.— 30.— 39.— 41.— 44.—
Aufmegematratzen drelteilig mit Keil Mk. 14.50 16.50 22.— 25.— 28.— 30.— einfache 12.—
Stahldrahtmatratzen Mk. 7.75 12.50 15.— 17.— 20.— 25.— 29.—
Federbetten **Oberbett** 15.— 20.— 25.— 40.— 55.— **Unterbett** 13.50 14.— 24.— 30.— 40.— mit gut. Füllung **2 Kopfkiss.** 10.— 14.— 19.— 26.— 34.— pro Stand 38.50 48.— 68.— 96.— 129.—
Bettfedern Mk. 0.90 1.25 1.50 3.25 3.75
Halbdaunen Mk. 4.75 5.— 5.75 6.75 7.75
Reine Daunen Mk. 7.75 12.50 15.— 18.—
Inlette und Drelle von den einfachsten Ausführungen bis zu den feinsten Indanthrenfarben
Chaiselongues Mk. 33.— 38.— 40.— 45.— 50.— 55.— 60.— 70.—
Bettchaiselongues Mk. 95.— 115.— 125.— 145.—
Steppdecken Mk. 10.35 13.50 18.— 21.— 24.50 usw.

Daunendecken eigene Anfertigung
Mk. 52.— 56.— 65.— 73.— 88.— 105.—

Schlafzimmer, Waschtische, Schränke, Nachttische zu erstaunlich billigen Preisen.

Neueste Bettfedernreinigung
übertrifft alles bisher Dagewesene an Gründlichkeit, Leistungsfähigkeit und schonendster Behandlung
Jederzeit im Betriebe. Abholen u. Zubringen kostenfrei. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
2 Minuten vom Markt.
Nach auswärts ohne Transportbeschädigung durch eigenes Auto! (c210

Hühneraugen
Hornhaut-Ballen
Die orthopädische Behandlung durch
Dr. Scholl's Zino-Pads
Schon das erste Pflaster befreit von den brennenden Schmerzen
Dr. Scholl's Zino-Pads schließen das erkrankte Gewebe vorläufig ab und bewirken die Heilung auf natürlichem Wege durch die Feuchtigkeit und Wärme des Körpers. Dr. Scholl's Zino-Pads ätzen und brennen nicht, sind dünn u. tragen nicht auf. Selbst im Bade wasserfest. Antiseptisch u. heilend.
Zubeziehen durch alle Apotheken und Drogerien. Packung Mk. 1.—

Vermietungen

Wohnungen

Neubauwohn., 3 Z., Kch., Bad u. Zub., sof. z. vm. Off. u. R. 5466 a. d. Exp.

Abgeschl. beschlagnfr. 4-Zimm.-Wohnung, Küche, Bad, Kloset, 108 qm, Nähe Riebeckplatz, 15. 10. beziehbar, ohne Mbl., ohne Bankostenzuschuß, geg. angemeld. Miete zu verm. Zuschr. u. T. 5737 an d. Exp.

Welch. Bemarbeiter mietet Wohnung. 5 Zim., Garten und Stallung, in Bernburg, Köthen, Nähe Halle, gegen Gewährung e. Darlehns f. Eilgut a. 1. 3/8 mit Frl. Lehpfaierstr. 34.

Gegen blaue Karte, Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche, 25 RM, zu m. Antr. u. L. 5762 a. d. Exp. Leipzigerstr. 34. (c

Vermietungen

Zimmer

Leeres S. ob. teilm. möbl., sof. z. v. Bismarckstraße 120.*

Gr. leeres Zimmer zu verm. Offert. u. A. 5361 an d. Exp.*

Gr. leeres Zimm. a. ruhig. Mieter sofort od. später zu vermieten. Schriftl. Frl. abzug. Wacktmer, Ernst Moritz Arndtstraße 6.*

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Freundeln. Storcht. Harz 1, Zim. m. u. o. Verpfl. Rent. 29/05. Ihnm., Fbd. m. R. 6.41 d. 3.p. Parkstr. 24, 1.

5 möbl. S. 2 Bett., ev. 2., fep. Eg., poff. f. 2 Herren od. la. Ehep. z. 8., zu mietn. Universitätsstraße 11, bei Schmidt.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten* Hedwigstr. 8, II.

Der gute reichliche Mittagstisch 80 Pfennig 12—2½ geöffnet Barfüßerstr. 16, L. G. m. Z. a. d. Boeset. Z. sof. z. v. Boeset, R. Steinitor 17, Wohl.

Möbliertes Zimmer mit Badnutzt frei Friedrichstr. 31.

An 2 Personen* möbliertes Zimmer in ruh. Hause, Sophienstr. 32, 1.

G. mbl. S. a. 1. od. 2. Friedrichstr. 20, II.

Möbl. Zimmer a. v. Wilhelmstr. 31, I.*

Möbliertes Zimmer an nur solide Dame od. Herrn zu vm.* Gr. Märkelstraße 2, M. R. m. Schrbt. Werf. Of., el. L. a. 1. 8. a. d. Neumarktstr. 9, II. r.

2 gut mbl. Zimm., auch einzeln, zu verm. Herrichstraße 1, Norden, Sonnenl., el. L., sch. a. Tel., Balkon

Bertstraße 6, II.

G. mbl. S. sof. a. v. Universitätsp. 2, III r.

G. m. S. 2 a. 1 B. ev. Schlafl. fr. Ilsch 2011

Möbl. Zimmer a. v. Gutenbergstraße 17, II.

Schön. 3 Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, in gutem Hause zu verm. Offert. unt. D. 5244 a. d. Exp. d. Bl.*

Klein, gut möbl. Z., 5 Min. v. Bahnhof, sofort zu verm. Dorotheenstr. 16, L. r.*

Bahnnähe möbl. S. el. L., Schreibt. frei. Ernst-Lucas-Straße 3, pt.*

Möbl. Zim. m. 2 B. u. ll. leerer Raum, Küche zu verm. Gr. Balonsgineffr. 33, I.

Mittagstisch 80 Pfg. 12—7 Uhr Marktstr. 14, I. (f

Gl. m. mbl. S. zu v. Forsterstr. 6, II r.

Ein mbl. Zimmer mit ein möblierte Wohn. und Schlafz. sofort zu v. Klopstockstraße 6, II. r. (b

Gut mbl. Zimmer in gut. Hause zu v. Barfüßerstraße 57, I. (b

Mbl. S. m. el. L. zu v. Weafschedstraße 2, I.

Gut mbl. Zimmer zu vermieten Bismarckstraße 6, 1. r.*

Schön. mbl. Zim. an Herrn sof. z. v. Bartelsstraße 9.*

Bernhardstr. 3. Sonn., 1. gemütl. mbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiet.* Meister. 22, 3 Tr.

Gut mbl. Zim. el. L., Schrbt. z. v. Große 26, hochp. r.

Mbl. Zimmer sof. zu vm. Große, Mittelstraße 31, III r.

N. Zim. z. v. Am Steintor 5, II. r.*

Mietmänner leerst. frd. Zim. Grenzstr. Südbergstraße 3, II.*

Mbl. Zimm. z. v. Friedrichstr. 36, I. r.

Zu 22251 Herrschafts-Hause freundl. sehr fauber. Zimmer zu vermiet. Händelstr. 3, hochpt., am Reisel.

Schlafst. 1, 2 fr. frei Königstr. 17, Kof. p.

Schlafstelle fr. Leipzigerstr. 31, p. l. (f

Schlafst. a. 2 J. zu v. Leipzigerstr. 69, III.

Schlafst. f. la. Ehew. frei Geistst. 54, II.

G. mbl., sonn. Z., ef. L., Schrbt., m. Lampe a. b. d. 1. 8. a. Südenstr. 2, I. l.

Helle Werkstatt mit Kellerraum per sofort zu verm.* Kaiserstraße 24.

Läden, Magazine

Große gerräumige Garage billig zu vermieten Taubenstr. Nr. 14.

Garage für Motorr. sofort od. später zu vermieten. Fleischerstr. 7.

Kontor sof. zu. Tel. verb. Magdeb. Str. 6, II r. (b

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wer tauscht 2 Stub., K. u. R. geg. Stb., R. u. Küche? zu weib. Landsbergerstr. 5, p. r.

Suche herrschaftl. Wohnung 3 Zimm., Friedensmöbel, sofortige Zahlung, Angebote unter **Biete an:** 5 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Steinitor. **Suche** 2—3 Zimmer, Küche, Innenklosett, Gas, elektr. Licht in gleicher Lage a. 1. Sept. Off. u. L. 8784 am Ill. p. Wantes Leipzigerstr. 34. (e

Wohnungstausch Halberstadt-Halle (S.). In Halberstadt freie schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Zubehör zur Verfügung. Off. an Herrn. Breitlauch, Halle (Saale), Prenßerring 16

Tauschwohnung!
Suche: 5 Zimmer-Wohng., Zubehör, Neurum oder Wanfassbezirk.
Biete: 5 Zimmer-Wohng. im Norden, Friedensmiete (500.—).
Offerten unt. **H. O. 777** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4** (41282

Geschlagnahmefreie (b
2 Zimmerwohnung m. Küche von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Angeb. unter **H. S. 750** über **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4** erbet.

Herrschaftl. möblierte 3-4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mädchenzimmer u. allem Zubehör, möbl. im Norden der Stadt für Monate zu mieten gesucht. Gef. Angeb. unt. T. 5717 an d. Exp. d. Bl. (b

Ja. fol. Ehep. sucht 1—2 Zim. u. Küche ganzen Abstand oder Mietvorauszah. Rose Karte vorh. Off. u. P. 5475 an d. Exp.*

Ja., anst. Ehepaar sucht auf rote Karte 2 Räume ob. Stube, Zu. u. Küche. Jahle Abstand. Off. unter R. 5365 an d. Exp.*

Tausche Gr. R. a. d. el. L., nicht Miete, gegen gleiche oder 1 Zim. mehr. Off. u. A. 5421 a. Exp.*

Neubauwohng. Gesundbrunnen 3 Z., Küche, Bad, reichl. Zub. Miete 60 M. Tausch a. 2- u. 3-Z.-Wo. Off. u. Z. 16 a. Ill. Komfortstr. (f

3 Zim. u. Küche m. Bad, auf rote Karte zu mieten gesucht. Offert. unter V. 5479 a. d. Exp.*

Miete 1 Zimmer fonn. 3-Zim.-Wo., monatl. Miete 35 M. Suche gl. od. größ. Nähe Neue Promenade.* Off. M. 5352 a. Exp.

Tol.-Oberwachmstr. sucht 2- od. 3-R.-Wo. Note R. vorh. Mietvorauszah. od. Abst. f. gesichert m. Off. unt. D. 5354 a. d. Exp.*

Ind. r. R. 1. 3-R.-Wo. ist ob. 1. 15. 8. a. d. Exp. Ill. Komfortstr. 1. (f

Ja. 2. 1. Umzugsf., Nähe Riebeckplatz, od. Gesundbrunnen, Off. U. 5236 a. Exp.

Miet-Gesuche

Zimmer

Ja. Ehepaar sucht 1. 15. 8. od. 1. 9. 29 **2 leere Zimmer** mit Kochgelegenheit, evtl. Bettzeug. Offert. mit Preisang. unter M. 5452 an d. Exp.*

3 Zimm. u. K. auf bl. Karte ges.* Off. U. 5454 a. Exp.

Junges, berufstätig. Ehepaar sucht groß., leeres Zimmer. Off. mit Preis unt. C. 5253 an d. Exp.*

Wir zahl. Prämien für Nachweis von leeren Zimmern und Wohnungen, auch auf Karte. Wohnungsnachweis und Mandatsbüro, Gute a. S., Gr. Brauhausstr. 14 Tel. 31189. *

Suche möbl. t. fof. 2-3 leere Zim. mgl. m. Küchenben. od. Kochgel. Wohnh. Off. D. 5464 a. Exp.

Ehep. mit Kd. sucht **möbl. Zimmer.** Off. V. 5419 a. Exp.

Alleinsteh. ja., berufstätig. Herr sucht eint. mbl. Zim. bei weitst. gut. Zend. für dauernd. Nähe Steintor od. Ludwm. Wuchererstr. Off. a. Paul Stunde, Merseburgerstr. 44, Mitte.

Dr. med. sucht ein eint. mbl. Zim. Preisoff. u. V. 5239 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Herren such. möbliertes Zimmer mit 2 Betten Nähe Art.-Kaserne. Offert. u. R. 5470 an d. Exp.*

Miet-Gesuche

Läden, Magazine

Garage Nähe Mansfelderstraße z. mieten gesucht. Offert. unter H. 5248 a. d. Exp.

In unserer Geschäftsstelle
Leipzigerstraße 34
werden angenommen
Abonnements
auf die „Hallischen Nachrichten"
Alle Anzeigen
Familien-Anzeigen, Kleine Anzeigen, Geschäfts-Anzeigen für die „Hallischen Nachrichten"
Drucksachen
für Handel, Industrie und Private, die mir in guter Ausführung und zu mäßigen Preisen bei kürzester Lieferzeit herstellen
Geöffnet von morgens ½8 Uhr bis abends 7 Uhr

Elmbrite-Unterwäsche preiswert (1 Postkarte 1 | **Perf. Schneiderin** empf. sich außer d. Hause, auch nach Ausgeräts. Off. unt. U. 5355 a. d. Exp.* | **Kleinen Anzeigen!** haben groß. Erfolg!

Chemnitzer Strumpf-Quelle
Halle (Saale), Gr. Steinstraße 53
Größtes Spezial-Geschäft dieser Art Halles
Größte Auswahl, billige Preise!
Ich veranstalte 8 Werbe-Tage!
Bitte kommen Sie u. besichtigen Sie meine Schaufenster u. Preise
Zum Verkauf kommen:

Herren-Socken, bunt	—.20	—.38	—.42	—.60	—.75	—.95
Baumw. Kinderstrümpfe Gr.	1	2	3	4	5	
	—.38	pro Gr. 5 Pfg. Steigerung				
Kniestrümpfe, prima Qual. Gr.	4	5	6	7	8	
Damenstrümpfe, K.-Waschseide	1.—	1.10	1.20	1.30	1.40	
„ „ Seidenflor	—.75	—.95				
„ „ Kaschmirwolle	3.—					
Herren-Sportstrümpfe, reine Wolle	1.95	2.45	2.95			
Kinder-Schlüpfer, Hand- Gr.	35	40	45	50	55	60
schuhgewebe, unverwüstlich	1.35	1.45	1.55	1.65	1.75	1.85

Außerdem größte Auswahl in besseren Damen-Strümpfen in Waschseide, Flor mit Seide, Seidenflor, Mako, sowie meine Bembergstrümpfe zu bekannten Preisen. Ferner meine Damen-Schlüpfer in Mako und Seide, Prinzeßröcke in Mako, Seide und Wolle.

Laden
Preußenring 1 (Leipziger Turm)
Näheres durch
Zahnarzt Dr. Dr. Godduhn
Preußenring 1.

Laden
sofort od. später zu vermieten. Magdeburgerstr. 7. Zu erfragen Café Bauer.

Große Garage f. 25 M. sof. zu v. Off. u. B. 5236 an d. Exp.*

Münchener Zeitung
Größtes Mittagblatt Süddeutschlands
110000
Tages Auflage
München, die prächtige Großstadt im deutschen Süden, die weltberühmte Pflegestätte der Künste und Wissenschaften, mit 710000 Einwohnern und 190000 Haushaltungen, ist die viertgrößte Stadt des Deutschen Reiches. Als Eingangstor in das bayerische und österreichische Alpengebiet steht München im Mittelpunkt des gesamten deutschen Reisewerkers. Im Jahre 1928 betrug die Fremdenziffer 900000.

Im **Auftrage** eines **Koffer-Fabrikanten** bringe ich einen **großen Posten Reisekoffer** **unter Fabrikspreisen zum Verkauf!**

Alum.-Trinkbecher zusammenlegbar 0.30
Alum.-Salzstreuer . 0.25
Alum.-Salz- und Pfefferstreuer . . 0.50
Feldflaschen . von 0.25
Isolierflasche halt 24 Stunden warm 0.95
Alum.-Seifendose 0.25
Zahnbürste . von 0.25
Alum.-Frühstücksdosen . . von 0.50
Alum.-Touristenbecher ½ Ltr. Inhalt 0.70

Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern
40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm
2.25 2.65 2.95 3.35 3.65 3.95

Reisekoffer mit 2 Sicherheitsschlössern und vermessingten Schienen
40 cm 45 cm 50 cm 55 cm 60 cm
2.85 3.35 3.65 3.95 4.50

Kinderrucksäcke 0.95 0.50
Rucksäcke mit Tasche 1.95
Rucksäcke m. Lederriemen . 1.45
Rucksäcke m. 2 Taschen und Lederriemen extra groß . . . 6.50
Schraubdose Alum. mit Glaseinsatz . 0.75
Touristenbesteck . 0.25
Wanderkocher . . 4.25
Aluminium-Schraubdose . . . . von 0.25

Steinweg 45 **SOBEL** Gr. Ulrichstraße 9
Am Reileck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0015

Kommt nach dem schönen Halle

Den Menschen unserer Zeit, den Menschen einer gehetzten Gegenwart, den Menschen des Sports und der Revue, überfallen trotzdem Anwandlungen, in denen er beschaulichere Blicke in ein vergangenes Jahrhundert tun will. Solche Anwandlungen lassen ihn dann selten wieder los. Und das ist ganz gut so. Man spricht nicht umsonst vom Alltag. Auch die moderne Zeit hat ihn nicht ausgerottet. Viele freilich wollen einfach von ihm nicht loskommen. Regt sich demnach der Gedanke vom „Einerlei" sich loszureißen, gibt es kein besseres Mittel, als für die beiden Wochenendtage sein Ränzlein zu packen und zu wandern.

Daß sich Halle von den vier Himmelsrichtungen aus bequem erreichen läßt, ist zur Genüge bekannt. Zu Wasser und zu Lande ist es möglich, innerhalb kurzer Zeit der Fünftürmestadt die Visite zu machen. Für die Orte der näheren Umgebung an der Saale fahren Personendampfer nach Halle, für die übrigen stehen die Omnibusse bereit und die Eisenbahn nimmt sich mit Freuden der Wartenden auf den Stationen an. (Wer selbst ein Vehikel sein Eigen nennt, hat den Vorteil, unabhängig von der Zeit zu sein.)

Ich sprach von den Anwandlungen, die den Menschen in die Vergangenheit zurückzudrängen suchen, in eine Vergangenheit, die Jahrhunderte zurücklegt. Findet man die noch in einer Stadt mit über 200 000 Einwohnern?

Ganz kurz, lieber Wochenendler. Wenn man dir von Halle erzählt hat, wenn du irgendwo Geschichtliches von Halle gelesen hast, wird man dir das Wort „Giebichenstein" entgegengeschleudert haben. Du wirst auch schon in Halle gewesen sein, ohne den Giebichenstein beschtigt zu haben. Zum Besuch der Burg war wohl keine Zeit mehr.

Aber einmal war diese Zeit doch da. Und dann wirst du die Burg mit ihren roten und efeuumrankten Gemäuer, mit ihrem sturmerprobten Turm verlassen haben mit dem Ausruf: Wie konnte ich nur das schöne Fleckchen Erde so lange meiden! Stimmts?

Das Fleckchen zwingt jeden Menschen zur stillen Andacht. Das Landschaftsbild, das sich hier dem

Ein Blick auf den Giebichenstein. phot. Zwarg.

Auge erschließt, findet man in ähnlicher Form nicht wieder. In das Gemälde grauester Vorzeit hat sich ein Bild modernster Gegenwart hineingeschoben. Man bedenke, daß die Burg Jahrtausende überstanden hat und man denke, daß am Giebichenstein eine Brücke neuzeitlichster Baukultur über die Saale führt. Wo stoßen in ganz Deutschland solch zwei entgegengesetzte Pole aneinander.

Sagen, unendlich viel Sagen. Der Giebichenstein war früher ein Wasserschloß und hieß wohl „Das Schloß auf dem Stein", welches zum Erbauer den germanischen Fürsten Gibio hat. Wohl möglich, daß die „Warnen" das Schloß erbaut haben. Der Giebichenstein war lange Zeit Staatsgefängnis. Herzog Ernst von Schwaben dort gefangen gewesen sein. Ebenso war Landgraf Ludwig von Thüringen als angeblicher Meuchelmörder nach dem Giebichenstein gebracht worden. Am bekanntesten bleibt jedoch die Sage von Ludwig dem Springer.

Unmöglich, hier eine geschichtliche Abhandlung über den Giebichenstein zu bringen. Wer aber glaubt, in der Geschichte des Giebichensteins herumstöbern zu müssen, dem wird man in Halle schon helfen können. Es gibt genug Werke hierüber.

Um nun dem Besucher zunächst einen Gesamtüberblick zu gewähren, ist es ratsam, nicht gleich die Burg zu erstürmen, sondern sich erst auf das jenseitige Ufer der Saale zu begeben, die Cröllwitzer Höhen zu erklettern und von dort aus erst einmal das Gesamtbild auf sich wirken zu lassen. Diese Kulissen der Natur übertreffen die gewagtesten Hoffnungen.

Und nun auf zur Burg! Gespensterhafte Ruhe empfängt den Besucher schon beim Eintritt in den Park am Giebichenstein. Durch ein verwittertes Tor führt der Aufstieg. Die Aussicht zunächst weit und breit verperrt. Aber dann pocht das Herz schneller, weil man plötzlich an dem sagenhaften Gemäuer steht. Plötzlich der freie, weite Blick auf die Saale und ihr Tal. Drüben die Berschenke, die Cröllwitzer Kirche, die kiefernbewaldeten Höhen, am Ufer die Gaststätten. Lange wird man mit dem Absteig zögern, weil die Natur hier einen Magneten geschaffen hat.

Der Abstieg bedeutet noch lange nicht das Ende. Im Amtsgarten, den der letzte Administrator der Burg, Ochs von Ochsenstein anlegen ließ, blüht das Rosarium, eine Anlage hoher und gewissenhafter Gartenkultur. Die Blumenpracht in dem geometrischen Rechteck hat Zauberkraft. Das Vertiefen in diese Pracht bedeutet Unvergeßlichkeit.

Man komme und übergenge sich . . . J.

Engelhardt Biere überall!

Brauereien für Mitteldeutschland in Halle (Saale), Merseburg, Sangerhausen

WALHALLA
Dir. O. Kleinhanns // Fernsprech-Anschluß 283 85
Täglich 20 Uhr die große Ausstattungs-Revue-Operette
„Wie einst im Mai"
30 Bilder von Bernauer und Schanzer / Musik von Walter Kollo
Glänzende Besetzung mit Toni Maier, Hotel Schwarz, Rolf Raday, Hanny Krall, Gretel Wagner, Hanny Kurth, Arthur Frey u. a. m.
Tänze in höchster Vollendung
Hedy and Charly / Tarzana Nadassy / Wally Renfeld
In Berlin üb. 300 Vorstell. im Gr. Schauspielhaus
50 Mitwirkende! 20 Electric-Girls! Feenhafte Prachtausstattung!
Gewöhnliche Preise ab 60 ₰

Bierhaus Engelhardt
Ruf Nr. 29538 Inhaber N. Herold
Die Gaststätte von Ruf!
Küche und Keller bieten das Beste
Täglich Künstler-Konzerte

Deutsches Haus
Fernruf 24104. Am Steintor 2
Inhaber: R. M. Mordhorst
Bürgerliches Verkehrslokal. Großer Mittagstisch. Spezialausschank Lederer Bräu. Küche bis 1 Uhr nachts.
Vereinszimmer

Konditorei und Kaffeehaus ZORN
Leistungsfähigstes Bestell- und Versand-Geschäft feiner Konditoreiwaren aller Art ■ Eis und Eisspeisen in den verschiedensten Zusammenstellungen ■ Im Kaffeehaus täglich Künstlerkonzert erster Kapellen.

Konditorei und Kaffeehaus H. HEYNICH
Bestellungsgeschäft I. Ranges. Große Leistungen in Eis u. Eisspeisen. Im Kaffeehaus täglich Künstler-Konzert, Abends:
Fidelitas-Stimmung
Dienstags und Donnerstags Gesellschafts-Tanz

Konzert- und Speisehaus „Vaterland"
Inhaber: Franz Stoye
Halle (Saale), Geiststraße 5, Fernruf 23076
Haltestelle der Linien: 1, 2, 3 und 7

Pottel & Broskowski G. m. b. H.
Weinhaus Broskowski im Zentrum der Stadt / Die beste Küche, die edelsten Weine zu mäßigen Preisen
Erfrischungsraum am Leipziger Turm / Nähe des Bahnhofes / Der Treffpunkt für jeden Fremden / Kleine Leckerbissen, gute Biere und Schoppenweine zu mäßigen Preisen

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Hans Buchholz, Halle a. d. Saale
Delitzscherstr. 91 / Tel. 26410

Hotel Rotes Roß
Leipziger Str. 76 — Tel. 27231
Behagliche Fremdenzimmer
Festsäle / Konferenzzimmer
Vornehmes Bier- und Weinrestaurant

WW-Stuben und Restaurant Norddeutsches Haus
Halle a. S., Königstraße 27
in ihrer Ausstattung eine Sehenswürdigkeit — in Küche und Keller allen Ansprüchen gewachsen. // Täglich Künstlerkonzert. Fünfuhrtee. // Der gastlichen WW-Stuben wird man sich stets gern erinnern.

Central-Hotel
mit „Klosterbräu" am Hallmarkt
Telefon 26600. — Inhaber: Alfred Willy Noah, Talamtstr. 6.
Vereinszimmer — 50 Fremdenzimmer — Ausstellungsräume
Gut bürgerliches Bier- und Speise-Restaurant
Brauerei-Ausschank d. Exportbrauerei „Mönchshof", Kulmbach i. B.

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung. Kleine Ulrichstr. 28
Tägl. Künstlerkonzert
Streng reelle saubere Bedienung, vom Besten das Beste, dafür bürgt mein Name

Sankt Nikolaus
Große Ulrichstr. 3 — Große Nikolaistr. 9—11
Größtes Konzert-, Bier- und Speise-Lokal im Zentrum der Stadt
Preiswerte Mittag- u. Abend-Spezialitäten
Täglich Konzerte

„Oveg" Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H., Geschäftsstelle Mittelstr. 17 **T. 29770** Ausflugsfahrten — Stadtrundfahrten für Gesellschaften und Vereine zuverlässig und preiswert

Hotel Europa
Halle-Riebeckplatz Bier- und Weinrestaurant
Gesellschaftsräume sowie Konferenzzimmer, besonders geeignet, da in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes — Fernruf 26562 und 29433

Hotel Börse
Ruf 26794 Marktplatz
Altes gemütliches, feines Bierlokal. Gut bürgerliche Küche,
Erstes Kulmbacher, hell und dunkel
Besitzer: Paul Sänderhauf

Bauer's Ausschank
Inhaber Otto Bauer
Halle (Saale), Rathausstr. 3
Nur gute Freyberg 3 Eff Biere
Tucherbräu. Preiswerte gute Küche

Konditorei und Kaffeehaus
HOHENZOLLERN
Halle (Saale), Geiststraße 40
Inhaber Ad. Böving, Fernsprecher Nr. 21011
Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzert

Café-Haus David
Konditorei
Vornehmste Gaststätte der Branche
Am Ausgang der Saalepartie
Halle (Saale), Geiststraße 1

Wenn Sie einen Fahrplan brauchen
dann nehmen Sie das „Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch".
Das ist gut, übersichtlich und billig.

Waren Sie in diesem Jahre schon im
ZOOLOGISCHEN GARTEN?

MODERNES THEATER
Das führende Tanz-Kabarett in Halle a. S.
Alltäglich 8 Uhr Vorstellung und Tanz — Sonn- und Feiertags: 4-Uhr-Tee

Konditorei und Kaffee BINDER
Rannischerplatz, über 200 Sitzplätze
Das elegante und vornehme Kaffeehaus
Konzert täglich ab 4 Uhr

Restaurant „Mars la tour"
Gr. Ulrichstr. 10 Inh. R. Zscheyge Telefon 26144
Familien-Verkehrslokal / Gute Küche / Gepflegte Freyberg-Biere
Saal / Vereinszimmer / Kegelbahnen
N. B. Schlachten-Bilder zur frdl. Besichtigung.

STADTTHEATER-TERRASSE
mit neuem Sonn- u. Regenschutz täglich geöffnet. Telefon 29463
INHABER: KURT RECHT

Ein wichtiges **Familien-Ereignis** wie Geburt, Verlobung, Vermählung, Todesfall, teilt man immer Verwandten u. Bekannten mit. — Wollen Sie Zeit und Geld sparen, dann geben Sie eine entsprechende Ankündigung unter den Familien-Nachrichten der Hallischen Nachrichten auf. Deren Auflage von rund 65000 Exemplaren verbürgt eine stets durchgreifende Bekanntgabe.

Gutes dauerhaftes **Gummi-Band** kauft man bei J. H. Schnee Nachf. Große Steinstr. 84

Heiraten

Wer heiraten will
Viele glückl. Ehen werden durch die „Hallischen Nachrichten" vermittelt. Die Heiratsanzeigen finden in Stadt und Land stets große Beachtung. Wer daher auf dem längst nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Heirats-Anzeige eine Bekanntschaft zwecks Heirat erstrebt, benutze die „Hallischen Nachrichten".

Alleinstehende **junge Frau,** mir eig. Heim, sucht Herrn i. best. Stell. Off. u. H. Schnee Nachf. Große Steinstr. 84

Ansf. Witwe, Ende 40er, m. Vermögen, wünscht Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zwecks Heirat. Gefl. Off. unter B. 5362 a. d. Exp.

Sol. Kriegerwitwe, 48 J. m. a. H. i. best. Stellung, Anf. 30, möchte tüchtig. Geschäftsmann m. 1 bis 2000 M. Vermögen, wg. Heirat k. lern. Off. L. 5498 a. Exp.

Frau * mit Geschäft, Anf. 30, möchte tüchtig. Geschäftsmann m. 1 bis 2000 M. Vermögen, wg. Heirat k. lern. Off. L. 5498 a. Exp.

Wo. 21 Jahre alt, Nichtänzerin, wünscht strebs. Herrn kenn. z. lern. zwecks spät. Heirat. Off. u. B. 5362 a. d. Exp.

Junge Frau, 26 J. m. a. H. i. best. Stellung, wünscht Bekanntschaft eines Herrn zwecks Heirat. Off. u. B. 5362 a. d. Exp.

Rosenträger leb. gr. Kundschaft. H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

2—3 Freundinnen gesucht auch berufstätige Damen, die gute Tänzerinnen sind, wöchentlich für einige Abende für vornehme Tanzdiele gegen Entschädigg. als Tanzpartnerinnen. Nur schriftl. Angeb. an Stock, Ruf Haymstr. 12.11.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Für Freitag, den 2. August.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstandsmeldungen. 12—13.45 Uhr: Mittagsmusikt (Schallplattenkonzert). Dazwischen: 12.50 Uhr: Wettervoraussage. 12.55 Uhr: Kurzer Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 13.45 Uhr: Glückwunschrat der Mirag. 14 Uhr: Funkwerbenachrichten. 14.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 15.15 Uhr: Stunde der Hausfrau. 16.15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.

16.30 Uhr: Aus deutschen Opern. 18.05 Uhr: Sozialversicherungsrundfunk. 18.20 Uhr: Wettervoraussage, Zeitangabe und Funkwerbenachrichten. 18.30 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Gerhart Hauptmann: „Das Seelenheilmittel der Tal." 19.30 Uhr: Paul Loß: „Das Problem der Exportförderung." 20 Uhr: Konzert. 21.15 Uhr: Aus der zeitgenössischen Literatur des Auslandes. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervoraussage, Pressebericht und Sportfunk. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1648).

Für Freitag, den 2. August.

5.50 Uhr: Wetterbericht. 6—6.30 Uhr: Funk-Gymnastik. 10—10.25 Uhr: Dr. Knottnerus-Meyer: Menschenfassen in der Gefängnisstadt. 10.50 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause (12.25 Uhr): Wetterbericht. 12.55 Uhr: Kurzer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 15—15.30 Uhr: Rektor Hayer: Kind und Straße. 15.30—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40 bis 16 Uhr: Margarete Jacobsen: Frauenstunde. 16 bis 16.30 Uhr: Ifa Oberländer: Kinderpsychologie aus Werken von Dichtern. 16.30—17 Uhr: Robert Werner Schulte: Psychologische Arbeitsgemeinschaft.

17—18 Uhr: Nachmittagskonzert. 18—18.30 Uhr: Professor Wagemann: Das Gold als Währungsmetall. 18.30—18.55 Uhr: Englisch für Fortgeschrittene. 18.55—19.20 Karl Hagemann: Tanz der Völker. 19.20—19.45 Uhr: Wirtschaft. Vortrag für Aerzte. 19.55 Uhr: Wetterbericht.

20 Uhr: „Michael Kramer", Sommerfestspiel von Gerhart Hauptmann. Anschließend: Pressenachrichten.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
Moritzzwinger 15 Inh. Hans Achtel Tel. 21849. (9

Buchdruckarbeiten
jed., Art für Privat, Industrie, Handel und Behörden, besonders Massen-Auflagen für Rotationsdruck liefert schnellstens die mit genügend Maschinen, reichhaltigem Schriften-Material, Setzmaschinen, Stereotypie u. Buchbinderei vorzüglich ausgestattete
Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten"
Grosse Ulrichstrasse Nr. 16.
Fernruf: Hauszentrale Nr. 7981.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192908012/fragment/page=0016